

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

XXI Jahrgang, Nr. 3

Abgeschlossen am 25. März 1948

Inhalt

Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Allgemeiner Überblick — Währung, Geld- und Kapitalmarkt — Preise, Löhne, Lebenshaltungskosten — Ernährung — Landwirtschaft — Energiewirtschaft — Gewerbliche Produktion — Umsätze — Arbeitslage — Verkehr — Außenhandel

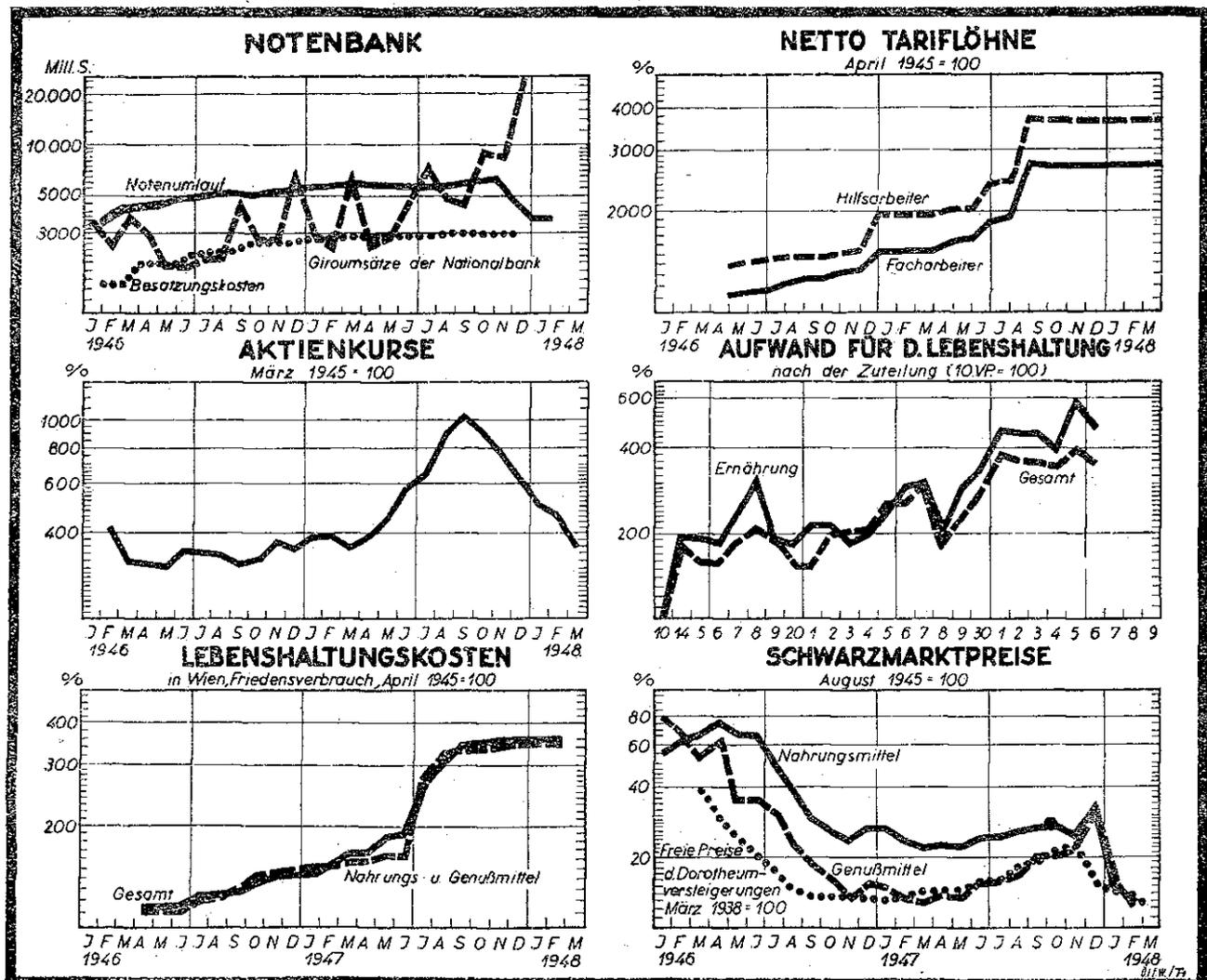
Die gegenwärtige Bevölkerungssituation Europas

Allgemeine Bedeutung des Bevölkerungsfaktors — Die Kriegsverluste — Der Bevölkerungsstand nach dem Kriege — Die künftige Entwicklung der europäischen Bevölkerung. Tendenz abnehmender Geburtenhäufigkeit bei durchschnittlich längerer Lebensdauer — Voraussichtliche Schrumpfung der Bevölkerung in West-, Mittel- und Nordeuropa — weitere Vermehrung in Süd- und Osteuropa — Beeinflussung der Entwicklung durch eine aktive Bevölkerungspolitik — Zusammenfassung

Österreichische Wirtschaftszahlen — Internationale Wirtschaftszahlen

(Genaue Inhaltsangabe auf Seite 96)

Zur Entwicklung der Währung, der Preise und der Löhne (Logarithmischer Maßstab)



Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Allgemeiner Überblick

Die wirtschaftliche Lage im abgelaufenen Monat wurde in hohem Maße durch die *psychologischen Auswirkungen* des Währungsschutzgesetzes beeinflußt. Der Rückgang der Schwarzmarktpreise nach der Währungsordnung hatte viele Konsumenten und Händler in Erwartung weiterer Preissenkungen veranlaßt, mit Warenkäufen zurückzuhalten. Interessanterweise war die Nachfrage vielfach erst im Februar stärker zurückgegangen, als das Sinken der freien Preise breiteren Bevölkerungsschichten bewußt geworden war. Vor allem die Bezieher niederer Einkommen trachteten, zunächst ihren durch die Abschöpfung verminderten Bargeldbestand wieder aufzufüllen, ehe sie sich für Neuanschaffungen entschlossen. Während die Preisrückgänge auf den freien Märkten schon bedeutend sind, konnte sich die Tendenz sinkender Preise auf dem Grauen Markt bisher noch nicht entscheidend durchsetzen. Daraus darf allerdings nicht geschlossen werden, daß die bisherige Entwicklungstendenz bereits zum Stillstand gekommen sei oder sogar vor einer Umkehr stehe. Der Markt wird heute in weit aus höherem Maße als in normalen Zeiten von psychologischen, schwer voraussehbaren Stimmungen beherrscht. In diesem Sinne erfüllt auch die zur Zeit betriebene Preissenkungsaktion eine weit über ihre reale Bedeutung hinausgehende Wirkung.

Bei der *Beurteilung der künftigen Entwicklung* darf allerdings nicht übersehen werden, daß die für Preissenkungen günstige Marktstimmung, zumindest in nächster Zeit, nur zum Teil durch ein erhöhtes Konsumgüterangebot unterstützt werden wird, — soferne nicht größere Warenbestände aus Hilfslieferungen auf den Markt gelangen. Die österreichische Wirtschaft startet dank der zufriedenstellenden Energieversorgung im Jahre 1948 wohl unter bedeutend günstigeren Voraussetzungen als im Vorjahr. Es kann erwartet werden, daß die Belegung in den Ausgangsindustrien langsam auch auf einzelne *Konsumgüterindustrien* übergreifen wird. So sind die Aussichten in der Schuhindustrie infolge des in den vergangenen Monaten erhöhten inländischen Häuteaufkommens nicht ungünstig. Die noch immer zu einem hohen Prozentsatz mit Lohnvered-

lungsgeschäften beschäftigte Textilindustrie leidet nach wie vor unter Rohstoffschwierigkeiten, zumal da die Zellwollefabrik Lenzing vorübergehend stillgelegt war.

Auch hinsichtlich der *Ernährung* sind gebietsweise bis zur neuen Ernte Schwierigkeiten zu erwarten, da die Ablieferungskontingente bei Brotgetreide bei weitem nicht erfüllt wurden und die Viehablieferung infolge der ungeklärten Preisverhältnisse nur sehr zögernd erfolgt.

Auf dem *Arbeitsmarkt* scheint sich eine neue Entwicklung anzubahnen. Die Zahl der offenen Stellen ist bereits im Jänner über das saisonmäßig bedingte Ausmaß gesunken und es ist durchaus möglich, daß als Folge der Geldverknappung zumindest vorübergehend eine gewisse Arbeitslosigkeit entsteht. Der sich daraus ergebende Nachfrageausfall würde die Tendenz sinkender Preise verstärken bzw. die Auftriebstendenzen kompensieren, die aus dem nur schwach zunehmenden Konsumgüterangebot mit der Zeit doch wieder zutage treten müssen.

Angesichts dieser labilen Marktverhältnisse steht die *Preispolitik* vor schwierigen Problemen. Die amtlichen Preise haben auch nach dem Währungsschutzgesetz eine leicht steigende Tendenz beibehalten. Obwohl die Lösung der wichtigsten Fragen — Agrarpreise und Mieten — bisher hinausgeschoben wurde, konnten infolge der ungeordneten Preisstruktur gewisse Preiserhöhungen nicht unterbunden werden. Versuche, diese unvermeidlichen Preiserhöhungen durch Senkung anderer Preise auszugleichen, haben bisher, wenn man von den günstigen psychologischen Nebenwirkungen der Preissenkungsaktion absieht, nur geringe Erfolge gezeitigt. Aber es fragt sich überhaupt, ob der Weg partieller Preissenkungen, die bei verschiedenen unter besonders ungünstigen Kostenbedingungen kalkulierten Preisen zweifellos begründet und tragbar sind, grundsätzlich geeignet ist, die bestehenden Verzerrungen im Preisgefüge zu lösen und die verschiedenen Preisebenen der amtlichen, freien, „grauen“ und „schwarzen“ Preise einander anzugleichen. Durch mehr oder minder zufällige Korrekturen einzelner Preise wird kaum die wünschens-

werte Neuordnung des Preisgefüges erreicht werden. Auf der anderen Seite darf nicht übersehen werden, daß gerade im gegenwärtigen Augenblick jede Erhöhung der offiziellen Preise die Gefahr eines Umschlagens der Marktstimmung beschwören kann. Aus dem Verhalten der mit Preiserhöhungen rechnenden einzelnen Wirtschaftssubjekte könnte die Gesamtwirtschaft zwangsläufig in eine Situation gedrängt werden, in der neuerdings die gefürchtete Preis-Lohn-Spirale in Bewegung käme.

Zur Abrundung des Bildes über die psychologischen Strömungen der gegenwärtigen Wirtschaftslage muß schließlich der Einfluß der *politischen Lage* erwähnt werden. Gerade die jüngsten Ereignisse in der Tschechoslowakei, der wenig ermutigende Stand der Verhandlungen um den österreichischen Staatsvertrag und die zunehmenden weltpolitischen Spannungen beeinflussen zweifellos auch das Stimmungsbild innerhalb der österreichischen Wirtschaft. Der weitere außerordentliche Rückgang der Aktienkurse, der mit der Entwicklung der übrigen freien Preise nicht im Einklang steht, dürfte zumindest zum Teil eine Reaktion auf die weltpolitischen Ereignisse sein.

Währung, Geld- und Kapitalmarkt

Dazu statistische Übersichten S. 17—18

Die Barabhebungen bei der Österreichischen Nationalbank sind im Februar stark zurückgegangen. Während vom Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes bis Ende Jänner 247 Mill. S in den *Notenumlauf* strömten, vermehrte sich dieser im Februar nur noch um 187 Mill. S (davon entfielen 74,5 Mill. S auf Besatzungskosten für das vierte Quartal 1947). Die Veränderungen in den *Giroverbindlichkeiten* hängen zum Teil mit Barabhebungen und zum Teil mit weiteren Abbuchungen und Umbuchungen im Zuge des Währungsschutzgesetzes zusammen. Die Forderung gegenüber dem Bundesschatz ermäßigte sich um rund 300 Mill. S, da weitere rund 290 Mill. S freie Giro Guthaben der Kreditinstitute abgeschöpft wurden und außerdem 14 Mill. S Sühneabgabe eingingen.

Geldmarktentwicklung gemäß Nationalbankausweis

	Notenumlauf	freie Giroverbindlichkeiten	gesperrte Giroverbindlichkeiten
		Mrd. S	Mrd. S
1947 10 12	1,6	4,0	2,0
1948 23 1.	3,4	2,3	2,0
31. 1.	3,7	2,0	2,0
29. 2.	3,9	1,4	2,2
15. 3.	3,9	1,7	1,9

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Abschöpfung wurden durch die Währungsreform rund 10,5 Mrd. S *Spar- und Scheckeinlagen* der Kredit-

institute gestrichen bzw. in Bundesschuldverschreibungen umgewandelt. Der Gesamtstand der Einlagen betrug Ende Dezember 5 271 Mill. S, das sind um nur rund 240 Mill. S weniger als die freien Einlagen (Neukonten, ohne zeitlich gesperrte Einlagen per Ende November).

Entwicklung der Spar- und Scheckeinlagen

	30. 11. 1947	31. 12. 1947
	Mrd. S	
Spar- und Scheckeinlagen insges.	15,4	5,3
davon frei	5,5	5,3
beschr. verfügbar	2,0	—
gesperrt	7,9	—

Die *Aktienkurse* an der Wiener Börse sind von Mitte Februar bis Mitte März um weitere 21% gefallen und erreichten mit 361,5 (März 1938 = 100) nur noch etwa ein Drittel des Höchststandes vom September 1947. Der scharfe Kursrückgang ist vermutlich nur zum Teil auf die Geldverknappung zurückzuführen. Daneben dürfte die bevorstehende Vermögensabgabe sowie vor allem die unsichere politische Lage eine Rolle spielen.

Preise, Löhne, Lebenshaltungskosten

Dazu statistische Übersichten S. 99—100

Auf dem Gebiet der *Löhne, Preise und Lebenshaltungskosten* halten die seit dem Währungsschutzgesetz zu beobachtenden Tendenzen weiter an: Unveränderte Tariflöhne, je nach der Arbeitszeit leicht schwankende Verdienste, allmähliche Erhöhung der im Lebenshaltungskostenindex zusammengefaßten offiziellen Kleinhandelspreise und weiterer Rückgang der Preise auf dem Schwarzen Markt.

Preise, Löhne, Lebenshaltungskosten

	Verdienste ¹⁾	Lebenshaltungskosten ²⁾	Schwarzmarktpreise ³⁾ Nahrungsmittel	Genußmittel
1947 Jänner	160,3	185,2		
Juni	225,6	240,8		
Oktober	376,3	446,0	61,8 ⁴⁾	16,4 ⁴⁾
1948 Jänner	361,7	456,9	45,1	21,3
Februar		457,0	37,6	16,1
März		467,1	33,9	14,9

¹⁾ August 1938 = 100

²⁾ April 1938 = 100

³⁾ Preise April 1938 = 1

⁴⁾ Anfang November

Die *Lebenshaltungskosten* nach einem friedensmäßigen Verbrauchsschema stiegen von Mitte Februar bis Mitte März um 2,2%, das ist die stärkste monatliche Erhöhung seit Oktober 1947. Die Steigerung ist allerdings zum Teil nur fiktiv, da sie Waren betrifft, die zur Zeit überhaupt nicht legal erhältlich sind, wie Kaffee, bzw. solche Waren, die nicht in friedensmäßigen Quantitäten zugeteilt

werden. So stieg der Lebenshaltungskostenindex durch die Erhöhung des Zuckerpreises von 184 S auf 320 S bis 334 S je kg, bei gleichzeitiger Preisermäßigung von Margarine (von 750 S auf 688 S je kg) und Speiseöl (von 876 S auf 8— S je kg) stärker als der tatsächliche Aufwand für die zugeteilten Rationen¹⁾. Außerdem erhöhten sich saisonbedingt die Preise für Obst und Gemüse, während der freie Weinpreis zurückging.

Die Preissenkungstendenz auf dem *freien* und auf dem *Schwarzen Markt* hält weiter an. So sanken die „schwarzen“ Preise für Nahrungsmittel von Mitte Februar bis Mitte März um weitere 10% und die für Genussmittel um 7%. Allerdings verlangsamte sich der Preisrückgang bei den meisten Waren ab Mitte Februar und kam zum Teil anfangs März zum Stillstand. Die *Versteigerungspreise* sanken von 139 (1938=1) Mitte Februar auf 125 Mitte März zufolge stärkerer Preisrückgänge bei Silber, Diamanten und Briefmarken.

Ernährung

Dazu statistische Übersichten S. 102—103

Für die 37. Zuteilungsperiode (2 bis 29. Februar 1948) war eine Erhöhung der Lebensmittelrationen auf 1800 Tageskalorien in Aussicht genommen. Sie konnte aber nicht verwirklicht werden, da die zusätzlichen, aus der USA-Hilfe erwarteten Lebensmittel nicht eintrafen. Selbst die Rationen einer 1700-Kalorien-Basis wurden nicht voll ausgegeben. Die im Lebensmittelverteilungsplan vorgesehenen Fleischkontingente konnten nicht aufgebracht werden, so daß beachtliche Kalorienschulden entstanden. Im Zusammenhang damit kam es in einigen Betrieben in Wien und in den niederösterreichischen Industriestädten zu Streiks und Protestkundgebungen. Erst nach dem Eintreffen kanadischer Hilfslieferungen (im Rahmen der Kanadahilfe von 3 Mill. Dollar sind Nahrungsmittellieferungen im Werte von 2 Mill. Dollar vorgesehen) war es möglich, die Fleischrationen, insbesondere in Wien, durch Ausgabe von Fisch- und Pferdefleischkonserven zu erfüllen und mit dem geringen Frischfleischanfall die Fleischschulden der Vorperioden zum Teil abzudecken.

Der Kalorienbedarf der 37. Kartenperiode (297 Mill. Kalorien) wurde zu 47% aus dem Inland und zu 51% aus ausländischen Lieferungen gedeckt; 2% blieben ungedeckt. Der Anteil der Inlandsauf-

¹⁾ Der Aufwand für die rationierten Lebensmittel erhöhte sich durch die erwähnten Preisverschiebungen für den normalen Verbrauch auf Grund der in der 37. Kartenperiode zugeteilten Lebensmittel von 734 S auf 778 S pro Woche, das ist um 6%.

bringung war gegenüber den vorangegangenen Perioden annähernd gleich, nur in der Zuckerversorgung erhöhten sich die ausländischen Lieferungen.

Die *Ernährungsaussichten* für die nächsten Monate sind durch die schleppende Ablieferung aus der eigenen landwirtschaftlichen Produktion beeinträchtigt. Obwohl das Ernährungsdirektorium Maßnahmen ergriff, die Getreideablieferung zu erhöhen, wurden auch im Februar nur 3.000 t Brotgetreide abgeliefert. Insgesamt wurden bis Ende Februar 152.000 t Brotgetreide aufgebracht, das sind um 16.000 t weniger als im Vorjahr und um 88.000 t weniger als das vorgeschriebene Kontingent (240.000 t). Da mit der Erfüllung des vorgeschriebenen Kontingentes (das im Vergleich zur Ernte zweifellos zu hoch angesetzt wurde) kaum gerechnet werden kann, dürfte sich die Brotgetreideversorgung in den kommenden Monaten bis zur neuen Ernte — vor allem in den hauptsächlich auf Eigenversorgung angewiesenen Bundesländern — verschlechtern. Auch die etwas bessere, aber mengenmäßig nicht ins Gewicht fallende Futtergetreideablieferung wird die Brotgetreideversorgung kaum erleichtern.

Unbefriedigend ist weiters die Kartoffelablieferung. Bis Ende Februar wurden 385.000 t gegenüber 510.000 t im Vorjahr abgeliefert. 215.000 t Kartoffeln sollen noch aufgebracht werden. Man hofft, durch Naturalprämien (Arbeitsanzüge) die Ablieferung anregen zu können.

Landwirtschaft

Der Saatenstand ist nach wie vor gut. In einigen Bezirken des Flachlandes wurde bereits um den 10. Februar mit dem Anbau von Sommerweizen begonnen. Die Arbeiten mußten jedoch infolge des nachher einsetzenden winterlichen und niederschlagsreichen Wetters²⁾ wieder unterbrochen werden. Durch die strengen Fröste in der zweiten Februarhälfte sind die Knospen der Marillenbäume größtenteils erfroren.

Wenn das aus dem Ausland erwartete *Saatgut*³⁾

²⁾ Die Niederschläge erreichten im Februar ungefähr das Doppelte der Normalwerte. In einzelnen Orten Niederösterreichs (Wein- und Waldviertel) fiel sogar das Vielfache an Niederschlägen des langjährigen Durchschnittes, gegenüber nur 80 bis 100% in der Steiermark und nur 60% in den Kärntner Niederungen.

³⁾ U a werden aus dem Auslande rund 24.000 t Saatkartoffeln, 2.000 t Sommerweizensaatgut, 3.100 t Saatgerste, 4.500 t Saathafer, 700 t Zuckerrübensaatgut, 2.000 t Silomais und größere Mengen an Futter- und Gemüsesämereien erwartet. Der Ankauf erfolgt aus Mitteln der USA-Kredithilfe und des Pfundkredits, der Kanadahilfe und auf Grund von Handelsübereinkommen.

rechtzeitig zur Verfügung steht, sind, günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, alle Voraussetzungen für einen reibungslosen Frühjahrsanbau gegeben. Allerdings muß damit gerechnet werden, daß ein Teil der vorgesehenen Phosphat- und Kalidüngerimporte zu spät eintreffen und daher für den Frühjahrsanbau ausfallen wird. Auch die Auslieferungen von heimischem Kalkammonsalpeter dürften gegenüber den vorgesehenen Mengen zurückbleiben. Dagegen konnten der Landwirtschaft bereits im Februar 5 500 t Rohphosphate zur Grünlanddüngung zugewiesen werden¹⁾. Diese Rohphosphate stammen aus einer UNRRA-Lieferung von 9 700 t aus dem Jahre 1946 und konnten bisher aus Mangel an Schwefelsäure nicht aufgeschlossen werden. Die Rentabilität der Kunstdüngerverwendung erscheint jedoch durch die ungünstigen Preisrelationen zwischen Kunstdünger und landwirtschaftlichen Produkten gefährdet. Während die Phosphate- und Kalidüngemittel zumeist aus ausländischen Hilfslieferungen stammen und zu Preisen abgegeben werden können, die unter den Weltmarktpreisen liegen, ist der Preis des im Inland erzeugten Kalkammonsalpeters so hoch, daß die Kosten der Düngung in vielen Fällen die Einnahmen aus den zu erwartenden Mehrerträgen übersteigen.

Energiewirtschaft

Dazu statistische Übersichten S. 104—105

Die Energieversorgung war auch im Monat Februar günstig. Die Kohlenversorgung war zwar gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jänner etwas zurückgegangen, war aber noch immer um 34% höher als im Durchschnitt des Jahres 1937. (Die günstige Jännerziffer ist überwiegend darauf zurückzuführen, daß die Kohleneinfuhren infolge einmaliger Nachlieferungen aus dem Ruhrgebiet ungewöhnlich hoch waren.)

Kohlenversorgung Österreichs¹⁾

	Inland	Ausland 1000 t	Insges
Ø 1937	137,5	275,0	412,5
Jänner 1947	104,3	141,9	246,1
Jänner 1948	130,7	499,3	630,0
Februar 1948	126,8	425,2	552,2
Prozent ²⁾	92,2	154,6	133,8

¹⁾ Auf Steinkohlenbasis gerechnet

²⁾ Februar 1948 in % des Ø 1937

Die günstige Kohlenversorgung kam in erster Linie der Industrie zugute, da die Zuteilungen an die Gaswerke und die kalorischen Kraftwerke gegen-

¹⁾ Diese Rohphosphate haben einen Gehalt von 28% Gesamtphosphorsäure bzw. 10% zitratlösliche Phosphorsäure, die sich in den „sauren“ Böden langsam in wurzellösliche Verbindungen umsetzt

über Jänner gekürzt werden konnten. Insgesamt erhielt die Industrie 222 000 t (Steinkohlenbasis), das sind 135% von 1937, seit Kriegsende die höchste Kohlenzuteilung.

Erstmals wird in diesem Bericht eine Übersicht über die Kohlenzuteilung an die einzelnen Industriezweige gebracht (siehe S. 105). Im Jänner erhielten alle Industriezweige, mit Ausnahme der Leder-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie, mehr Kohle als im Jahre 1937. Im Durchschnitt des Jahres 1947 wurde die Glasindustrie zu 105% (von 1937), die Lederindustrie zu 79%, die chemische Industrie, deren Bedarf durch die neu hinzugekommene Zellwolleerzeugung gestiegen ist, zu 77%, die Eisen- und Metallindustrie zu 77% und die Baustoffindustrie zu 70% mit Kohle versorgt. Am schlechtesten wurde die Textilindustrie mit 37% (von 1937) beteiligt.

Die Stromerzeugung der Wasserkraftwerke hat im Februar trotz des vorübergehenden Kälteeinbruchs bedeutend zugenommen. Da die kalorischen Werke gegenüber den Vormonaten fast unverändert beansprucht wurden, stieg die Gesamtproduktion von 245 Mill. kWh im Jänner auf 268 Mill. kWh im Februar. Die Einfuhr blieb mit 44 Mill. kWh gegenüber dem Vormonat fast gleich, dagegen erhöhte sich der Export von 31 auf 58 Mill. kWh, so daß die für den inländischen Verbrauch verfügbare Strommenge im Februar um 6 Mill. kWh kleiner war als im Jänner.

Stromerzeugung und Verbrauch¹⁾

	Wasserkraft	Dampf	Gesamt- erzeug	Ausfuhr- überschuß	Verbrauch
	Millionen kWh				
1946 Februar	163,7	31,9	195,6	- 2,6	194,6
1947 Februar	110,4	63,8	174,2	- 5,9	174,7
1948 Februar	236,5	31,3	267,8	+ 14,0	246,9

¹⁾ Nur öffentliche Versorgung, ohne industrielle Eigenanlagen

Gewerbliche Produktion

Dazu statistische Übersichten S. 106—108

Die gewerbliche Produktion begann im Jahre 1948 unter bedeutend günstigeren Bedingungen als im Vorjahr. Die katastrophale Energiekrise, die um die Wende 1946/47 die industrielle Tätigkeit weitgehend lahmgelegt hatte, konnte im Winter 1947/48 vermieden und die Betriebseinschränkungen in engen Grenzen gehalten werden.

Trotz der Beseitigung dieses entscheidenden Engpasses wäre es verfrüht, besonders optimistische Erwartungen an die Produktionsentwicklung in den kommenden Monaten zu knüpfen, da besonders die Konsumgüterindustrien noch durch den drückenden

Mangel an realem Betriebskapital (Rohstoffe, Halbfabrikate) in ihrer Entwicklung behindert werden. Außerdem müssen von der noch bei weitem unzureichenden Erzeugung große Mengen (bei der Textilindustrie mehr als die Hälfte der Erzeugung) im Lohnverkehr oder zur Bezahlung der notwendigsten Roh- und Hilfsstoffeinfuhren exportiert werden, so daß die für den Inlandskonsum verbleibende Menge weiterhin gering bleiben wird. Das gilt auch von der Schwerindustrie, deren Produktion zwar zum Teil bereits höher als 1937 liegt, die aber erst dann die unterversorgten verarbeitenden Industrien und sonstigen Bedarfsträger besser beliefern kann, wenn sie nicht mehr wie bisher einen großen Teil der Erzeugung direkt gegen Kohle und Hilfsstoffe exportieren muß.

Die *Eisenerzeugung* hat ebenso wie die Rohstahl- und Walzwarenerzeugung im Jänner ihren bisherigen Höchststand erreicht. Ende März soll ein zweiter Hochofen in Linz in Betrieb genommen werden, dessen Roheisenerzeugung aber zum größten Teil in Form von Schiffsbauplatten nach Holland exportiert werden wird.

Erzeugung der eisenschaffenden Industrie

	Roheisen	Rohstahl in t	Walzwaren
Ø 1937	32.427	54.143	35.604
Jänner 1947	11.713	13.180	8.136
Dezember 1947	33.123	40.484	23.292
Jänner 1948	40.835	47.039	29.096

Die Erzeugung der *Metallhütten* war infolge der Stromknappheit noch gering. An *Blei* wurde nur ungefähr die Hälfte von 1937 erzeugt. Die *Aluminiumerzeugung* belebte sich erst Anfang März, als die Hütte Ranshoten, die seit Anfang September vorigen Jahres stillgelegt war, wieder ihren Betrieb aufnehmen konnte.

Demgegenüber hielt die *Magnesiumindustrie* das im Vorjahr erreichte hohe Leistungsniveau auch in den Wintermonaten aufrecht. Im Jänner 1948 erreichte die Produktion von Rohmagnesit 65,3% von 1937 (55% von Dezember 1947), von Sintermagnesit 83,8% (85,6%), von kaustisch gebranntem Magnesit 57,3% (135,3%) und von Magnesitsteinen 127,5% (114,8%).

In der *Baustoffindustrie* ist die Ziegelerzeugung jahreszeitlich bedingt, auf den tiefsten Stand gesunken. Auch bei den übrigen Baustoffen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Nur die *Zementherzeugung*, die im Jänner besonders viel Kohle erhielt, ist beträchtlich gestiegen.

Erzeugung der Baustoffindustrie

	Mauerziegel 1000 Stück	Dachziegel 1000 Stück	Zement t	Bauglas 1000 m ²
Ø 1937	54.000	10.667	35.800	103
Jänner 1947	1.624	210	12.000	186
Dezember 1947	9.958	2.858	19.700	326
Jänner 1948	2.847	904	33.700	269

Umsätze

Dazu statistische Übersichten S. 109

Die Kleinhandelsumsätze sind im Jänner infolge der Geldknappheit und der geringen Kauflust der Konsumenten, die weitere Preissenkungen abwarten, über das saisonbedingte Ausmaß zurückgegangen. Während sich die Umsätze im Jänner 1947 nur um 28% verminderten, betrug der Rückgang von Dezember 1947 auf Jänner 1948 mengen- und wertmäßig 31%. Mengenmäßig waren die Umsätze jedoch noch immer etwas höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Am stärksten (um 61%) fielen die Umsätze in der Gruppe „Sonstige Branchen“, da die Nachfrage nach den hierunter zusammengefaßten Waren am elastischsten ist. Auch bei Nahrungs- und Genussmitteln war der Umsatzrückgang mit 32% bedeutend, zum Teil infolge der geringen Aufrufe und zum Teil infolge des Rückganges der Nachfrage nach frei erhältlichen Nahrungs- und Genussmitteln, deren Umsätze in der Weihnachtszeit besonders hoch waren. Dagegen haben die Umsätze in der Textil- und Bekleidungsbranche gegenüber dem Vormonat um 1% zugenommen. Dies ist auf das erhöhte Angebot an Textilien durch den Verkauf amerikanischer Überschußgüter und die damit in Zusammenhang stehende erleichterte Bezugscheinabgabe zurückzuführen. (In Wien erhöhte sich die Gesamtzahl der ausgegebenen Bezugscheine gegenüber dem Vormonat um etwa 6%.)

Arbeitslage

Dazu statistische Übersichten S. 110-112

Der als Folge der Währungsreform erwartete Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich auf dem Arbeitsmarkt bereits im Jänner bemerkbar gemacht. Von Dezember auf Jänner stieg die Zahl der vorgemerkten Stellensuchenden von 40.400 auf 50.100, das ist um 24%. Die Erhöhung ist sowohl absolut wie auch relativ stärker als im gleichen Monat des Vorjahres, obwohl damals die Energiekrise die Produktion einschränkte, und übersteigt auch die normale saisonmäßige Zunahme eines Vorkriegsjahres.

Für den Monat Jänner liegt zum ersten Mal eine vollständigere Statistik über die *Lehrlingsvermittlung* vor, die es ermöglicht, den Lehrstellenmangel nach Bundesländern und Berufsgruppen zu analysieren.

Ende Jänner standen 16 053 vorgemerkten Lehrstellensuchenden nur 4 600 offene Lehrstellen gegenüber. Das Mißverhältnis ist bei den weiblichen Lehrlingen besonders kraß. Auf 542 offene Stellen entfallen 5 593 Stellensuchende (Verhältnis 1 : 10), während bei den Burschen 4 058 offenen Stellen 8 302 Lehrlinge gegenüberstehen (Verhältnis 1 : 2).

Der Lehrstellenmangel erstreckt sich auf alle Bundesländer mit Ausnahme Wiens, wo sich offene Stellen und Lehrstellensuchende mit 997 bzw. 929 ungefähr die Waage halten. Die größere Konzentration der Industrie und des Gewerbes in Wien und die Möglichkeit des Stellenausgleiches innerhalb des gesamten Wirkungsbereiches des Landesarbeitsamtes Wien dürften die Hauptgründe für die bessere Lage sein. Aber selbst in Wien haben nur die männlichen Lehrlinge günstige Aussichten; für die weiblichen Lehrlinge besteht auch hier ein Mangel an Lehrplätzen.

Das Mißverhältnis zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Stellen ist bei den männlichen Lehrlingen in der Holzindustrie, der Bekleidungsindustrie, im Gaststättengewerbe und in den technischen Berufen *relativ* am stärksten, während in der Metallindustrie und im Baugewerbe die *absolute* Zahl arbeitsloser Lehrlinge am größten ist. Bei den weiblichen Lehrlingen weisen vor allem die Nahrungsmittelindustrie, die Bekleidungsindustrie und das Gaststättengewerbe einen überdurchschnittlichen Lehrstellenmangel auf.

Nur wenige Industrien haben einen Überschuß an offenen Lehrstellen, wie der Bergbau, die Industrie der Steine und Erden, die Gummiindustrie sowie das Reinigungs- und Desinfektionsgewerbe.

Verkehr

Dazu statistische Übersichten S. 113—117.

Die Leistungen der *Österreichischen Bundesbahnen* im Reise- und Güterverkehr waren im Monat Jänner 1948 insgesamt um rund 120% höher als im Jänner 1947. Die *Betriebszahl* (Verhältnis von Betriebsausgaben zu Betriebseinnahmen), die im Dezember v. J. infolge Lohn- und Gehaltsnachzahlungen auf 174,4 hinaufgeschneit war, war im Jänner mit 127,2 wieder annähernd normal. (Die *Betriebseinnahmen* je Nutzlast-Tonnen-Kilometer betragen 18,32 Groschen, die *Betriebsausgaben* 23,32 Groschen.)

Mangels Wagenraum waren auch im Dezember v. J. nur lebenswichtige Transporte möglich. Trotzdem lagen die Leistungen sowohl im Stückgutverkehr (um rund 7%) als auch im Wagenladungsverkehr (rund 9%) über dem Jahresdurchschnitt.

Die Transportleistungen im Güterausfuhr- und Gütereinfuhrverkehr waren im Monat Dezember ebenfalls weit überdurchschnittlich¹⁾.

¹⁾ Die von den Österreichischen Bundesbahnen ausgewiesenen Transportleistungen sind höher als die Angaben der amtlichen Außenhandelsstatistik, da diese nur die handelsmäßigen Güterumsätze erfaßt und die umfangreichen Hilfslieferungen usw. nicht berücksichtigt.

Außenhandel

Dazu statistische Übersichten S. 118—119.

Im Dezember 1947 ist der Außenhandel weiter gestiegen. Auch die Einfuhr, die im November leicht zurückgegangen war, erholte sich wieder und übertraf die Oktobereinfuhr um 8 Mill. S.

Die *Zunahme der Ausfuhr* — von 116,7 Mill. S auf 125,2 Mill. S — war vor allem auf eine Umschichtung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu höherwertigen Fertigwaren sowie auf die Preissteigerungen des Lohn- und Preisabkommens zurückzuführen, die sich bei der Ausfuhr erst im November und Dezember bemerkbar machten. Der Ausfuhrwert der Fertigwaren stieg von ungefähr 280 S per Meterzentner im August und September auf 312 S im Oktober und mehr als 325 S im November und Dezember. Da überdies die Fertigwarenausfuhr gegenüber November mengenmäßig um 18% zunahm, die billigeren Rohstoffe und Nahrungsmittel aber um 13% zurückgingen, stieg der Wert je Meterzentner der Gesamtausfuhr auf 118 S gegenüber etwa 100 S in den Vormonaten.

Die *Holzausfuhr*, die im Spätsommer stark zurückgegangen war, nahm im Dezember wieder zu und blieb nur geringfügig unter der bisher höchsten Ausfuhrmenge vom Juni 1947. Wertmäßig lag sie mit 6,2 Mill. S bereits höher als in irgendeinem früheren Monat. Allerdings beginnt auch die Holzausfuhr, trotz des enormen Holzbedarfes in Europa zunehmend auf Schwierigkeiten zu stoßen. Die hohen Preise und die unzureichende Qualität — das Holz ist vielfach wegen Transportschwierigkeiten zu lange der Nässe ausgesetzt — erschweren den Absatz. Verhandlungen, die mit der Schweiz Mitte Jänner stattfanden, konnten nicht zu der von Österreich angestrebten Preisregelung führen. Es wurde jedoch vereinbart, den österreichischen Holzexporteuren Exportprämien in freien Devisen in der Schweiz zur Verfügung zu stellen, die je nach der Qualität des Holzes 12 bis 48 sfr je Kubikmeter betragen.

Diese Prämien kann der Exporteur innerhalb von zwei Monaten zum Einkauf bestimmter Waren, wie Maschinen und Werkzeuge für die Holzproduktion und Holzindustrie, Bereifung von Fahrzeugen, Futtermittel, Treibstoffe, Lebensmittel, Rohstoffe für Bekleidung und schwer erhältliche Baustoffe, benützen. Auf diese Art hofft man, trotz der niedrigen Preise, dem Holzexport einen Anreiz zu bieten.

Die gegenwärtige Bevölkerungssituation Europas

Allgemeine Bedeutung des Bevölkerungsfaktors

Während sich die Bewegungen der Konjunkturindizes, wie Notenumlauf, Beschäftigung, Produktion, Preisbildung verhältnismäßig kurzfristig bemerkbar machen und daher ihre Wirkung ständig beobachtet werden kann, erstrecken sich Veränderungen im Bevölkerungsstatus über größere Zeiträume. Ihre wirtschaftlichen und soziologischen Auswirkungen können häufig erst rückschauend erkannt werden. Wenn auch Bevölkerungswachstum und Bevölkerungsdichte für die Entwicklung eines Landes nicht allein bestimmend sind und immer nur in Verbindung und in Wechselwirkung mit allen übrigen Produktionsfaktoren zur Geltung kommen, sind letztlich doch die grundlegenden demographischen Veränderungen für das politische und wirtschaftliche Schicksal der Länder und Kontinente entscheidend.

So besteht offenbar zwischen dem Rückgang der Machtstellung Frankreichs in der Zeit von Napoleon bis zum ersten Weltkrieg und dem im Vergleich zur übrigen Welt langsameren Wachstum der Bevölkerung ein enger Zusammenhang. Im Jahre 1800 war Frankreich mit 26,9 Millionen Einwohnern oder 14% aller Einwohner Europas hinter Rußland (mit 38 Mill.) das volkreichste Land Europas; Deutschland mit 24,5 Mill., Österreich-Ungarn mit 24,3 Mill., Italien mit 18,1 Mill. und Großbritannien mit nur 16,4 Mill. folgten in einigem Abstand. Bis 1910 hatte sich das Bild wesentlich geändert. Frankreichs Bevölkerung repräsentierte da mit 39,2 Mill. nur noch 9% der europäischen Bevölkerung und wurde nicht nur von Rußland überflügelt, dessen Einwohnerzahl auf 130,8 Mill. gestiegen war, sondern auch von Deutschland mit 64,9 Mill., Österreich-Ungarn mit 51,3 Mill. und Großbritannien mit 45,2 Mill., während Italien mit 34,7 Mill. nahe an Frankreich herankam¹⁾. Auch der Aufstieg der Vereinigten Staaten und Rußlands zu führenden Weltmächten muß in Verbindung mit dem phänomenalen Bevölkerungswachstum²⁾ dieser Staaten gesehen werden. Daß sich die Bevölkerungsgröße unter der Vorherrschaft primitiver Wirtschaftsmethoden aber auch negativ auswirken

¹⁾ Ludwig Elster, „Bevölkerungswesen (Geschichte der Bevölkerung)“, Hdwb d. Staatswissenschaften, 4. Aufl., 2. Bd., S. 688/9.

2)	Vereinigte Staaten Millionen	Rußland ^{*)}
1800	5,3	38
1939	130,5	170

^{*)} In den jeweiligen Landesgrenzen

kann, zeigen die dichtbesiedelten Elendsgebiete Indiens und Chinas. Welcher Art auch immer die *Bevölkerungsbewegungen* sein mögen, ob es sich um quantitative oder strukturelle (z. B. den Altersaufbau betreffende) Veränderungen handelt, ihre sozialen und kulturpolitischen Folgen sind, wenn oft auch erst später erkennbar, von weitesttragender Bedeutung³⁾.

Die tiefgreifenden kriegs- und nachkriegsbedingten Veränderungen im Bevölkerungsstatus Europas rechtfertigen den Versuch, wenn auch an Hand eines noch unvollständigen Materials⁴⁾ einen Überblick über die gegenwärtige Bevölkerungssituation in den wichtigsten europäischen Ländern zu gewinnen.

Die Kriegsverluste

Die Bevölkerungsentwicklung eines Landes wird im wesentlichen durch die *Geburtenhäufigkeit*, die Zahl der *Sterbefälle* und die *Wanderungsbewegung* bestimmt. In normalen Zeiten vollziehen sich Änderungen in diesen Faktoren nur langsam und dementsprechend sind auch die demographischen Veränderungen graduell erkennbar. Diese Stetigkeit der Entwicklung wurde durch den Krieg gestört. Das relative Gewicht der Bevölkerungsdaten hat sich verschoben und sprunghafte und nachhaltige Änderungen in der Bevölkerungsbewegung sind die Folge.

Am nachhaltigsten beeinflusste der Krieg das demographische Bild durch die Vernichtung von Menschenleben. Über das Ausmaß der Verluste liegen zur Zeit nur unvollständige Schätzungen vor. Diese gelangen — wenn man die unteren Schätzziffern annimmt — zu dem überraschenden Ergebnis, daß trotz der längeren Dauer des zweiten Weltkrieges und trotz der größeren Vernichtungskraft seiner Waffen die militärischen Verluste Europas im zweiten Weltkrieg (rund 8 Mill. Tote) nicht größer

³⁾ Siehe J. M. Keynes, „Some Economic Consequences of a declining Population“, *Eugenics Review*, April 1937. W. B. Reddaway, „The Economics of a Declining Population“, London, 1939. Friedrich Burgdörfer, „Volk ohne Jugend“, Berlin 1935.

⁴⁾ Außer in Deutschland, Irland und Zypern hat seit Kriegsende noch in keinem europäischen Land eine Volkszählung stattgefunden. Das Internationale Ernährungsamt hat solche Zählungen für das Jahr 1950 empfohlen.

waren als im ersten Weltkrieg¹⁾ Dieses verhältnismäßig günstige Resultat ist den medizinischen Fortschritten in der Heilung von Verletzungen und in der Bekämpfung von Epidemien zu danken. Dabei haben die verhältnismäßig nur kurze Zeit dauernden Kampfhandlungen an der Westfront weit aus weniger Menschenverluste gefordert als die opferreichen Kämpfe an der Ostfront. Die Menschenverluste Großbritanniens und Frankreichs waren daher wesentlich geringer als im ersten Weltkrieg, die Deutschlands und Rußlands jedoch größer. Auch die Vereinigten Staaten haben im zweiten Weltkrieg größere Verluste erlitten als vor dreißig Jahren.

Kriegstote im ersten und zweiten Weltkrieg¹⁾

	1. Weltkrieg in 1000	2. Weltkrieg rd.
Deutschland ²⁾	2 800	3 000
Frankreich	1 320	150
Großbritannien	744	rd 300
Sowjetunion	1 500—2 000	3 000—7 000

¹⁾ Die Schätzungen der Verluste des ersten Weltkrieges beruhen auf einem Artikel von *Louis Hersch*, „La mortalité causée par la guerre mondiale“ in der Zeitschrift *Metron*, Vol. V/1 und Vol. VII/1. Die Schätzung der österreichischen Verluste basiert auf *W. Winkler*, „Totenverluste der österreichisch-ungarischen Monarchie“. Die Schätzungen der Verluste des zweiten Weltkrieges entstammen verschiedenen Quellen, die in *Dudley Kirk*, „Europe's Population in the Interwar Years“ (League of Nations 1946), S. 66—70, zitiert sind.

²⁾ Einschließlich Österreich.

Während im zweiten Weltkrieg der Fortschritt der Medizin der größeren Zerstörungskraft der modernen Waffen an den Fronten entgegenwirkte, wütete die moderne Kriegstechnik unter den *Zivilisten* um so verheerender. Wohl gelang es durch die Nutzbarmachung wissenschaftlicher Erkenntnisse, Epidemien hinter den Fronten, die während des ersten Weltkrieges und nachher große Opfer gefordert hatten, auf ein Minimum zu reduzieren²⁾. Aber die große Ausdehnung des Luftkrieges führte unter Frauen, Kindern und Greisen zu ungleich größeren Verlusten als in allen früheren Kriegen. Zu diesen Opfern kommen noch Hunderttausende Menschen, besonders in Polen, die aus rassistischen oder politischen Gründen vernichtet wurden. Auch in Jugoslawien überschritten die Totalverluste 10% der Gesamtbevölkerung und er-

¹⁾ Nach den höheren Schätzungen dürfte die Zahl der Kriegstoten im zweiten Weltkrieg 12 Mill betragen.

²⁾ Dies gilt allerdings nur für den europäischen, nicht auch für den fernöstlichen Kriegsschauplatz. Die Zahl der in China an vermeidbaren Krankheiten Verstorbenen dürfte während der Kriegsjahre stark angestiegen sein. Die Zahl der an Hunger umgekommenen Inder wird auf 1½ bis 2 Millionen geschätzt.

Gesamtverluste (militärische und zivile) einiger europäischer Länder im ersten und zweiten Weltkrieg¹⁾

	1. Weltkrieg		2. Weltkrieg	
	Gesamtverluste 1000	% der Vorkriegsbevölkerung	Gesamtverluste 1000	% der Vorkriegsbevölkerung
Frankreich	1 560	3,4	820	2,0
Polen	—	—	4 620	13,6
Jugoslawien	—	—	1 680	10,5
Tschechoslowakei	—	—	190	1,3
Holland	—	—	204	2,2
Belgien	142	1,9	125	1,5
Griechenland	125	2,6	490	6,8
Norwegen	26	1,0	11	0,4
Großbritannien	1 146	2,5	398	0,8
Deutschland ²⁾	2 737	4,0	3 600	4,7
Österreich-Ungarn	2 063	3,9	—	—
Sowjetunion ³⁾	5 000	3,6	7 000	4,1

¹⁾ Die Ziffern beziehen sich auf die jeweiligen Staatsgrenzen zu Beginn des Krieges (1914 und 1939).

Die Schätzungen für den zweiten Weltkrieg entstammen dem i. J. 1946 veröffentlichten Bericht des *International Committee for the Study of European Questions*, „The Results of the War of 1939—1945 as regards the Population of Germany and of the Allied Countries of Europe“.

Die Zivilverluste des ersten Weltkrieges wurden auf Grund des Überschusses der tatsächlichen Sterbefälle über die zu erwartenden „normalen“ Sterbefälle in den Jahren 1915—1919 eingesetzt. Da auch aus dieser Quelle im zweiten Weltkrieg ein wenn auch geringerer Ausfall zu erwarten ist, so ist mit einer Erhöhung der Verluste in der zweiten Spalte zu rechnen, um sie mit der ersten voll vergleichbar zu machen.

²⁾ Die Verluste Deutschlands im zweiten Weltkrieg schließen die Österreichs ein. Die Zahl enthält nur die durch Bomben Getöteten, nicht auch die bei den Wirren der ersten Nachkriegszeit umgekommenen Menschen.

Die Zahl der Zivilverluste Österreichs beträgt nach Angaben des *Österreichischen Statistischen Zentralamtes* 24 255. Über die Zahl der totalen Militärverluste liegen noch keine endgültigen Ergebnisse vor. Nach offiziellen Angaben wurden bis November 1944 105 000 Männer als gefallen und 80 000 als vermißt gemeldet, wobei von den Vermißten ein großer Teil als tot vermutet werden kann. Diese Ziffern enthalten jedoch nur die an der vorderen Front festgestellten Verluste, nicht auch die nach Einlieferung in die Spitäler und in der Kriegsgefangenschaft Verstorbenen. Hinzuzurechnen sind weiters alle nach November 1944 Gefallenen und Vermißten. Nach vorsichtigen Schätzungen auf Grund der Zahl der einberufenen und der heimgekehrten Soldaten sowie auf Grund vorläufiger Einzelerhebungen kann die Gesamtzahl der Kriegsverluste Österreichs auf annähernd 300 000 Tote geschätzt werden. Auf dieser Basis ergibt sich für Österreich ein Gesamtverlust von 49% der Vorkriegsbevölkerung.

³⁾ Die Schätzung der Verluste Rußlands im ersten Weltkrieg stammen von *F. Lorimer*, „Population of the Soviet Union: History and Prospects“, League of Nations, 1946. Für die Verluste Rußlands im zweiten Weltkrieg liegen auch andere Schätzungen vor, die weit über die in der Tabelle genannte Zahl hinausgehen. „Les cahiers de l'Économie Soviétique“ (Jänner—März 1946) schätzen die Gesamtverluste auf 17 Millionen, die sich aus 7 Mill. Gefallenen, 5 Mill. Opfern unter der Zivilbevölkerung und 5 Mill. Todesfällen als Folge von Kälte und Unterernährung zusammensetzen.

reichten damit eine Höhe, wie sie im ersten Weltkrieg wahrscheinlich nur auf dem relativ kleinen Gebiet Serbiens überschritten wurden¹⁾. Nach diesen Ländern hatten Deutschland, Österreich, die Sowjetunion und Griechenland die relativ stärksten Verluste (4 bis 7%). Die Blutopfer der westeuropäischen Staaten waren meist geringer als 2% der Bevölkerungszahl

Der Bevölkerungsstand nach dem Kriege

Trotz dieser gewaltigen Menschenverluste hat der zweite Weltkrieg den Gesamtbevölkerungsstand Europas wahrscheinlich weniger zurückgeworfen als der erste Weltkrieg. Nach dem ersten Weltkrieg hatte die Bevölkerung Europas (einschließlich Rußlands) nach zwei Jahren (1920) den Stand von 1914 wieder erreicht; diesmal dürfte bereits ein Jahr nach Beendigung des Krieges (1946) — trotz der längeren Kriegsdauer und der schweren Zivilverluste — der Stand von 1939 überschritten worden sein. Zumindest haben jene europäischen Staaten, über deren Bevölkerungszahl Schätzungen vorliegen²⁾ und die i. J. 1939 mehr als 90% der Bevölkerung Europas (ausschließlich der Sowjetunion) repräsentierten, ihre Bevölkerung gegenüber dem Vorkriegsstand um 3·2% vermehrt (von 363·9 Mill auf 375·6 Mill)³⁾. Die offizielle Schätzung der Bevölkerung der Sowjetunion i. J. 1946 mit 193 Mill Menschen zeigt, daß auch in diesem Lande die außerordentlich hohen Kriegsverluste bereits auf der Basis von 1940 ausgeglichen sind.

Dieses überraschend gute Ergebnis erklärt sich aus der relativ günstigen Geburtenentwicklung während des letzten Krieges. Während in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 die Geburtenziffern nicht nur in den kriegführenden, sondern auch in den neutralen Staaten bedeutend sanken, ist während des zweiten Weltkrieges in fast allen Ländern die Geburtenhäufigkeit unverändert geblieben, in den neutralen Ländern sogar beachtlich gestiegen. Eine wichtige Ausnahme macht hierbei Deutschland, das nicht in der Lage war, die vor dem Kriege durch verschiedene bevölkerungspolitische Maßnahmen

¹⁾ Die Gesamtverluste Serbiens im ersten Weltkrieg wurden auf rund 20% geschätzt S. F. Notestein, a. a. O., S. 80.

²⁾ Siehe Statistisches Bulletin der Vereinten Nationen, Dez 1947.

³⁾ In den neun Jahren vor Kriegsausbruch (von 1930 bis 1939) stieg die Bevölkerung Europas (ausschließlich der Sowjetunion) um 23 Mill. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von 0·68%, verglichen mit 0·46% in den Kriegsjahren.

künstlich gesteigerte Geburtenziffer auch während der Kriegsjahre zu halten.

Die im ganzen günstige Geburtenentwicklung während des Krieges war, zumindest teilweise, die Frucht einer bewußten Bevölkerungspolitik, die durch Gewährung längerer Urlaube und anderer bevölkerungspolitischer Maßnahmen eine Wiederholung der rückläufigen Geburtenbewegung während

Zahl der Lebendgeburten in einigen Ländern im ersten und zweiten Weltkrieg¹⁾ In Tausend

Land	1913	1915	1916	1917	1918
Belgien	145·9	109·6	87·2	76·5	76·4
Deutschland	1 839	1 383	1 029	932	947
Österreich	153·5	118·9	94·2	87·6	87·6
CSR ²⁾	203·4	188·7	132·8	119·9	113·6
Ungarn	751·5	512·3	333·6	311·3	—
Frankreich	605	287	313	343	400
Italien	1 123	1 109	882	714	649
Großbrit ³⁾	1 102	1 024	987	852	849

Land	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Belgien	129·8	113·1	101·4	109·4	124·0	127·7	128
Deutschland	1 413	1 402	1 308	1 056	1 125	1 170	—
Österreich	138	146	135	116	122	127	191
CSR ²⁾	303	336	327	318	347	—	—
Ungarn	173	178	172	182	168	—	—
Frankreich	614	558	519	575	624	636	650
Italien	1 040	1 046	938	926	920	—	—
Großbrit ³⁾	714	719	704	774	809	872	862

¹⁾ Die Zahlen des ersten Weltkrieges stammen von Ch. Döring, „Der Einfluß des Krieges auf die Bevölkerungsbewegung und den Bevölkerungsstand“, *Hdwb. d. Staatswissenschaften*, 4. Aufl., 2. Bd., S. 705. Die Schätzungen für die Zeit des zweiten Weltkrieges wurden von der französischen Zeitschrift „Population“ 1, Nr. 2 zusammengestellt in den Statistischen Nachrichten⁴⁾ vom 25. 4. 1947 wiedergegeben. — ²⁾ 1913 bis 1918: Böhmen, Mähren und Troppau — ³⁾ 1913 bis 1918: einschließlich Irland.

des ersten Weltkrieges zu verhindern trachtete. Jedenfalls ist es im zweiten Weltkrieg möglich gewesen, die enormen Geburtenausfälle des ersten Weltkrieges, die für Europa ohne Rußland auf ungefähr 12½ Mill und mit Rußland auf ungefähr 16 Mill Menschen geschätzt wurden⁴⁾, zu vermeiden und trotz verringerter Geburtenfreudigkeit in jüngster Zeit die erlittenen bedeutenden Kriegsverluste durch den natürlichen Bevölkerungszuwachs mehr als wettzumachen.

Die Bevölkerungszunahme um 3·2% (1939 bis 1946) in den europäischen Ländern westlich der Sowjetunion ist allerdings sehr *ungleich verteilt*. Daß die neutralen Staaten dank ihrer weniger gestörten Entwicklung überdurchschnittliche Zunahmen aufweisen, ist verständlich; Portugal und Spanien hatten mit einer Zunahme um 8·3% und 6·8% das gleiche Wachstum, Schweiz und Schweden mit 6·2% sogar eine stärkere Zunahme als vor dem Kriege. Auch die nur besetzt gewesen oder nur vorübergehend zu unmittelbaren Kriegsschauplätzen ge-

⁴⁾ Siehe S. F. Notestein u. a., „The Future Population of Europe and the Soviet Union“, League of Nations, 1944, S. 75/77.

wordenen Länder wie Norwegen, die Niederlande, Dänemark und zu einem geringeren Grade auch Ungarn und Bulgarien, konnten ihre Bevölkerungsvermehrung aufrecht erhalten. Unter den kriegsführenden Staaten zeigen Großbritannien und Italien dank hohen Geburtenziffern und relativ geringen Menschenverlusten eine leichte Zunahme. Belgien und, wie bereits erwähnt, die Sowjetunion, hatten i. J. 1946 ungefähr denselben Bevölkerungsstand wie 1939. Frankreichs Bevölkerungsabnahme um 2,8% ist kaum dem Kriege zuzuschreiben, da die Bevölkerungsbewegung dieses Landes bereits vor dem Kriege rückläufig war. Griechenland hat seine großen Kriegsverluste dank seiner außerordentlich hohen Geburtenziffer bereits mehr als aufwiegen können und verzeichnet bereits eine Zunahme um 3,4%. Die gleiche Entwicklung dürfte auch für Jugoslawien, dessen Bevölkerung seit Kriegsende noch nicht geschätzt wurde, zutreffen.

Bevölkerungsentwicklung europäischer Staaten im zweiten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit¹⁾

	Zu bzw. Abnahme in % der Gesamtbevölkerung			Zu bzw. Abnahme in % der Gesamtbevölkerung	
	1939 bis 1946	1919 bis 1939		1939 bis 1946	1919 bis 1939
Österreich	5,3	2,5	Niederlande	7,5	8,8
Bulgarien ²⁾	6,1	9,1	Norwegen	6,0	3,9
Tschechosl.	10,8	5,0	Polen	31,0	10,1
Dänemark	7,8	5,7	Portugal	8,3	8,5
Finnland	4,7	5,4	Spanien	6,8	6,8
Frankreich	2,8	3,1	Schweden	6,2	2,7
Deutschland	4,9	4,7	Schweiz	6,2	3,1
Ungarn	2,2	5,3	Großbrit. ²⁾	2,6	3,4 ²⁾
Italien	3,2	6,0	Griechenland	3,4	13,5

¹⁾ Das Wachstum 1939—1946 ist auf Grund der Zahlen in den Statistischen Nachrichten der UNO berechnet. Die Ziffern für das durchschnittliche jährliche Wachstum in der Zwischenkriegszeit stammen von D. Kirk, a. a. O., Appendix II.

²⁾ Bei Bulgarien und Großbritannien mußten gewisse ergänzende Schätzungen gemacht werden, um die Vergleichbarkeit der Vor- und Nachkriegsziffern zu ermöglichen.

³⁾ England und Wales.

Abgesehen von den Kriegsverlusten und von der natürlichen Bevölkerungsbewegung haben neue Grenzziehungen, in Verbindung mit Bevölkerungswanderungen bisher nicht gekanntes Ausmaßes, das demographische Bild Europas entscheidend beeinflußt. Nach einer Schätzung des *Internationalen Arbeitsamtes*¹⁾ wurden in den ersten vier Jahren des

¹⁾ Eugene M. Kulischer, „The Displacement of Population in Europe“, I, L. O., Montreal, 1943.

zweiten Weltkrieges mehr als 30 Mill. Menschen zum Wechsel ihres Wohnortes gezwungen.

Diese Zahl bezieht sich nur auf die zivile Bevölkerung und schließt die Neuansiedlung von etwa 2,500.000 Deutschen in den besetzten Gebieten, die Umsiedlungen und Verschickungen von Minoritäten, die Mobilisierung von ungefähr 6,500.000 ausländischen Arbeitern für Deutschland, die Flucht und Evakuierung von Millionen Menschen (insbesondere in der Sowjetunion) aus den unmittelbar von Kriegshandlungen bedrohten Gebieten, sowie die von der nationalsozialistischen Rassenpolitik ausgelöste jüdische Wanderung ein. Der Umfang dieser Massenwanderung von 30 Mill. Menschen kommt erst zum Bewußtsein, wenn man bedenkt, daß die Gesamtzahl der vom 16. Jahrhundert bis heute aus Europa nach Übersee Ausgewanderten nur ungefähr 60 Mill. Menschen betragen haben dürfte²⁾.

Es läßt sich heute noch nicht absehen, welche endgültigen Formen diese gewaltigen Bevölkerungsverschiebungen finden werden. Ein Großteil der deutschen Neusiedler und der in Deutschland tätig gewesenen Fremdarbeiter sowie zahlreiche Flüchtlinge sind nach Beendigung des Krieges wieder in ihre Heimat zurückgeströmt. Hunderttausende Menschen, die der Krieg in Bewegung gesetzt hatte, vermochten in ihren Zufluchtsländern eine neue Heimat zu finden und sind ansässig geworden. Das Ausmaß und die strukturellen Veränderungen dieser Umschichtungen werden erst aus umfassenden Volkszählungen zu erkennen sein.

Den großen Bevölkerungsverschiebungen während des Krieges folgten nach Kriegsende neue Menschenwanderungen, die zwar nicht mehr von gleich großem Ausmaß waren, jedoch größtenteils Dauerumsiedlungen darstellen dürften. Es handelt sich hierbei vor allem um die Aussiedlung der *Volksdeutschen* aus Polen, der Tschechoslowakei aus Ungarn und Österreich auf Grund des Potsdamer Abkommens, die bis Ende 1947 rund 6 Mill. Menschen erfaßt hatte. (2,155.000 Deutsche wurden aus Polen, mehr als 3 Mill. aus der Tschechoslowakei repatriiert.)

Die unter der Bezeichnung *displaced persons* zusammengefaßte, politisch, sozial und wirtschaftlich äußerst heterogene Gruppe von Flüchtlingen bildet durch laufende Repatriierungen und Neuankünfte ein besonders labiles Element der Nachkriegszeit. Ende 1947 betrug die Zahl der *displaced*

²⁾ D. Kirk, a. a. O. S. 72

persons in Europa rund 1,500 000; davon befanden sich 1,320 000 in Deutschland, Österreich und Italien¹⁾. Ungefähr 250 000 Menschen soll mit Hilfe der Internationalen Flüchtlingsorganisation im Laufe dieses Jahres die Ausreise nach Übersee ermöglicht werden.

Die größenordnungsmäßig angedeuteten Bevölkerungsverschiebungen in Europa auf Grund der Kriegsverluste, der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsbewegung haben Größe und Struktur der Bevölkerung in den einzelnen Ländern sehr verschieden berührt und dadurch zu relativen Gewichtsverschiebungen innerhalb der europäischen Völkerfamilie geführt. Rumänien zählte i. J. 1946 infolge Gebietsveränderungen um 3½ Mill. weniger Einwohner als i. J. 1939. Polens Bevölkerung verminderte sich aus demselben Grunde und infolge großer Kriegsverluste und Massenausweisungen von 34,7 Mill. auf 23,9 Mill. Menschen (um 31 %). Die Tschechoslowakei verlor durch Ausweisungen bis 1947 2,5 Mill. Einwohner. Österreich, dessen Bevölkerung zwischen 1923 und 1934 geringfügig um 230 000 gewachsen war und bei der Volkszählung von 1939 gegenüber 1934 um 110 000 Bewohner weniger zählte, weist i. J. 1947 eine um rund 300 000 Menschen größere Bevölkerungszahl auf als i. J. 1939. Dieser Zuwachs erklärt sich aber nur aus der Anwesenheit von rund 550 000 bis 600 000 displaced persons (Ende 1947); ein Vergleich dieser Zahlen zeigt, daß die relativ günstige Geburtenentwicklung seit 1939 bei weitem nicht genügt, die Kriegsverluste wettzumachen.

Die in Deutschland i. J. 1946 in allen Zonen durchgeführte Volkszählung ergab gegen 1939 eine Bevölkerungsabnahme von 69,3 auf 65,9 Mill. (um 4,9½). Innerhalb der jetzigen Grenzen Deutschlands lebten i. J. 1939 jedoch nur 59,6 Mill. Der Zuwachs der Bevölkerung (um 10,6½) auf der verkleinerten Fläche ergab sich aus dem Zuzug der Deutschen aus anderen Gebieten und der Anwesenheit einer großen Zahl von displaced persons. Seither sind etwa 1½ Mill. deutsche Repatrianten in die Heimat geströmt. Nach Rückkehr der erwarteten zwei Millionen Kriegsgefangenen und der deutschen Flüchtlinge aus Dänemark wird die Bevölkerung Deutschlands, unter Einrechnung der auf seinem Boden befindlichen displaced persons, annähernd 70 Mill. Menschen betragen und damit ungefähr den Vorkriegsstand erreichen. Die Bevölkerungsdichte Deutschlands würde damit 196

¹⁾ Auf Grund von Angaben der I. R. O. (Internationale Flüchtlingsorganisation).

Einwohner per km² betragen, gegen 140 in Vorkriegsdeutschland, 195 in Großbritannien, 254 in Holland und 274 in Belgien — den drei dichtbesiedeltsten Ländern Europas i. J. 1938²⁾.

Die künftige Entwicklung der europäischen Bevölkerung

Tendenz abnehmender Geburtenhäufigkeit bei durchschnittlich längerer Lebensdauer

So nachhaltig der Krieg auch Größe und Struktur der Bevölkerung Europas veränderte, für die langfristige Entwicklung wird er nur von geringer Bedeutung sein. Die Auswirkungen des ersten Weltkrieges sind heute nur noch an den Einschnitten in der Bevölkerungspyramide erkennbar, die durch den Verlust der Männer an den Fronten und durch den Geburtenausfall entstanden sind. Im übrigen aber knüpfte die Bevölkerungsentwicklung der Nachkriegszeit an die Entwicklung vor 1914 an. Jedenfalls zeigen die Geburten- und Sterbeziffern nach 1919 den gleichen Trend wie vor dem Kriege.

Diese Entwicklung stand im Zeichen einer ständigen Abnahme der Geburtenziffern, beginnend in West-, Mittel- und Nordeuropa am Ende des vorigen Jahrhunderts, und allmählich übergreifend auf Süd- und Osteuropa, in weit geringerem Maße auch bereits auf Rußland. Neben diesen regionalen und nationalen Unterschieden traten immer deutlicher Unterschiede zwischen der Geburtenhäufigkeit in den städtischen und ländlichen Gebieten hervor. Als äußere Extreme dieser Entwicklung können in der unmittelbaren Vorkriegszeit (1937) die Geburtenziffern Wiens mit 5,4‰ der Bevölkerung und die des Uralgebietes mit mehr als 50‰ gelten.

Da jedoch gleichzeitig mit der Abnahme der Geburten auch die Sterblichkeit stark zurückging — in West- und Mitteleuropa bereits im 19. Jahrhundert — wurde das Bevölkerungswachstum nicht aufgehoben, sondern nur gehemmt. In der Zwischenkriegszeit (1920 bis 1939) vermehrte sich die Bevölkerung Europas (ausschließlich der Sowjetunion) um 54 Mill. Das Tempo der Vermehrung hatte sich allerdings verlangsamt, denn 1900 bis 1910 betrug die Zunahme noch 9,4 %, 1920 bis 1930 aber

²⁾ Die Bevölkerungsdichte eines Landes läßt keine unmittelbaren Schlüsse auf seine wirtschaftliche Lebensfähigkeit zu. Sie muß vielmehr im Zusammenhang mit den Bodenschätzen, der Kapitalausrüstung, den Qualifikationen der Bevölkerung und den Möglichkeiten für internationalen Warenaustausch beurteilt werden. Da bezüglich des zweiten und vierten Punktes im Falle Deutschlands noch wenig Klarheit besteht, ist es noch nicht möglich, die wirtschaftliche Bedeutung der neuen demographischen Lage abzuschätzen.

nur noch 9% und 1930 bis 1939 nur noch 6,1%. Zudem waren in den Jahren 1901 bis 1910 noch 9,3 Mill. Menschen nach Übersee ausgewandert, in den beiden Dekaden nach dem Weltkrieg aber nur noch 5,9 Mill. und 1,2 Mill.¹⁾ Die Verlangsamung der Bevölkerungsvermehrung beschränkte sich allerdings auf West-, Mittel- und Nordeuropa, während Süd- und Osteuropa noch eine bedeutende Zunahme aufwies. In Österreich und Frankreich waren Ende der Dreißigerjahre die Sterbefälle bereits zahlreicher als die Geburten.

Das Verebben des stürmischen Bevölkerungswachstums in Europa war im übrigen eine durchaus gesunde Reaktion und entsprach gleichsam einer Naturnotwendigkeit, wenn nicht die düsteren Prophezeiungen eines *Malthus* sich erfüllen sollten. Das Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts war eine einzigartige Phase in der Entwicklung der Menschheit, enge zusammenhängend mit den medizinischen und hygienischen Fortschritten, der Industrialisierung und der Aufschließung überseeischer Nahrungsquellen in dieser Periode. Eine solche Ausdehnung konnte unmöglich über längere Zeiträume anhalten. Wäre die europäische Bevölkerung seit dem Höhepunkt des römischen Reiches im Jahre 100 n. Chr., als sie ungefähr 30 bis 35 Mill. betrug, mit derselben Geschwindigkeit gewachsen wie in den letzten hundert Jahren, so gäbe es heute zehn Billionen Einwohner in Europa. Das wäre 5 000 mal soviel wie die heutige Weltbevölkerung beträgt und entspräche einer Bevölkerungsdichte in Europa von einer Person je Quadratmeter!

Voraussichtliche Schrumpfung der Bevölkerung in West-, Mittel- und Nordeuropa, weitere Vermehrung in Süd- und Osteuropa

Die bis zu einem gewissen Grade wohltätige Eindämmung des allzu stürmischen Bevölkerungswachstums im vorigen Jahrhundert hat jedoch in den west-, mittel- und nordeuropäischen Ländern ein ungesundes Ausmaß angenommen. Der Übergang von der vielköpfigen Familie zum Zwei-, Ein- und Keinkindersystem muß auf die Dauer für die betroffenen Völker katastrophale Folgen nach sich ziehen. Solange noch genügend gebärfähige Mütter vorhanden sind, mag sich diese Entwicklung in den Geburtenziffern noch nicht auswirken. In weiterer Folge jedoch muß die fortschreitende Überalterung der Bevölkerung zu sinkenden Geburtenziffern und schließlich zu einer Schrumpfung der Gesamtbevölkerung führen. Diese bedrohlichen Aspekte eröffnen

¹⁾ Siehe *D. Kirk*, a. a. O., S. 279.

sich heute bereits für eine Reihe europäischer Staaten.

Es wurden verschiedene Methoden entwickelt, die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung der europäischen Länder abzuschätzen²⁾. Eine gründliche Untersuchung über die künftige Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Ländern wurde im Jahre 1944 vom Völkerbund veröffentlicht³⁾. In dieser Arbeit wurde die Bevölkerungsentwicklung Europas zwischen 1940 und 1970 unter der Annahme vorausgerechnet, daß die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit die gleiche langsam sinkende Tendenz wie vor dem Kriege beibehalten werden, wobei die Einwirkungen des Krieges und eventuelle Wanderungen nach dem Kriege vernachlässigt wurden. Die Untersuchung führte zu dem Ergebnis, daß die Bevölkerungszahl Europas (ohne die Sowjetunion) von ihrem Vorkriegsstand von 400 Millionen bis 1960/1965 noch langsam auf 421 Millionen steigen, in den folgenden Jahren bis 1970 aber auf 417 Millionen sinken

Bevölkerungsvorausrechnungen für einige europäische Staaten innerhalb ihrer Grenzen von 1937¹⁾

	1940 ²⁾	1950	1960	1970
	Millionen Einwohner			
West- und Nordeuropa				
Großbritannien	47,2	47,5	46,2	43,6
Belgien	8,3	8,3	8,2	7,8
Frankreich	41,2	40,3	39,0	36,9
Deutschland	69,5	72,0	71,8	69,8
Österreich	6,7	6,7	6,6	6,3
Tschechoslowakei	15,3	15,6	15,5	14,9
Schweiz	4,2	4,3	4,2	3,9
Schweden	6,3	6,4	6,2	5,8
Holland	8,8	9,6	10,0	10,0
Süd- und Osteuropa				
Italien	44,2	47,0	48,9	49,5
Spanien	25,6	27,0	27,8	27,8
Jugoslawien	15,2	16,4	17,7	18,5
Polen	35,2	38,1	40,4	41,4
Rumänien	20,3	22,2	24,0	25,3
Sowjetunion	174,0	203,0	228,0	251,0

¹⁾ Siehe *F. Notestein*, a. a. O.

²⁾ Tatsächliche Bevölkerung

³⁾ Unter anderem versuchte man für die Bevölkerungsentwicklung „Reproduktionsziffern“ zu ermitteln, indem man auf Grund der Geburten- und Sterbeziffern feststellt, inwieweit die gebärfähigen Frauen von heute genügend Mädchen zur Welt bringen, um in der nächsten Generation durch eine gleiche Anzahl potentieller Mütter ersetzt zu werden. Andere Schätzungen bauten auf bestimmte Annahmen über Fruchtbarkeit und Sterblichkeit unter Berücksichtigung der Altersstruktur auf. Siehe „Ausblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung“, in *Statistik des Deutschen Reiches*, Bd. 401, Teil II, und *D. V. Glass*, „Population Policies and Movements in Europe“ (Oxford, 1940).

⁴⁾ Siehe *F. Notestein*, a. a. O.

dürfte; in West-, Mittel- und Nordeuropa werde der Höhepunkt schon in den Jahren 1950 bis 1955 erreicht werden, während Süd- und Osteuropa eine wenn auch abnehmende Bevölkerungszunahme bis ans Ende der untersuchten Periode aufweisen werden. Die stärkste Zunahme sei in der Sowjetunion zu erwarten, deren Anteil an der Bevölkerung Europas (einschließlich der Sowjetunion) von 27% i. J. 1900 und 30% i. J. 1940 auf nahezu 38% i. J. 1970 steigen würde.

Beeinflussung der Entwicklung durch eine aktive Bevölkerungspolitik

Die in der Völkerbunduntersuchung gewonnenen Ergebnisse bauen, wie erwähnt, auf den Geburten- und Sterblichkeitsziffern der letzten Jahrzehnte auf. Es stellt sich nun die Frage, ob und mit welchen Erfolgen eine Veränderung dieser Annahmen und damit auch der aus ihnen resultierenden Ergebnisse erwartet oder allenfalls durch bewußte bevölkerungspolitische Maßnahmen herbeigeführt werden kann.

Wir haben gesehen, daß selbst die massenhafte Tötung von Menschen im Kriege und einmalige, wenn auch noch so gewaltige Menschenwanderungen den Trend der Entwicklung nicht entscheidend zu verändern vermögen. Auf der anderen Seite aber lehren die Erfahrungen, daß es wohl möglich ist, durch eine bewußte Wirtschaftspolitik die Geburten- und Sterblichkeitsentwicklung sowie Wanderungsbewegungen auch langfristig zu beeinflussen.

Was die *Wanderungsbewegungen* betrifft, so ist es unwahrscheinlich, daß sie in Zukunft wieder eine ähnliche Bedeutung erlangen könnten wie vor dem ersten Weltkriege. Das „Pionierzeitalter“ scheint abgeschlossen zu sein. Die Einwanderungsbeschränkungen Nord- und Südamerikas und die weitaus größeren Kapitalerfordernisse, die heute mit Existenzverlagerungen und Existenzneugründungen verbunden sind, haben schon seit längerer Zeit die Auswanderungsmöglichkeiten stark beschränkt. Auch die Aufteilung der *displaced persons* (soweit diese nicht nach Übersee auszuwandern vorziehen) wird die innereuropäische Wanderung nur vorübergehend beleben. Ebenso werden die auf Gewinnung zusätzlicher Arbeitskräfte abgestellten Einwanderungspläne einiger westeuropäischer Staaten (vor allem Frankreichs, in geringerem Maße auch Belgiens, Großbritanniens und Schwedens), voraussichtlich nur beschränkt erfüllbar sein, weil nicht erwartet werden kann, daß die allein in Frage kommenden Auswanderungsländer Osteuropas mit ihren

planwirtschaftlichen Industrialisierungsprogrammen irgend eine nennenswerte Auswanderung zulassen werden. Die anderen Länder Europas leiden aber, selbst wenn man von Italien absieht, unter Mangel an Arbeitskräften. Abgesehen von einer ständigen Wanderung von England in die britischen Dominien, die in den Monaten Jänner bis September 1947 88 000 Auswanderer erfaßte¹⁾, ist Italien mit seiner stark wachsenden Bevölkerung und seinem ersten Arbeitslosenproblem heute das einzige Land Europas mit einer bedeutenden Auswanderung. In den Monaten Jänner bis Oktober 1947 betrug Italiens Nettoauswanderung (Auswanderer minus Rückwanderer ohne Berücksichtigung des Reiseverkehrs) 97 700 Personen²⁾. Auf das ganze Jahr umgerechnet, entspricht dies einer Auswanderung von 107 000 Menschen. Diese Zahl kommt ungefähr der Wanderungsbewegung Italiens im Durchschnitt der Jahre 1920 bis 1930 (104 000) gleich; die Wanderung in den Jahren 1931 bis 1935 erfaßte im Jahresdurchschnitt nur 24 000 Menschen. Von den 97 700 Menschen, die Italien in den ersten zehn Monaten 1947 an andere Länder abgab, gingen 34 000 nach Übersee.

Die Möglichkeiten einer günstigen Beeinflussung des Bevölkerungstrends durch eine weitere *Senkung der Sterblichkeitsziffern* dürften in den höchstentwickelten Ländern West-, Mittel- und Nordeuropas bereits in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend erschöpft worden sein. Größere Aussichten bieten sich hier nur noch in den Ländern Süd- und Osteuropas, in denen die Sterblichkeitsziffern verhältnismäßig hoch sind.

Dagegen scheint es, wie jüngere Erfahrungen zeigen, einer konstruktiven Bevölkerungspolitik nicht unmöglich zu sein, durch verschiedene Maßnahmen die *Geburtenhäufigkeit* auch auf längere Sicht günstig zu beeinflussen. Während im ersten Weltkrieg nicht nur für die kriegführenden, sondern auch für die neutralen Staaten ein starker Geburtenausfall charakteristisch war, sind selbst in den vom zweiten Weltkriege unmittelbar betroffenen Ländern (wenn auch in geringerem Maße als in den neutralen Staaten) die Geburtenziffern beträchtlich über das Niveau der Vorkriegsjahre hinaus gestiegen.

Auch in den ersten Nachkriegsjahren hat die Geburtenentwicklung einen anderen Verlauf genommen als nach dem ersten Weltkrieg. Wohl waren die Geburten auch in den Jahren 1919 und 1920 stark gestiegen (durch die Zusammendrängung der während des Krieges aufgeschobenen Familien-

¹⁾ *The Economist*, 3. Jänner 1948.

²⁾ *Gazetta Ufficiale della Repubblica Italiana*, Dezember 1947.

gründungen) Die Geburtenziffern erreichten aber fast nirgends mehr den Stand von 1914 und nahmen nach 1920 ständig ab. Dagegen haben die Geburtenziffern nach dem zweiten Weltkrieg eine Höhe erreicht, die weit über dem Vorkriegsstand liegt, obwohl während des Krieges sicherlich weniger Eheschließungen und Geburten aufgeschoben wurden als im ersten Weltkrieg.

Lebendgeburten auf 1000 Einwohner in einigen europäischen Staaten

	1914	1916	1918	1919	1920
Belgien	20,4	13,2	11,5	16,9	21,9
Deutschland	26,8	15,2	14,3	20,0	25,9
Frankreich	18,0	9,5	12,2	12,6	21,4
Großbritannien ¹⁾	23,8	22,8	19,8	18,8	25,5
Italien	31,1	24,0	18,1	21,2	31,9
Niederlande	28,3	26,5	24,8	24,2	28,3
Österreich	23,3	14,8	14,1	18,1	22,3
Schweiz	22,4	19,0	18,7	18,6	20,9
Ungarn	34,7	16,8	15,4	27,3	31,2
	1939	1942	1945	1946	1947 ²⁾
Belgien	15,5	13,2	15,5	18,1	18,3
Deutschland	20,4	14,9			
Frankreich	14,9	14,8	16,2	20,6	21,9
Großbritannien ¹⁾	15,3	17,5	18,3	20,2	23,1
Italien	23,5	20,4	18,3	22,4	22,7
Niederlande	20,6	21,0	22,7	30,2	29,2
Österreich	20,7	20,2 ³⁾	14,5	15,9	18,1
Schweiz	15,2	18,4	20,1	20,0	20,8
Ungarn	19,6	20,0	21,0 ⁴⁾	17,0	19,1

¹⁾ 1914 bis 1920: England und Wales.

²⁾ Erstes Halbjahr. Auf das ganze Jahr umgerechnet.

³⁾ 1941.

⁴⁾ 1944.

Ob diese jüngste Entwicklung eine Beendigung oder gar Umkehrung des sekulären Trends der fallenden Fruchtbarkeit ankündigt, oder ob wir es nur mit einer vorübergehenden Ausnahmeerscheinung zu tun haben, wird erst die Zukunft zeigen.

Zusammenfassung

Faßt man die einzelnen Teilaspekte der gegenwärtigen Bevölkerungssituation Europas zu einem Gesamtbild zusammen, so muß man überrascht feststellen, daß die europäischen Länder — wenn man ihren offiziellen Statistiken glauben darf — ihre furchtbaren Menschenverluste während des Krieges längst überwunden haben und schon im Jahre 1946 zusammen einen um 3,2% (rund 12 Mill. Menschen) höheren Bevölkerungsstand hatten als vor dem Krieg. Trotz längerer Dauer des Krieges und trotz Anwendung vernichtenderer Waffen war der zweite Weltkrieg an den Fronten, dank den hervorragenden

Leistungen der medizinischen Wissenschaft, nicht verlustreicher gewesen als der erste Weltkrieg — rund 8 Mill. Menschen¹⁾ —. Dagegen waren im zweiten Weltkrieg die Verluste unter der Zivilbevölkerung ungleich größer als im ersten Weltkrieg.

Diese günstigen Bevölkerungsverhältnisse nach dem zweiten Weltkrieg sind der relativ starken Geburtenzunahme in fast allen Ländern (nicht nur der neutralen und vom Krieg wenig betroffenen Länder) zu danken.

Die gewaltigen Völkerwanderungen im letzten Jahrzehnt, die annähernd 30 Mill. Menschen erfaßten, werden zwar die Bevölkerungsstruktur einzelner Länder tiefer berühren, auf den Trend der europäischen Bevölkerungsentwicklung vermutlich aber nur einen geringen Einfluß ausüben. Das Bevölkerungsproblem Deutschlands ist vorläufig noch ungelöst.

Schätzungen auf Grund der bisherigen Geburtenentwicklung und durchschnittlichen Lebensdauer der Menschen führten zu dem Ergebnis, daß die Länder West-, Mittel- und Nordeuropas mit einer weiteren Schrumpfung ihrer Bevölkerung zu rechnen haben, während die Länder in Süd- und vor allem in Osteuropa ihre biologischen Kräfte erst in einigen Jahrzehnten voll entfalten werden. Nach diesen Vorausberechnungen wird die Sowjetunion im Jahre 1970 mit annähernd 250 Mill. Menschen fast 38% der europäischen Gesamtbevölkerung erfassen, während die alten Kulturländer, wie England und Frankreich ihren derzeitigen Bevölkerungsstand nicht werden behalten können.

Diese Entwicklung ist allerdings kein unent-rinnbares Schicksal und kann, wie gerade die Erfahrungen im letzten Jahrzehnt gezeigt haben, zu einem hohen Maß durch eine aktive schöpferische Wirtschafts- und Bevölkerungspolitik beeinflußt werden. Ob die größere Geburtenhäufigkeit während des zweiten Weltkrieges und in der ersten Nachkriegszeit auch in den hochzivilisierten Ländern Europas eine Tendenzumkehr bedeutet oder nur eine Episode bleiben wird, hängt von zahlreichen, nicht nur rein ökonomischen, sondern ebenso sehr moralischen, das Lebensgefühl und die Lebenserwartungen der Menschen tief berührenden Faktoren ab.

¹⁾ Die vorläufigen Schätzungen der Zahl der Kriegstoten des zweiten Weltkrieges schwanken allerdings zwischen 8 und 12 Mill. Menschen.

Österreichische Wirtschaftszahlen

Währung, Geld- und Kapitalmarkt	97	<i>Textilindustrie</i>	107
<i>Österreichische Nationalbank</i>	97	<i>Leder- und Schuhindustrie</i>	108
<i>Einlagen bei den Kreditinstituten</i>	97	<i>Papierindustrie</i>	108
<i>Freie Einlagen bei den Kreditinstituten nach Bundesländern</i>	97	<i>Brauindustrie</i>	108
<i>Gliederung des Kreditvolumens der Kreditinstitute</i>	98	<i>Indizes der Produktion, der Beschäftigung und der Produktivität</i>	108
<i>Giroumsätze</i>	98	<i>Beschäftigung in Bergbau und Industrie</i>	108
<i>Postsparkasse</i>	98	Umsätze	109
<i>Kapitalmarkt (Aktienindex; Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen)</i>	98	<i>Indizes der Umsätze im Kleinhandel</i>	109
Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten	99	<i>Erträge der Wust, der Verbrauchssteuern und der Wiener Vergnügungssteuern</i>	109
<i>Arbeiternettolöhne in Wien</i>	99	<i>Strom- und Gasverbrauch</i>	109
<i>Arbeiternettoverdienste in Wien</i>	99	<i>Schlachtungen</i>	109
<i>Großhandelspreisindex</i>	99	<i>Zufuhren nach Wien</i>	109
<i>Versteigerungen im Wiener Dorotheum</i>	99	Bevölkerungsbewegung	109
<i>Preise auf dem schwarzen Markt</i>	99	<i>Bewegung der Bevölkerung in Österreich und in Wien</i>	109
<i>Wöchentlicher Mindest-Aufwand für die Lebenshaltung (auf Grund der Zuteilungen)</i>	100	Arbeitslage	110
<i>Lebenshaltungskostenindex nach dem Normalverbrauchsschema</i>	100/101	<i>Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Versicherungsguppen und nach Gebieten</i>	110
Ernährung	102	<i>Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1622 Betrieben Österreichs</i>	
<i>Die Deckung der Lebensmittelrationen der Nichtselbstversorger</i>	102	<i>nach Industrien</i>	110
<i>Entwicklung der Verbrauchergruppen in Wien</i>	102	<i>nach Bundesländern</i>	111
<i>Die österreichische Milchwirtschaft</i>	103	<i>Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen</i>	111
<i>Ernte und Ablieferung wichtiger Feldfrüchte</i>	103	<i>Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse</i>	111
<i>Ablieferung sonstiger wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse</i>	103	<i>Vorgemerkte Stellensuchende: Arbeiter und Angestellte nach Berufsgruppen</i>	112
Energiewirtschaft	104	<i>Offene Stellen für Arbeiter und Angestellte nach Berufsgruppen</i>	112
<i>Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes</i>	104	Verkehr	113
<i>Kohlenförderung nach Bundesländern</i>	104	<i>Verkehrsleistungen, Güter-Einfuhr, -Ausfuhr und -Durchfuhr der Bundesbahnen</i>	113/117
<i>Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern</i>	105	<i>Verkehrsleistungen der Omnibusbetriebe der Bundesbahnen (KÖB) und der Post</i>	114, 115
<i>Kohlenversorgung nach Verbrauchergruppen</i>	105	<i>Verkehrsleistungen der Wiener Straßen- und Stadtbahnen, Autobus- und Obusbetriebe</i>	114, 115
<i>Kohlenbelieferung wichtiger Industriezweige</i>	105	Außenhandel	118
Gewerbliche Produktion	106	<i>Außenhandel nach den wichtigsten Warengruppen, nach den wichtigsten Handelspartnern sowie nach Waren und Handelspartnern</i>	118/119
<i>Bergbau und Salinen</i>	106		
<i>Hüttenwerke</i>	106		
<i>Metallhütten</i>	106		
<i>Magnesitindustrie</i>	106		
<i>Baustoffindustrie</i>	107		
<i>Chemische Industrie</i>	107		

Internationale Wirtschaftszahlen

<i>Bankdepósitos</i>	120	<i>Indizes der Produktion und der Beschäftigung</i>	120
<i>Devisenkurse in New York</i>	120	<i>Förderung von Erdöl und Steinkohle</i>	120
<i>Weltmarktpreise</i>	120	<i>Produktion von Roheisen und Rohstahl</i>	120

Österreichische Wirtschaftszahlen

Österreichische Nationalbank¹⁾

Zeit	Aktiva						Passiva					Gesamt- umlauf ⁴⁾
	Gold ²⁾	Devisen und Valuten ³⁾	Teil- münzen	Eskontierte Wechsel	Forde- rungen gegen Hand- pand	Forde- rungen an den Bundes- schatz	Banknotenumlauf		Verbindlichkeiten			
							insgesamt	davon Besatzungs- kosten	frei	gesperrt		
Millionen Schilling												
1929	168 7	564 3	2 3	240	0 4	111	1 034	—	53	4 121 ⁵⁾	1 087	
1937	243 0	121 3	9 0	193	0 7	620 ⁶⁾	909	—	257	—	1 166	
1946	0 7 ⁵⁾	12 8 ⁵⁾	6 0 ⁵⁾	0 02 ⁵⁾	0	12 139 ⁶⁾	4 774	2 208	3 011 ⁵⁾	—	8 452 ⁵⁾	
1946 XI	0 1	13 1	6 0	0 03	0	12 558	5 418	2 605	3 020	4 139	8 438	
1946 XII	0 1	16 8	6 0	0 03	0	12 547	5 656	2 792	2 898	4 015	8 554	
1947 I	0 1	18 9	5 8	0 00	0	12 548	5 722	2 792	2 893	3 958	8 615	
1947 II	47 6	23 6	5 5	0 91	0	12 501	5 853	2 883	2 795	3 930	8 648	
1947 III	47 6	27 5	5 1	1 36	0	12 503	5 938	2 923	2 760	3 887	8 698	
1947 IV	47 6	28 0	4 9	1 10	0	12 784	5 896	2 923	2 806	3 866	8 702	
1947 V	47 6	30 0	3 5	0 45	0	12 477	5 707	2 923	3 022	3 829	8 729	
1947 VI	47 6	32 0	3 4	0 49	0	12 422	5 547	2 923	3 179	3 778	8 726	
1947 VII	47 6	33 8	3 0	1 17	0	12 403	5 595	2 973	3 187	3 707	8 782	
1947 VIII	47 6	35 1	3 0	1 90	0	12 384	5 874	3 030	2 955	3 643	8 829	
1947 IX	47 6	35 8	2 7	2 81	0	12 359	6 099	3 030	2 801	3 547	8 900	
1947 X	47 6	41 1	2 6	7 26	0	12 346	6 219	3 030	2 818	3 407	9 037	
1947 XI	47 6	56 7	2 7	7 02	0	12 340	4 809	3 087	4 271	3 373	9 080	
1947 XII	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1948 I	47 0	55 0	8 0	4 00	0	7 547	3 687	.	2 043	2 034	5 730	
1948 II	47 7	53 6	6 8	4 86	0	7 246	3 874	.	1 395	2 169	5 269	

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976/30 S für 1 kg Feingold). — ³⁾ Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlautbarten Geldkurse — ⁴⁾ Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — ⁵⁾ Oktober bis Dezember. — ⁶⁾ Bundesschuld A, B und C.

Einlagen bei den Kreditinstituten¹⁾

Zeit	Einlagen insgesamt ²⁾					Spareinlagen ³⁾					Scheckeinlagen				
	ins- ge- samt	davon				ins- ge- samt	davon				ins- ge- samt	davon			
		Ban- ken	Spar- kas- sen	Post- spar- kas- se	Kredit- ge- nos- sen- schaf- t.		ge- sperrt	insge- samt	Wien	Bun- des- län- der		ge- sperrt	insge- samt	Wien	Bun- des- län- der
Millionen Schilling															
1946 IX	16.332	3 199	6 199	3 067 ⁴⁾	3 432	9 978	6 201	3 777	1 572	2 205	6 355	2 340	4 015	2 805	1 210
1946 X	16 270	3 204	6 123	3 150 ⁴⁾	3 350	9 892	6 229	3 663	1 504	2 159	6 378	2 251	4 127	2 883	1 244
1946 XI	16 008	3 278	6 028	2 901 ⁴⁾	3 341	9 675	6 202	3 473	1 339	2 134	6 334	2 223	4 111	2 834	1 277
1946 XII	15 987	3 378	5 926	2 700	3 324	9 604	6 247	3 357	1 313	2 044	6 383	2 136	4 247	2 955	1 292
1947 I	15 775	3 301	5 885	2 581	3 251	9 585	6 200	3 385	1 309	2 076	6 190	2 095	4 095	2 808	1 287
1947 II	15 574	3 317	5 872	2 388	3 248	9 528	6 235	3 293	1 289	2 004	6 046	2 070	3 976	2 666	1 310
1947 III	15 605	3 349	5 791	2 496	3 237	9 419	6 226	3 193	1 241	1 952	6 186	2 042	4 144	2 852	1 292
1947 IV	15 680	3 412	5 752	2 536	3 216	9 321	6 175	3 138	1 212	1 927	6 359	1 997	4 361	3 052	1 309
1947 V	15 716	3 496	5 712	2 503	3 194	9 248	6 176	3 072	1 185	1 887	6 468	1 934	4 534	3 244	1 290
1947 VI	15 768	3 567	5 653	2 630	3 176	9 179	6 164	3 015	1 159	1 856	6 589	1 926	4 663	3 375	1 288
1947 VII	15 548	3 594	5 606	2 509	3 073	9 024	6 125	2 899	1 095	1 804	6 524	1 909	4 615	3 288	1 327
1947 VIII	15 151	3 481	5 526	2 410	3 017	8 806	6 096	2 806	1 057	1 749	6 249	1 895	4 354	3 072	1 282
1947 IX	15 161	3 560	5 469	2 409	2 990	8 902	6 083	2 723	1 026	1 697	6 354	1 885	4 470	3 164	1 306
1947 X	15 102	3 614	5 387	2 418	2 956	8 681	6 067	2 614	989	1 625	6 422	1 878	4 544	3 217	1 327
1947 XI	15 492	3 623	5 340	2 833	2 944	8 628	6 053	2 573	985	1 588	6 804	1 885	4 978	3 676	1 303

¹⁾ Monatsende, ohne Zwischenbankeinlagen. — ²⁾ Spar- und Scheckeinlagen insgesamt — ³⁾ Spareinlagen im Jahre 1937 2 348 Mill. Schilling. — ⁴⁾ Postsparkassenamt, Hypothekenanstalten und Dorotheum.

Freie Einlagen bei den Kreditinstituten nach Bundesländern^{1) 2)}

Zeit	Spareinlagen								Scheckeinlagen							
	Wien	Nieder- öst. und Burgld.	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Kärn- ten	Tirol	Vor- arlberg	Wien	Nieder- öst. und Burgld.	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Kärn- ten	Tirol	Vor- arlberg
Millionen Schilling																
1946 X	1.504 0	495 3	611 9	165 8	428 4	168 1	190 2	99 1	2 882 9	122 2	324 1	163 5	224 9	160 6	186 4	62 4
1946 XI	1.338 6 ⁵⁾	490 8	601 4	164 6	418 9	165 8	194 4	98 1	2 833 7	120 3	356 3	177 7	220 6	160 5	177 4	64 1
1946 XII	1.312 9	464 4	585 8	160 3	404 9	161 0	174 3	93 1	2 955 4	130 2	359 6	171 6	223 4	167 9	174 1	65 2
1947 I	1.309 4	452 1	586 2	182 9	391 6	202 0	168 7	92 3	2 808 3	124 7	363 7	185 6	222 9	154 8	171 2	63 5
1947 II	1.289 1	446 9	587 3	181 7	373 7	152 1	167 3	94 7	2 666 3	124 7	365 7	191 8	212 5	156 8	185 6	73 0
1947 III	1.241 3	435 6	574 7	177 0	359 4	149 7	163 2	92 1	2 851 5	125 8	304 6	183 3	208 9	157 4	179 0	73 3
1947 IV	1.211 5	429 2	574 2	174 0	351 5	147 7	159 9	90 0	3 051 8	125 7	373 6	189 4	215 2	156 5	182 4	66 6
1947 V	1.184 8	420 0	561 7	170 1	346 7	143 8	156 0	89 1	3 244 1	124 6	370 8	186 5	211 7	152 0	180 1	64 5
1947 VI	1.159 2	415 7	554 2	167 7	340 2	141 2	151 0	86 0	3 375 2	121 4	364 6	181 3	219 7	155 8	177 5	67 0
1947 VII	1.095 3	400 6	543 3	163 9	329 9	137 6	143 8	84 6	3 288 0	120 7	381 7	193 0	222 6	160 0	177 5	71 5
1947 VIII	1.057 4	393 2	520 4	159 6	319 4	133 8	138 6	83 7	3 072 0	117 7	375 4	179 2	210 2	155 4	175 5	68 6
1947 IX	1.026 3	381 7	507 2	155 7	309 3	129 6	133 4	80 2	3 163 7	118 3	385 9	186 4	207 9	154 2	183 6	69 5
1947 X	988 9	361 8	486 9	152 2	293 0	123 1	130 4	77 6	3 216 7	122 0	390 3	180 7	215 0	154 7	186 4	69 0
1947 XI	984 7	352 3	481 4	147 1	283 7	114 6	131 2	77 8	3 675 7	124 8	359 2	188 7	219 8	155 9	184 7	69 6

¹⁾ Nach „Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank“ — ²⁾ Nach dem Sitz der Hauptanstalt; Konten von Deviseninländern, ohne Zwischenbankeinlagen, teilweise auf Schätzung beruhend — ³⁾ Absinken gegenüber Vormonat durch verbesserte Schätzung.

Gliederung des Kreditvolumens der Kreditinstitute¹⁾²⁾

Zeit	Insgesamt	Nach Kreditnehmern						Nach der Kredithöhe			Nach der Laufzeit		
		Landwirtschaft	Industrie und Bergbau	Gewerbe	Handel und Verkehr	öffentl. Körperschaften ³⁾	sonstige	bis 10.000 S	10.000 bis 50.000 S	über 50.000 S	bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	über 12 Monate
Wert der beanspruchten Kredite in Millionen Schilling													
1946 30. VI	1 724 5	193 9	681 8	155 5	117 5	194 9	380 9	231 7	219 7	1 273 1	188 0	122 6	1 724 5
30. IX	1 811 8	203 1	715 6	170 3	142 1	199 9	380 8	234 4	230 9	1 340 5	209 7	160 1	1 442 0
31. XII	1 869 7	208 8	725 3	181 4	163 0	202 8	388 4	241 0	246 8	1 381 9	230 0	197 2	1 442 5
1947 31. III	1 940 8	209 6	772 8	179 9	193 6	189 4	395 5	237 5	248 9	1 454 4	255 6	253 5	1 431 7
30. VI	2 012 3	201 9	803 7	198 0	215 6	182 5	409 7	244 8	252 9	1 514 6	325 8	262 2	1 424 3
30. IX	2 193 4	210 1	844 6	235 8	315 0	210 4	377 5	257 8	289 1	1 646 5	434 0	326 7	1 432 7
Anzahl der beanspruchten Kredite													
1946 30. VI	128 734	54 617	2 806	16 058	5 299	2 395	47 649	114 116	10 995	3 623	4 641	4 389	119 704
30. IX	128 316	52 721	2 812	16 807	5 964	2 175	47 837	113 286	11 251	3 779	5 814	6 043	116 459
31. XII	128 373	50 551	3 028	16 929	6 473	2 860	48 532	112 552	11 982	3 839	6 521	6 168	115 684
1947 31. III	126 211	48 565	2 799	17 304	6 630	1 970	48 943	109 832	12 437	3 942	6 519	6 775	112 917
30. VI	126 896	48 274	2 799	17 509	6 611	1 845	49 855	110 639	12 305	3 952	6 415	6 968	113 513
30. IX	130 329	48 649	2 810	18 959	7 620	2 026	50 245	112 027	13 875	4 427	8 005	7 798	114 526

¹⁾ Nach Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank — ²⁾ Am Stichtag beanspruchte Kredite — ³⁾ Länder, Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften.

Giroumsätze¹⁾

Zeit	Österreichische Nationalbank					Postsparkasse					Wiener Abrechnungsstelle	
	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt		
	Ein-zahlungen	Aus-zahlungen	Gutschrift	Lastschrift		Ein-zahlungen	Aus-zahlungen	Gutschrift	Lastschrift			
in Millionen Schilling												
1929					4 149						2 069	342
1937					2 347						2 219	213
1946	242 2	301 3	850 8	1 260 9	3 064						1 936	
1946 IX	369 5	286 8	1 447 4	2 146 4	4 250	248 6	226 3	995 2	905 2	2 285	6	
X	190 1	232 0	1 117 9	1 066 2	2 706	299 1	224 4	961 5	961 5	2 447	8	
XI	176 1	295 7	1 108 9	1 188 5	2 769	295 0	396 9	1 047 3	1 047 3	2 787	9	
XII	288 6	345 6	2 792 3	2 962 5	6 389	407 6	391 6	1 086 8	1 086 8	2 973	24	
1947 I	197 0	264 8	1 171 6	1 337 7	2 971	278 9	383 5	938 5	938 5	2 539	11	
II	202 8	243 7	923 1	1 078 2	2 448	265 8	409 1	920 1	920 1	2 515	9	
III	255 8	297 6	2 724 7	2 759 6	6 038	346 5	285 8	1 214 4	1 214 4	3 061	16	
IV	297 6	257 9	946 9	1 002 7	2 596	372 6	271 9	1 139 2	1 139 2	2 923	21	
V	452 3	278 4	1 028 7	1 072 0	2 831	463 6	281 8	1 198 0	1 198 0	3 141	41	
VI	737 1	276 8	1 400 7	1 782 7	4 197	434 5	341 2	1 338 4	1 338 4	3 453	34	
VII	373 7	370 9	3 206 8 ²⁾	3 395 6 ²⁾	7 347 ²⁾	486 6	603 4	1 509 4	1 509 4	4 109	40	
VIII	328 1	564 7	1 938 5	2 152 8	4 984	450 9	807 8	1 650 8	1 650 8	4 560	30	
IX	418 6	906 5	1 795 9	1 435 7	4 467	591 6	638 9	1 867 9	1 867 9	4 966	31	
X	601 3	720 3	3 763 0 ²⁾	3 825 3 ²⁾	8 910 ²⁾	718 2	636 0	2 186 0	2 186 0	5 726	36	
XI	1 810 7	396 6	3 005 0	3 114 4	8 329	1 246 0	689 4	2 454 6	2 454 6	6 845	42	
XII	2 493 1	1 175 2	9 567 3	10 017 0	23 163	2 362 8	2 633 6	2 991 1	2 991 1	10 979	119	
1948 I	456 4	753 8	6 030 7	6 279 3	13 520	634 9	824 0	2 875 8	2 875 8	7 211		

¹⁾ Monatssummen — ²⁾ Erhöhung vorwiegend bedingt durch die mit Prolongation von Bundesschatzscheinen verbundenen durchlaufenden Buchungen.

Postsparkasse¹⁾

Zeit	Scheckkonten			Sparkonten ²⁾		
	Gut-haben	Zahl	Gut-haben pro Konto	Gut-haben	Zahl	Gut-haben pro Konto
	Mill. S	1000	S	Mill. S	1000	S
1929	185	126 9	1 454	85	212 6	400
1937	216	125 4	1 724	146	354 9	411
1946	2 092	186 3	11 224	7 773	12 026 7	723
1946 XI	2 271	188 0	12 076	1 321	1 124 1	1 175
XII	2 287	188 2	12 152	1 328	1 182 7	1 123
1947 I	2 182	188 4	11 581	1 320	1 187 2	1 112
II	2 039	188 6	10 808	1 311	1 175 2	1 115
III	2 099	188 9	11 111	1 293	1 181 0	1 099
IV	2 200	189 2	11 630	1 288	1 187 2	1 085
V	2 382	186 1	12 797	1 280	1 191 9	1 074
VI	2 475	186 3	13 284	1 272	1 198 7	1 061
VII	2 358	186 6	12 639	1 264	1 188 6	1 063
VIII	2 002	186 7	10 719	1 254	1 191 5	1 052
IX	1 954	181 9	10 745	1 244	1 194 1	1 042
X	2 036	147 7	13 791	1 234	1 199 6	1 028
XI	2 593	141 0	18 393	1 228	1 206 9	1 017
XII	2 322	141 4	16 425	72	1 206 8	
1948 I	2 141	140 6	15 220	62	1 212 6	
II	1 951	140 9	13 852	60		

¹⁾ Monatsende — ²⁾ Bis Ende Oktober 1946 einschl. des deutschen Blocks.

Kapitalmarkt

Zeit	Kurs-index von 23 Industri-aktien ⁴⁾	Börse ¹⁾						Pfand-briefe ^{2) 3)} u. Komm-obl.
		davon						
		Bau-	Brau-	Pa-pier-	Tex-til-	Metall-u. Ma-schi-nen-	Zuk-ker-	
		industrie						
März 1938 = 100								
1946 XI	375 2	427 7	615 0	693 6	405 2	163 1	91 0	328 4
XII	351 6	411 1	538 4	646 9	345 0	164 8	78 0	321 2
1947 I	383 0	426 6	576 3	802 2	362 2	177 9	78 2	320 2
II	385 4	438 3	561 3	772 8	92 9	193 4	100 5	320 1
III	358 9	403 4	469 8	720 7	382 2	178 5	98 9	320 1
IV	388 2	435 1	547 2	766 2	416 7	209 7	108 5	318 0
V	455 5	498 5	699 2	920 9	477 8	261 7	134 0	316 4
VI	567 3	599 2	799 0	1 217 8	643 0	307 9	143 6	316 4
VII	651 3	680 2	965 2	1 353 8	709 0	360 7	166 0	316 4
VIII	873 1	940 1	1 406 8	1 863 3	869 3	488 5	248 9	316 4
IX	1 029 6	1 158 1	1 871 4	2 152 7	1 100 6	515 4	287 2	308 4
X	909 9	976 5	1 561 8	1 970 3	955 6	462 5	288 8	307 6
XI	766 8	790 5	1 128 8	1 540 3	969 0	389 0	245 7	307 6
XII	615 0	562 6	621 0	1 257 1	715 3	272 7	124 5	307 8
1948 I	503 0	499 7	795 7	1 096 8	568 7	245 4	124 5	
II	460 5	401 6	569 6	1 006 9	601 3	216 3	111 7	
III	361 5	312 3	445 8	790 2	478 9	174 0	79 8	

¹⁾ Monatsmitte. — ²⁾ Umlauf (nicht verlorste Stücke). — ³⁾ Monatsende. — ⁴⁾ Bis einschl. Okt. 1946 18 Aktien, von Nov. 1946 bis Aug. 1947 19 Aktien, ab Sept. 1947 23 Aktien.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen
April 1945 = 100				
1946 IV	114,7	113,2	138,3	98,8
X	137,6	131,8	150,7	136,7
XI	140,0	133,7	153,6	139,5
XII	158,6	151,5	198,0	139,5
1947 I	163,8	151,7	195,1	158,9
II	163,9	151,7	195,3	159,0
III	163,9	151,7	195,3	159,0
IV	174,1	160,1	204,6	173,1
V	180,0	165,0	206,4	183,6
VI	204,3	185,9	240,0	206,1
VII	209,5	191,5	246,7	209,3
VIII	305,8	271,7	366,1	313,7
IX	305,1	270,7	365,1	313,7
X	305,1	270,7	365,1	313,7
XI	305,1	270,7	365,1	313,7
XII	305,1	270,7	365,1	313,7
1948 I	305,1	270,7	365,1	313,7

¹⁾ Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48-stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Zeit	Gold ²⁾	Silber ³⁾	Diamanten ⁴⁾	Pferse- tepiche	Brief- mar- ken ⁵⁾	Pelze ⁶⁾	Ver- stei- gerun- ges.
1946 IX	18,3	10,0	15,8	9,6	17,9	9,8	13,7
X	17,0	10,0	17,7	11,7	16,9	9,8	13,7
XI	18,3	10,0	16,4	11,7	16,9	8,9	13,4
XII	22,9	10,0	13,6	11,7	16,9	8,2	13,4
1947 I	20,6	10,0	13,6	11,7	16,9	8,2	13,1
II	22,9	12,5	12,3	11,7	16,9	8,2	13,5
III	25,2	12,5	16,4	11,7	16,9	8,8	14,3
IV	25,2	12,5	17,7	11,7	16,9	8,8	14,4
V	22,9	15,0	19,1	11,7	16,9	8,8	14,6
VI	29,8	17,5	20,5	13,3	16,9	8,8	15,8
VII	25,2	20,0	20,5	14,2	16,9	8,8	15,7
VIII	34,4	30,0	20,5	14,2	18,7	8,8	18,2
IX	39,0	30,0	20,5	17,5	18,7	9,4	19,1
X	32,1	30,0	20,5	23,3	20,8	14,8	21,3
XI	39,0	32,5	20,5	23,3	20,8	16,8	22,8
XII	21,8	17,5	19,1	16,7	15,8	10,0	15,3
1948 I	27,5	15,0	10,9	14,2	14,9	9,6	14,1
II	22,9	12,5	9,0	11,5	17,8	9,8	13,9
III	22,9	10,0	7,6	11,3	15,6	8,7	12,5

¹⁾ Monatsmitte. — ²⁾ 14 Karat. — ³⁾ 800 fein (Bruch). — ⁴⁾ Karat melé. — ⁵⁾ Österreich 1908, 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — ⁶⁾ Persischer, Naturbisam, Silberfuchs.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾²⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen
August 1938 = 100				
1940 XII	110,2	112,6	102,4	112,5
1941 IV	111,7	120,5	97,2	108,7
1946 IV	120,3	122,9	102,1	130,3
XI	152,1	148,1	150,1	160,0
XII	174,4	169,5	159,9	193,6
1947 I	160,3	155,5	174,2	157,2
II	166,5	157,1	176,9	173,4
III	170,3	169,3	171,6	171,0
IV	180,4	176,6	185,3	182,7
V	197,4	190,8	198,0	207,6
VI	225,6	210,7	228,0	247,5
VII	246,1	230,4	250,2	267,9
VIII	312,5	279,8	299,5	374,5
IX	365,5	328,0	366,8	423,9
X	376,3	337,9	375,7	437,6
XI	381,5	343,3	389,7	435,8
XII	387,2	343,7	381,9	400,4
1948 I	361,7	321,3	344,7	438,9

¹⁾ Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohn-erhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach eigenen Erhebungen für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — ²⁾ Ab Juni 1947 erweiterte Basis. Die Werte ab Juni sind mit den vorhergehenden Werten nicht unmittelbar vergleichbar.

Preise¹⁾ auf dem schwarzen Markt in Wien

Zeit	Preise auf dem schwarzen Markt		Offizielle Preise		Schwarzmarktpreise gegen offiz. Preise	
	Nähr- rgsm.	Genuß- mittel	Nähr- rgsm.	Genuß- mittel	Nähr- rgsm.	Genuß- mittel
August 1945 = 100						
1945 VIII	100,0	100,0	100,0	100,0	264	124
1946	49,4	36,7	122,5	320,6	109	22
1946 IX	28,9	18,7	131,1	365,7	55	4
X	25,6	16,0	143,7	365,7	45	4
XI	23,6	13,4	158,0	366,1	40	4
XII	26,5	15,0	157,6	366,1	43	4
1947 I	26,4	14,7	157,6	369,0	44	4
II	23,4	13,1	157,6	369,0	40	3
III	21,8	12,7	157,9	372,8	37	3
IV	22,5	13,5	157,9	372,8	37	4
V	22,0	13,1	157,9	383,8	36	3
VI	24,0	15,2	181,5	383,8	33	4
VII	24,1	15,4	299,1	425,7	19	3
VIII	25,7	16,9	355,7	601,7	18	2
IX	26,5	20,0	355,7	601,7	19	3
X	26,8	20,5	355,7	601,7	19	3
XI	24,8	21,7	355,7	601,7	18	3
XII	32,1	30,4	355,7	601,7	24	4
1948 I	15,1	15,9	355,7	601,7	13	2
II	13,1	12,6	350,5	601,7	12	2

¹⁾ Monatsdurchschnitt. Preise für Nahrungs- und Genußmittel, gewogen nach dem friedensmäßigen Verbrauch.

Großhandelspreisindex¹⁾

Zeit	Gesamt- index	Nähr- ungs- u Genuß- mittel	Davon						In- dus- trie- stoffe	Davon					
			Ge- treide ²⁾	Kar- toffeln	Zucker	Milch	Fleisch	Genuß- mittel ³⁾		Kohle ⁴⁾	Eisen ⁵⁾	Metalle ^{6) 7)}	Holz ⁸⁾	Bau- mat. ⁸⁾	Tex- tilien ⁹⁾
März 1938 = 100															
1946 XII		194,7	144,3	360,3	213,5	157,4	285,0	420,8							
1947 I		194,8	144,6	360,3	213,5	157,4	285,0	420,8							
II		196,4	145,0	383,4	213,5	157,4	285,0	420,8							
III		196,8	145,0	383,4	213,5	157,4	285,0	403,3							
IV		199,0	145,0	429,6	213,5	157,4	285,0	403,3							
V		199,0	145,0	429,6	213,5	157,4	285,0	403,3							
VI		199,0	145,0	429,6	213,5	157,4	285,0	403,3							
VII		285,8	145,0	429,6	213,5	221,3	570,0	403,3							
VIII		357,6	240,7	1071,6	213,5	245,9	570,0	403,3							
IX		431,8	248,5	794,5	213,5	245,9	570,0	1829,1							
X	442,6	421,1	249,7	579,7	213,5	245,9	570,0	1829,1	481,3	413,1	521,0	916,9	527,1	532,7	714,6
XI	443,4	427,7	254,5	579,7	213,5	245,9	570,0	2431,0	471,4	413,1	521,0	584,7	527,1	532,7	755,4
XII	447,4	434,0	252,7	579,7	213,5	245,9	570,0	2573,9	471,4	413,1	521,0	584,7	527,1	532,7	755,4
1948 I	449,9	436,4	252,7	625,9	213,5	245,9	570,0	2573,9	474,0	414,3	521,0	584,7	527,1	532,7	763,9
II	449,5	436,4	252,7	625,9	213,5	245,9	570,0	2573,9	473,0	414,5	521,0	584,7	527,1	532,7	748,7

¹⁾ Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — ³⁾ Bis Februar 1947 Wein, Kaffee, Kakao, ab März einschl. Tee, ab November 1947 ohne Kaffee. — ⁴⁾ Steinkohle, Braunkohle, Koks. — ⁵⁾ Stabeisen, Grobbleche. — ⁶⁾ Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Nickel, Aluminium. — ⁷⁾ Brennholz, Bau- und Nutzholz. — ⁸⁾ Mauer- und Dachfalzziegel, Zement. — ⁹⁾ Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf, Jute. — ¹⁰⁾ Ab November UNRRA-Kupfer.

Wöchentlicher Mindest-Aufwand für die Lebenshaltung auf Grund der Zuteilung für Arbeiterfamilien in Wien

Versorgungsperiode	Ohne Kind				Mit 1 Kind				Mit 2 Kindern			
	Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt	
	S	o/o	S	o/o	S	o/o	S	o/o	S	o/o	S	o/o
Familie eines Arbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	5 62	100 0	19 45	100 0	8 24	100 0	22 20	100 0	10 77	100 0	25 97	100 0
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	11 20	199 3	40 79	209 7	15 48	187 9	45 85	206 5	20 08	186 4	52 64	202 7
24. 3. Februar bis 2. März 1947	9 17	163 2	39 09	201 0	15 74	191 0	45 79	206 3	21 43	199 0	52 98	204 0
25. 3. März bis 30. März 1947	13 31	230 8	50 82	261 3	19 64	238 3	57 29	258 1	25 65	238 2	65 31	251 5
26. 31. März bis 27. April 1947	15 27	271 7	47 60	244 7	23 35	283 4	55 77	251 2	31 38	291 4	65 75	253 2
27. 28. April bis 25. Mai 1947	18 67	332 2	60 90	313 1	25 75	312 5	68 19	307 2	32 34	300 3	76 86	296 0
28. 26. Mai bis 22. Juni 1947	11 01	195 9	33 24	170 9	17 04	206 8	39 48	177 8	22 28	206 9	46 80	180 2
29. 23. Juni bis 20. Juli 1947	14 26	253 7	39 15	201 3	23 40	284 0	48 50	218 5	31 61	293 5	58 88	226 7
30. 21. Juli bis 17. August 1947	17 72	315 3	49 74	255 7	27 33	331 7	59 56	268 3	36 57	339 6	71 68	276 0
31. 18. August bis 14. September 1947	25 09	446 4	68 38	351 6	37 41	454 0	80 98	364 8	40 80	462 4	96 77	372 6
32. 15. September bis 12. Oktober 1947	25 12	447 0	66 29	340 8	37 06	449 8	78 50	353 6	48 61	451 3	93 44	359 8
33. 13. Oktober bis 9. November 1947	25 57	455 0	65 70	337 8	36 89	447 7	77 25	348 0	48 39	449 3	92 11	354 7
34. 10. November bis 7. Dezember 1947	23 47	417 6	63 39	336 2	33 81	410 3	75 96	342 2	42 88	398 1	88 39	340 4
35. 8. Dezember 1947 bis 4. Jänner 1948	29 65	527 6	67 78	348 5	45 95	557 8	84 32	379 8	61 82	574 0	134 4	398 7
36. 5. Jänner bis 1. Februar 1948	28 20	501 8	66 33	341 0	39 65	481 2	78 01	351 4	51 52	478 4	103 24	359 0
37. 2. Februar bis 29. Februar 1948	23 47	417 6	65 23	335 4	34 11	414 0	76 10	342 8	44 76	415 6	90 11	347 0
Familie eines Schwerarbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	6 69	100 0	20 52	100 0	9 31	100 0	23 27	100 0	11 85	100 0	27 05	100 0
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	13 51	201 9	43 10	210 0	17 78	191 0	48 15	206 9	22 38	188 9	54 94	203 1
24. 3. Februar bis 2. März 1947	11 16	166 8	41 08	200 2	17 74	190 5	47 79	205 4	23 43	197 7	54 98	203 3
25. 3. März bis 30. März 1947	15 43	230 6	52 94	258 0	21 77	233 8	59 42	255 4	27 77	234 3	67 43	249 3
26. 31. März bis 27. April 1947	15 99	239 0	48 32	235 5	24 08	258 6	56 50	242 8	32 10	270 9	66 47	245 7
27. 28. April bis 25. Mai 1947	19 75	295 2	61 98	302 0	26 82	288 1	69 26	297 6	33 42	282 0	77 94	288 1
28. 26. Mai bis 22. Juni 1947	13 61	203 4	35 84	174 7	19 64	211 0	42 08	180 8	24 88	210 0	49 40	182 6
29. 23. Juni bis 20. Juli 1947	17 19	257 0	42 08	205 1	26 33	282 8	51 43	221 0	34 57	291 7	61 84	228 6
30. 21. Juli bis 17. August 1947	20 23	302 4	52 25	254 6	29 83	320 4	62 06	266 7	39 07	329 7	74 18	274 2
31. 18. August bis 14. September 1947	28 52	426 3	71 81	350 0	40 84	438 7	84 41	362 7	53 23	449 2	100 20	370 4
32. 15. September bis 12. Oktober 1947	28 30	423 0	69 47	338 5	40 24	432 2	81 68	351 0	51 79	437 0	106 62	357 2
33. 13. Oktober bis 9. November 1947	28 42	424 8	68 55	338 1	39 75	427 0	80 11	344 3	51 25	432 5	94 97	351 1
34. 10. November bis 7. Dezember 1947	27 45	410 3	69 37	338 1	37 79	405 9	79 94	343 5	46 86	395 4	92 37	341 5
35. 8. Dezember 1947 bis 4. Jänner 1948	33 16	495 7	71 29	347 4	49 47	531 4	87 83	377 4	65 33	551 3	107 05	395 7
36. 5. Jänner bis 1. Februar 1948	32 25	482 1	70 38	343 0	43 70	469 4	82 06	352 6	55 57	468 9	97 29	359 7
37. 2. Februar bis 29. Februar 1948	27 98	418 2	69 74	339 9	38 62	414 8	80 61	346 4	49 27	415 8	94 62	349 8

Die absoluten Lebenshaltungskosten enthalten lediglich die Aufwände für die zugeteilten Nahrungs- und Genussmittel (einschließlich Rauchwaren), ferner die Ausgaben für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung (nach dem zulässigen Verbrauch), Reinigung und Körperpflege, Bildung, Unterhaltung und für Verkehrsmittel. Dem Ernährungsaufwand sind die vom Markt der Stadt Wien festgesetzten Verbraucherpreise für billigere und teurere Sorten zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der Aufwände wurden die durchschnittlichen Preise eingesetzt. Die Berechnung wurde angestellt für eine Familie: a) mit Arbeiterzusatzkarte und b) mit Schwerarbeiterzusatzkarte, in beiden Fällen für ein kinderloses Ehepaar sowie für Familien mit einem Kind (3-6 Jahre) und mit zwei Kindern (3-6 und 6-12 Jahre).

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien
I. Entwicklungsmäßige Darstellung

Zeit	Aufwand in S (1 RM = 1 S) pro Woche für die gesamte Lebenshaltung	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt ²⁾	Nahrungs- und Genussmittel ³⁾	Wohnung ⁴⁾	Beheizung und Beleuchtung ⁵⁾	Bekleidung ^{6) 11)}	Haushaltungsgegenstände ^{7) 11)}	Reinigung und Körperpflege ⁸⁾	Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	Verkehrsmittel ¹⁰⁾
1938 April	41 70	78 5	78 7	100 0	119 7	49 5	94 1	77 0	66 2	101 7
1944 April	52 82	99 5	99 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0
1946 April	60 23	113 4	112 6	100 0	113 4	124 8	188 2	127 0	137 1	119 3
Oktober	71 63	134 9	140 6	100 0	113 4	131 1	208 4	127 0	137 1	119 3
November	75 31	141 8	146 3	100 0	139 0	145 6	216 8	127 0	137 1	119 3
Dezember	76 34	143 7	148 4	100 0	139 0	145 6	238 7	134 8	137 1	119 3
1947 Jänner	77 24	145 4	150 1	100 0	139 0	149 9	238 7	134 8	138 2	119 3
Februar	82 01	154 4	150 5	100 0	233 8	162 4	247 1	134 8	138 2	151 7
März	88 26	166 2	156 0	102 7	253 1	203 3	275 6	134 8	146 2	151 7
April	89 62	168 7	158 2	102 7	253 1	204 6	322 7	134 8	146 2	151 7
Mai ¹²⁾	100 05	188 4	164 6	110 4	253 1	288 3	331 1	191 0	154 9	151 7
Juni ¹²⁾	100 42	189 1	164 8	110 4	253 1	290 6	331 1	191 0	158 9	151 7
Juli ¹²⁾	138 37	260 5	275 3	110 4	253 1	336 0	398 3	191 0	161 1	151 7
August ¹³⁾	159 84	301 0	322 2	123 7	363 1	336 0	452 9	221 9	193 1	214 7
September ¹³⁾	181 62	342 0	333 6	123 7	398 3	483 6	552 9	334 3	247 6	233 2
Oktober ¹³⁾	185 98	350 2	333 9	144 7	398 3	510 4	552 9	401 7	250 2	233 2
November	188 30	354 5	339 5	144 7	398 3	513 3	582 4	401 7	251 6	233 2
Dezember	189 61	357 0	343 9	144 7	398 3	513 3	582 4	401 7	251 6	233 2
1948 Jänner	190 51	358 7	346 9	144 7	398 3	513 3	582 4	401 7	251 6	233 2
Februar	190 58	358 8	347 1	144 7	398 3	513 3	582 4	401 7	251 6	233 2
März	194 77	366 7	360 2	144 7	398 3	516 3	582 4	401 7	251 6	233 2

¹⁾ Zusätzliche Erhebungen von Gebrauchsgüterpreisen ermöglichten eine Neuberechnung der Lebenshaltungskosten auf breiterer Basis. — ²⁾ Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genussmittel im April 1938 56,9%, im März 1948 55,8%, auf Wohnung im April 1938 8,8%, im März 1948 2,7%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8,4%, im März 1948 5,9%, auf Bekleidung im April 1938 9,3%, im März 1948 21,9%, auf Haushaltsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16,1%, im März 1948 13,7%. — ³⁾ Ernährung: Dem Aufwand für Nahrungs- und Genussmittel wurden im wesentlichen die Mengenangaben der Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für das Jahr 1935 zu Grunde gelegt. Auf die hier angenommene 4köpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3,22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Markt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgesetzten Verbraucherpreisen für billige und teure Sorten. — ⁴⁾ Wohnung: Der Aufwand hierfür umfaßt den Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung. — ⁵⁾ Beheizung und Beleuchtung: Verbrauchsmengen, siehe II. Teil dieser Übersicht auf der folgenden Seite. — ⁶⁾ Bekleidung: Von dem hierfür aufgewendeten Betrag entfallen rund 50% auf Oberbekleidung, 25% auf Unterbekleidung und 25% auf Schuhe. — ⁷⁾ Haushaltsgegenstände: Ausgaben für Kochtöpfe, Peller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. — ⁸⁾ Reinigung und Körperpflege: Aufwand für Seife, Haarschneiden und Bäder. — ⁹⁾ Bildung und Unterhaltung: Ausgaben für Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsprechn- und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — ¹⁰⁾ Verkehrsmittel: Straßenbahn- und Eisenbahnfahrten. — ¹¹⁾ Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen. — ¹²⁾ Der Index wurde auf Grund endgültiger Preisfestsetzungen rückwirkend korrigiert.

II. Aufgliederung nach Verbrauchsgruppen und Waren¹⁾

Ware	Verbrauch wöchentl. Menge in Gramm	Preise der Mengeneinheit					Aufwand				
		April 1938	Dez. 1947	Jänner 1948	Februar 1948	März 1948	April 1938	Dez. 1947	Jänner 1948	Febr. 1948	März 1948
		Rpf	Groschen			RM	Schilling				
<i>Index</i>											
Wöchentl. Gesamtaufwand für die Lebenshaltung						100 0	454 7	456 9	457 0	467 1	
I. Nahrungsmittel						41 70	189 61	190 51	190 58	194 77	
Weizenmehl	1 701	43-49	92-160	92-160	92-160	92-160	0 78	2 14	2 14	2 14	2 14
Grieß	160	47-53	168	168	168	168	0 08	0 27	0 27	0 27	0 27
Teigwaren	107	67-107	315-325	315-325	315-325	315-325	0 09	0 34	0 34	0 34	0 34
Schwarzbrot	5 487	34-41	116	116	110	110	2 06	6 36	6 36	6 04	6 04
Senfmehl	1 380	116 7	217 4	217 4	206 5	206 5	1 61	3 00	3 00	2 85	2 85
Reis (Splendor)	378	37-45	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	0 15	0 24	0 24	0 24	0 24
Vollmilch, Liter	8 76	30	76	76	76	76	2 63	6 66	6 66	6 66	6 66
Emmentaler Käse	197	240-333	1 065	1 065	1 065	1 065	0 56	2 10	2 10	2 10	2 10
Eier, frisch, Stück	10 5	7-9	59	59	59	59	0 84	6 20	6 20	6 20	6 20
Teebutter	224	294-346	1 280	1 280	1 280	1 280	0 72	2 87	2 87	2 87	2 87
Margarine	170	80-120	750	750	750	688	0 17	1 28	1 28	1 28	1 17
Speiseöl	128	80-160	876	876	876	800	0 15	1 12	1 12	1 12	1 02
Schmalz	167	160-186	900	900	900	900	0 29	1 50	1 50	1 50	1 50
Speckfili	823	146-166	550	550	550	550	1 28	4 53	4 53	4 53	4 53
Fleisch	2 428										
davon: Rindfleisch	607	160-213	640-750	640-750	640-750	640-750	1 13	4 22	4 22	4 22	4 22
Schweinefleisch	1 214	153-180	1 100	1 100	1 100	1 100	2 02	13 35	13 35	13 35	13 35
Kalbfleisch	607	160-213	1 300-1 600	1 300-1 600	1 300-1 600	1 300-1 600	1 13	8 80	8 80	8 80	8 80
Extrawurst	567	146-227	650-950	650-950	650-950	650-950	1 06	4 54	4 54	4 54	4 54
Kristallzucker	1 471	82	184-185	184-185	184-185	320-334	1 21	2 72	2 72	2 72	4 81
Marmelade	36	91-160	650-950	650-950	650-950	650-950	0 05	0 29	0 29	0 29	0 29
Obst (Apfel)	2 363	24-67	165-308	173-322	188-350	203-378	1 08	5 60	5 85	6 36	6 88
Gemüse (Blätterspinat)	2 896	8-20	135	155	150	200	0 41	3 91	4 49	4 52	5 79
Kartoffeln	3 439	3-8	36	38	38	39	0 19	1 24	1 31	1 31	1 34
Hülsenfrüchte	143	48-67	120	120	120	120	0 08	0 17	0 17	0 17	0 17
Salz offen	217	48-53	160	160	160	160	0 11	0 35	0 35	0 35	0 35
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							19 88	83 80	84 70	84 77	88 47
<i>Index</i>							100 0	421 5	426 1	426 4	445 0
II. Genußmittel											
Kaffee, gebr.	173	613-1 200	785	785	785	1 500	1 57	1 36	1 36	1 36	2 60
Ersatzkaffee	173	94-120	612	612	612	612	0 18	1 06	1 06	1 06	1 06
Tee	6	1 200-2 000	3 500	3 500	3 500	3 500	0 10	0 21	0 21	0 21	0 21
Kakao	21	267-380	4 284	4 284	4 284	4 284	0 07	0 90	0 90	0 90	0 90
Bier, Lager-, Liter	1	60-75	200	200	200	200	0 68	2 00	2 00	2 00	2 00
Wein, weiß, Liter	0 25	80-160	2 600	2 600	2 600	2 200	0 30	6 50	6 50	6 50	5 50
Zigaretten, Stück	12	4	16	16	16	16	0 48	1 92	1 92	1 92	1 92
Pfeifentabak	2 Pack à 50 g	24	300	300	300	300	0 48	6 00	6 00	6 00	6 00
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3 86	19 95	19 95	19 95	20 19
<i>Index</i>							100 0	516 8	516 8	516 8	523 1
III. Bekleidung ⁴⁾											
Oberkleidung	Jahresverbrauch						102 35	998 00	998 00	998 00	998 00
Unterkleidung	Jahresverbrauch						57 53	746 50	746 50	746 50	746 50
Schuhe	Jahresverbrauch						52 90	463 12	463 12	463 12	475 80
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							4 09	42 45	42 45	42 45	42 70
<i>Index</i>							100 0	1037 5	1037 5	1037 5	1043 5
IV. Wohnung											
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche	<i>Wöchentlicher Zins</i>						3 67	5 31	5 31	5 31	5 31
<i>Index</i>							100 0	144 7	144 7	144 7	144 7
V. Beleuchtung und Beheizung											
Steinkohle	kg	600	6 7-7 3	28 50	28 50	28 50	42 00	171 00	171 00	171 00	171 00
Koks	kg	600	6 2-7 0	33 10	33 10	33 10	39 60	198 60	198 60	198 60	198 60
Holz weich	kg	100	4-7	30 00	30 00	30 00	5 50	30 00	30 00	30 00	30 00
Gas	nm ³	365	15 00	36 70	36 70	36 70	54 75	133 96	133 96	133 96	133 96
Elektrischer Strom	kWh	72	53 30	93 00	93 00	93 00	38 35	66 96	66 96	66 96	66 96
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3 47	11 55	11 55	11 55	11 55
<i>Index</i>							100 0	333 3	333 3	333 3	333 3
VI. Haushaltsgegenstände ⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1 12	6 93	6 93	6 93	6 93
<i>Index</i>							100 0	617 1	617 1	617 1	617 1
VII. Reinigung und Körperpflege ⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1 37	7 15	7 15	7 15	7 15
<i>Index</i>							100 0	523 5	523 5	523 5	523 5
VIII. Bildung und Unterhaltung ⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1 82	6 92	6 92	6 92	6 92
<i>Index</i>							100 0	379 2	379 2	379 2	379 2
IX. Verkehrsmittel ⁴⁾											
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							2 42	5 55	5 55	5 55	5 55
<i>Index</i>							100 0	229 6	229 6	229 6	229 6

¹⁾ Siehe Fußnoten zum I. Teil dieser Übersicht auf der vorhergehenden Seite. — ²⁾ Letzte verfügbare Notierung. — ³⁾ Rindswurst. — ⁴⁾ Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten auf der vorhergehenden Seite — ⁵⁾ Der Index wurde auf Grund endgültiger Preisfestsetzungen rückwirkend korrigiert.

Die Deckung der Lebensmittelrationen der Nichtselbstversorger in Österreich 1)

Versorgungsperiode	Deckung des Bedarfes	Mehl	Fleisch	Fett	Nährmittel	Hülsenfrüchte	Zucker	Kartoffeln
		Tonnen						
1946/1947 (1 Juli 1946 bis 30 Juni 1947)	Bedarf 2):	46.297	7.914	2.991	3.293	3.403	2.732	28.969
	davon: Eigenaufbringung 3):	14.715	4.603	1.318	1.578	469	1.604	25.917
	Ausland Lieferungen 4):	31.084	2.995	1.629	1.664	2.493	1.104	1.645
1947	Bedarf 2):	51.051	6.141	4.065	2.932	2.808	3.741	28.352
	davon: Eigenaufbringung 3):	12.589	4.972	1.445	1.747	361	1.898	24.767
	Ausland Lieferungen 4):	38.046	1.070	2.551	1.084	2.287	1.843	1.378
1947 23 V-P (6 Jan bis 2 Febr 1947)	Bedarf 2):	50.453	6.258	3.811	2.842	2.662	2.803	23.139
	davon: Eigenaufbringung 3):	22.023	5.138	633	2.238	824	2.381	20.899
	Ausland Lieferungen 4):	25.619	1.120	3.148	453	1.838	422	—
24 V-P (3. Febr bis 2 März 1947)	Bedarf 2):	50.658	6.219	4.846	2.844	2.659	2.804	23.316
	davon: Eigenaufbringung 3):	19.061	4.700	1.022	2.147	1.050	2.701	21.076
	Ausland Lieferungen 4):	31.597	1.519	3.803	697	1.609	103	—
25 V-P (3 März bis 30 März 1947)	Bedarf 2):	50.564	6.166	3.778	2.870	2.672	2.786	23.038
	davon: Eigenaufbringung 3):	17.248	5.461	2.058	2.481	77	2.320	23.038
	Ausland Lieferungen 4):	33.316	602	1.415	389	1.449	466	—
26 V-P (31 März bis 27 April 1947)	Bedarf 2):	50.564	6.166	3.778	2.870	2.672	2.786	23.040
	davon: Eigenaufbringung 3):	14.529	5.350	1.285	2.510	655	2.136	23.040
	Ausland Lieferungen 4):	35.878	810	2.460	225	1.456	650	—
27 V-P (28 April bis 25 Mai 1947)	Bedarf 2):	50.816	5.916	3.674	2.801	2.661	2.785	29.026
	davon: Eigenaufbringung 3):	9.021	4.501	1.200	2.350	171	1.680	24.467
	Ausland Lieferungen 4):	41.795	1.415	2.474	398	2.483	1.105	5.459
28 V-P (26 Mai bis 22 Juni 1947)	Bedarf 2):	51.034	5.849	3.646	2.875	2.661	2.789	29.806
	davon: Eigenaufbringung 3):	7.985	4.102	1.442	1.932	457	1.325	25.867
	Ausland Lieferungen 4):	41.817	1.482	2.204	943	2.204	1.464	—
29 V-P (23 Juni bis 20 Juli 1947)	Bedarf 2):	51.244	5.847	3.642	2.876	2.661	2.792	29.811
	davon: Eigenaufbringung 3):	1.058	3.133	1.421	767	—	621	—
	Ausland Lieferungen 4):	50.186	2.299	1.957	2.109	2.661	2.171	11.597
30 V-P (21 Juli bis 17 Aug 1947)	Bedarf 2):	51.613	5.887	3.649	2.887	2.661	2.791	29.836
	davon: Eigenaufbringung 3):	—	3.163	1.349	423	31	658	26.917
	Ausland Lieferungen 4):	51.613	2.246	3.300	2.144	2.630	2.133	857
31 V-P (18 Aug bis 14 Sept 1947)	Bedarf 2):	52.111	5.962	3.690	2.903	2.665	5.150	30.078
	davon: Eigenaufbringung 3):	—	3.583	1.363	878	166	—	30.078
	Ausland Lieferungen 4):	52.111	2.352	2.277	1.733	2.496	5.150	—
32 V-P (15 Sept bis 12 Okt 1947)	Bedarf 2):	50.928	6.203	3.812	3.038	3.071	5.158	30.817
	davon: Eigenaufbringung 3):	14.675	6.133	1.413	730	99	1.244	30.817
	Ausland Lieferungen 4):	36.253	70	2.221	2.106	2.667	3.914	—
33 V-P (13 Okt bis 9 Nov 1947)	Bedarf 2):	51.462	6.499	3.897	3.068	3.182	5.208	31.824
	davon: Eigenaufbringung 3):	19.493	6.499	1.661	2.162	853	—	31.824
	Ausland Lieferungen 4):	31.577	—	2.209	966	2.324	5.208	—
34 V-P (10 Nov bis 7 Dez 1947)	Bedarf 2):	51.001	6.454	5.298	3.090	3.115	5.380	31.889
	davon: Eigenaufbringung 3):	19.495	6.454	2.003	2.137	194	4.207	31.889
	Ausland Lieferungen 4):	31.506	—	3.295	950	2.921	1.173	—
35 V-P (8 Dez 1947 bis 4 Jan 1948)	Bedarf 2):	51.213	6.410	5.327	3.089	3.160	5.401	32.059
	davon: Eigenaufbringung 3):	19.071	6.410	1.928	2.014	117	5.401	32.059
	Ausland Lieferungen 4):	31.328	—	3.399	984	2.990	—	—
1948 36 V-P (5 Jan bis 1 Febr 1948)	Bedarf 2):	52.148	6.693	5.453	3.077	3.159	5.444	32.799
	davon: Eigenaufbringung 3):	14.687	6.693	3.100	1.413	310	5.444	32.799
	Ausland Lieferungen 4):	35.058	—	2.353	1.664	2.849	—	—
37 V-P (2 Febr bis 29 Febr 1948)	Bedarf 2):	52.176	6.560	5.409	3.079	3.159	5.443	32.804
	davon: Eigenaufbringung 3):	17.091	5.545	3.179	1.408	635	4.221	32.804
	Ausland Lieferungen 4):	35.085	—	1.839	1.671	2.524	1.222	—
38 V-P (1 März bis 28 März 1948)	Bedarf 2):	52.176	6.560	5.409	3.079	3.159	5.443	32.804
	davon: Eigenaufbringung 3):	18.757	5.935	2.836	1.456	964	3.232	32.804
	Ausland Lieferungen 4):	33.419	620	2.573	1.623	2.195	2.211	—

1) Zusammengestellt nach den Lebensmittelverteilungsplänen des Bundesministeriums für Volksernährung. Die Deckung des Bedarfes erfolgte je nach der Versorgungslage vielfach in anderen als den vorgesehenen Standardnahrungsmitteln. Diese Nahrungsmittel erscheinen in den ihrem Kalorienwert entsprechenden Mengen der Hauptnahrungsmittel auf — 2) Die zwischen Bedarf und der Summe von Eigenaufbringung und anderen Lieferungen sich ergebende Fehlmengde blieb ungedeckt. — 3) Einschließlich Aufbringung der österreichischen Nahrungsmittelindustrie. — 4) UNRRA Lieferungen, Lieferungen aus der USA-Hilfe, Canada-Hilfe, kommerzielle Einfuhren (einschließlich Lieferungen aus der 10 Millionen Pfund-Hilfe), Zuschüsse der Besatzungsmächte.

Entwicklung der Verbrauchergruppen in Wien 1)

Zeit	Alt-Wien 2)								Groß-Wien 3)					
	Verbrauchergruppe								Darunter					
	bis 1 1/2 Jahr	1 1/2 bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	12 bis 18 Jahre	über 18 Jahre	Ins-gesamt	darunter männl.	Ins-gesamt	männl.	An-gestellte	Ar-beiter	Schwer- arb. 4)	Mütter
1946 10. XI	20.229	27.399	58.323	75.769	76.451	1.237.914	1.496.085	631.432	1.689.244	715.749	228.624	384.616	156.429	23.501
8. XII	20.365	27.422	58.935	77.082	76.118	1.238.116	1.498.038	633.502	1.691.310	717.856	231.460	387.453	158.525	24.780
1947 5. I	20.517	27.398	59.140	77.301	74.864	1.238.590	1.497.810	633.223	1.691.519	717.887	230.740	384.981	156.602	25.209
2. II	20.603	27.178	58.980	77.896	74.305	1.238.677	1.497.639	634.562	1.691.380	719.438	230.482	386.448	158.843	26.691
2. III	21.100	26.630	59.324	77.934	73.621	1.234.213	1.492.822	631.466	1.686.713	716.477	231.634	383.361	158.640	26.832
30. III	21.144	26.004	59.370	78.987	74.075	1.235.973	1.495.553	633.364	1.689.549	718.468	232.907	383.151	159.021	26.925
27. IV	21.592	25.378	59.358	79.869	73.839	1.237.987	1.498.023	637.645	1.692.671	721.818	233.292	388.325	161.719	25.322
25. V	22.110	24.266	58.478	80.335	73.059	1.232.589	1.490.837	635.262	1.686.783	719.919	235.217	391.149	163.409	25.783
22. VI	22.544	22.897	56.473	79.650	71.491	1.213.866	1.466.921	626.179	1.662.726	710.823	236.883	390.960	163.722	25.980
20. VII	22.730	20.722	52.660	68.996	61.538	1.157.458	1.384.104	589.952	1.576.655	673.547	237.907	292.470	165.367	25.720
17. VIII	23.697	20.165	52.520	69.494	60.611	1.145.834	1.372.231	583.536	1.565.067	667.421	237.392	390.477	166.801	24.524
14. IX	25.361	20.818	56.062	81.552	68.856	1.210.519	1.463.168	619.836	1.659.116	704.665	221.677	391.585	169.437	24.927
12. X	26.467	20.980	58.075	87.738	72.651	1.247.136	1.513.047	644.533	1.711.966	731.291	218.859	396.039	170.909	25.278
9. XI	27.218	20.433	58.586	90.088	73.045	1.250.418	1.528.788	651.346	1.728.600	738.763	238.415	400.137	172.688	25.035
7. XII	27.449	19.915	58.540	91.415	73.166	1.260.543	1.537.031	656.760	1.737.257	743.484	240.715	404.040	173.425	24.471
1948 4. I	27.709	19.830	58.459	91.424	73.302	1.260.863	1.530.587	653.911	1.730.613	741.715	243.170	407.220	171.810	24.512
1. II	27.506	19.679	58.387	92.148	71.459	1.265.592	1.534.771	660.181	1.734.617	748.347	243.446	395.722	171.053	23.962
29. II	26.804	19.685	58.687	93.173	70.461	1.264.398	1.532.608	659.179	1.732.795	747.216	208.532	444.067	166.548	23.276

1) Nach Angaben des Hauptnahrungsamtes. Einschließlich Gemeinschaftsverpflegte und Kranke — 2) 21 Bezirke. — 3) Groß Wien: Alt-Wien, Neu-Wien (Teile der Bezirke 14a, 22, 23, 25) und von Niederösterreich versorgte Randgebiete (Teile der Bezirke 14a, 22, 23, 25 und Bezirke 24 und 26) — 4) Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter

Die österreichische Milchwirtschaft¹⁾

Zeit	Milcherzeugung ²⁾		Verwendung der Milcherzeugung ²⁾					Trinkmilchabsatz ²⁾		Belieferung Wiens		
	insg. in Tonnen	je Kuh täglich in kg	Marktleistung			Selbstverbrauch im Haushalt des Erzeugers			Vollmilch ²⁾	Magermilch	Vollmilch	Magermilch
			insg. in Tonnen	je Kuh täglich in kg	in % des vorgeschriebenen Kontingentes	Verfütterung	Frischmilchverbrauch	Verarbeitung zu Butter, Käse usw.				
Ø 1937	196 043	5 32	115 446	3 23		32 316	48 309		50 298		19 405	4 935
Ø 1943	160 938	4 09	96 124	2 52		19 683	45 357		18 841			
Ø 1946	105 814	3 17	42 445	1 24		18 583	27 370	11 840	13 631	9 626	2 898	847
Ø 1947			57 202	1 13	73 22				16 159	7 349	3 348	1 477
1946 X			49 888	1 45					14 598	3 148	4 349	1 743
XI			39 987	1 20					14 637	10 252	3 764	1 571
XII			37 287	1 09					17 202	17 768	2 135	1 629
1947 I	100 828	3 00	39 608	1 18	89 64	20 060	25 009	10 571	16 365	18 367	3 568	1 668
II	91 857	3 03	35 100	1 16	82 21	18 054	21 066	9 576	15 281	6 865	2 744	1 371
III	98 417	2 93	38 203	1 14	84 29	20 134	24 283	10 482	16 385	7 591	3 211	1 726
IV	95 432	2 94	34 249	1 05	77 90	19 683	24 887	10 074	15 373	5 962	2 892	1 183
V	104 017	3 11	40 300	1 20	66 59	20 349	26 664	12 170	16 281	7 602	3 632	1 225
VI	105 446	3 30	40 123	1 23	69 66	20 826	27 261	12 635	15 888	6 863	3 315	1 168
VII	105 587	3 20	38 670	1 15	68 45	20 314	27 684	13 157	15 973	6 283	2 885	1 039
VIII	102 838	3 11	39 972	1 19	74 07	19 466	27 259	12 716	16 476	6 061	3 147	1 270
IX	98 454	3 09	37 816	1 16	67 98	17 931	26 183	12 070	16 310	6 408	3 369	1 813
X	98 230	2 99	38 318	1 14	63 25	17 659	26 423	11 680	16 851	6 361	3 879	1 964
XI	89 769	2 85	32 680	1 00	65 19	17 584	24 475	10 699	16 096	5 170	3 953	1 684
XII			31 366	0 93	69 42				16 628	4 652	3 582	1 616
1948 I			34 236	1 09	66 81				16 390	5 982	3 706	2 062

¹⁾ Nach den Angaben des Statistischen Zentralamtes und des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes — ²⁾ Ohne Vorarlberg — ³⁾ Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien. — ⁴⁾ Werkmilch.

Ernte und Ablieferung wichtiger Feldfrüchte¹⁾

Wirtschaftsjahr	Brotgetreide ¹⁾	Gerste	Hafer	Mais	Kartoffeln
Ernteertrag in 1000 q					
1939/40	9 463	2 865	3 603	1 183	27 648
1940/41	5 977	2 798	3 436	1 345	26 053
1941/42	7 301	2 338	2 855	1 248	26 021
1942/43	5 460	2 218	2 714	1 158	32 515
1943/44	6 991	2 147	3 024	975	17 728
1946/47	4 720	1 124	1 881	853	15 328
1947/48	3 857	943	1 731	605 ²⁾	11 283 ²⁾
Ablieferung in % der Ernte					
1939/40	37 1	28 8	11 3		
1940/41	25 9	32 3	21 2		
1941/42	40 6	21 6	21 2		
1942/43	49 3	47 0	19 8		24 6
1943/44	51 2	30 5	20 1	33 0 ³⁾	25 6
1946/47	39 7 ⁴⁾	23 8	11 6	17 4	34 6
1947/48 ⁵⁾	62 2	47 9	20 2	38 3	53 2
Ablieferung je ha Anbaufläche in q					
1939/40	6 0	5 1	1 6		
1940/41	3 2	5 0	2 9		
1941/42	5 8	3 4	2 7		
1942/43	5 9	6 9	2 5		31 6
1943/44	7 9	5 0	2 9	6 0 ³⁾	26 9
1946/47	4 4	2 3	1 1	2 8	34 0
1947/48 ⁵⁾	5 9	4 4	1 8	4 7	43 2
Vorgeschriebene Ablieferungskontingente in 1000 q					
1946/47	1 867 ⁴⁾	297	337	200	5 300
1947/48	2 400	452	349	232	6 000
Ablieferungsstand in % der Kontingente					
1946	31 X	40 5 ⁴⁾	31 7	5 5	—
	30 XI	62 3 ⁴⁾	54 9	16 9	1 4
	31 XII	76 4 ⁴⁾	66 3	29 2	6 7
1947	31 I	86 1 ⁴⁾	77 4	41 6	17 6
	28 II	80 9 ⁴⁾	79 9	44 1	34 9
	31 III	93 6 ⁴⁾	83 8	49 3	41 6
	30 IV	97 1 ⁴⁾	87 1	51 5	45 6
	31 V	99 6 ⁴⁾	89 3	52 9	51 4
	31 X	34 1	34 0	18 1	24 7
	30 XI	49 5	47 8	34 9	47 0
	31 XII	56 7	53 8	44 5	60 0
1948	31 I	62 1	58 3	52 6	67 8
	29 II	63 4	59 9	55 5	70 1

¹⁾ Nach den Angaben des Statistischen Zentralamtes sowie des Getreide- und des Kartoffelwirtschaftsverbandes. — ²⁾ Weizen und Roggen. — ³⁾ Schätzung — ⁴⁾ Einschließlich des Notopfers — ⁵⁾ Vorläufige Ziffern.

Ablieferung sonstiger wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse¹⁾

Zeit	Butter	Käse	Topfen	Eier	Rindertalg	Ölsaaten
	Tonnen			1000 St.	Tonnen	
Ø 1916 ²⁾	1 311	405	187	5 938	108	443
Ø 1947						
1946 ³⁾ I	1 379	418	254	162	168	438
II	1 238	389	215	1 389	92	414
III	1 264	484	184	7 598	97	409
IV	1 102	474	150	11 682	95	234
V	1 395	571	231	15 249	106	168
VI	1 370	281	226	10 685	92	162
VII	1 338	265	158	8 646	100	792
VIII	1 408	238	157	8 727	99	119
IX	1 410	243	181	4 119	94	476
X	1 624	296	209	2 190	145	260
XI	1 204	176	151	503	141	527
XII	994	179	125	309	127	249
1947 I ²⁾	1 103	283	174	197	115	139
II ²⁾	954	308	131	706	92	97
III ²⁾	1 060	359	139	7 282	105	58
IV ²⁾	887	299	105	18 377	102	80
V	1 046 ³⁾	254 ³⁾	178 ²⁾	23 967 ³⁾	105 ²⁾	39 ²⁾
VI	1 017 ³⁾	208 ³⁾	194 ²⁾	12 494 ³⁾	64 ²⁾	69 ²⁾
VII	973 ³⁾	236 ³⁾	218 ²⁾	9 991 ³⁾	74 ²⁾	496 ²⁾
VIII	903 ³⁾	165 ³⁾	238 ²⁾		77 ²⁾	368 ²⁾
IX	1 989 ³⁾	201 ³⁾	282 ²⁾		105 ²⁾	191 ²⁾
X	1 012 ³⁾	153 ³⁾	225 ²⁾		140 ²⁾	196 ²⁾
XI	782 ³⁾	99 ³⁾	169 ²⁾		158 ²⁾	147 ²⁾
XII	694 ³⁾	109 ³⁾	118 ²⁾		133 ²⁾	76 ²⁾
1948 ³⁾ I	805	136				
dav.: N.-Ö.	180	1				
Brgld	9					
O.-Ö.	344	53				
Slzbg.	46	48				
Stmk.	121	—				
Kärnten	30	—				
Tirol	75	34				

¹⁾ Nach Angaben des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes — ²⁾ Einschließlich Vorarlberg. — ³⁾ Ohne Vorarlberg.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes 1)

Zeit, Gebiet	Laufwasser ²⁾		Speicher ²⁾		Dampf ³⁾		Erzeugung ⁴⁾		Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz ⁵⁾		Verbrauch ⁶⁾	
	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
a) Seit Jänner 1946																
1946	137 52	100 00	81 46	100 00	28 82	100 00	247 81	100 00	12 86	100 00	63 28	100 00	197 40	100 00	193 90	100 00
1947	138 29	100 56	72 28	88 72	41 66	144 56	252 24	101 79	24 33	189 14	53 71	84 88	222 86	112 96	216 52	111 67
1948	116 39	84 83	40 61	49 85	58 59	203 30	215 60	87 00	35 87	278 84	19 22	30 37	232 25	117 66	223 98	115 51
II	106 48	77 43	57 19	70 20	31 94	110 82	195 61	78 94	26 76	208 03	24 15	38 16	198 22	100 42	194 61	100 37
III	143 73	104 51	63 51	77 96	19 94	69 19	227 10	91 68	18 27	141 99	36 05	56 07	209 40	106 08	207 55	107 04
IV	161 67	117 56	63 64	78 12	8 55	29 65	233 86	94 37	9 92	7 17	46 04	72 75	188 74	95 62	180 74	93 21
V	176 53	128 36	91 15	111 89	7 34	25 45	275 01	110 93	0 27	2 11	90 91	143 66	184 38	93 40	177 44	91 51
VI	149 69	108 85	104 87	128 73	6 86	23 80	201 42	105 49	0 92	7 16	95 20	150 44	167 14	84 67	165 85	85 54
VII	159 30	115 83	163 66	200 89	4 75	16 47	327 70	132 24	1 28	9 96	142 01	224 41	186 98	94 72	182 89	94 32
VIII	156 66	113 92	117 65	144 42	15 71	54 51	290 03	117 04	0 76	5 89	97 01	153 31	193 77	98 16	189 71	97 84
IX	151 75	110 34	91 33	112 11	26 38	91 54	269 46	108 74	6 52	50 65	82 49	130 36	193 48	98 02	190 09	98 04
X	114 00	82 89	62 40	76 60	55 15	191 35	231 55	93 44	5 16	40 09	37 33	59 00	199 37	101 00	207 93	107 24
XI	117 29	85 28	56 93	69 88	46 38	160 93	220 59	89 02	28 06	218 12	44 47	70 28	204 18	103 44	200 44	103 37
XII	96 81	70 40	64 63	79 34	64 26	222 98	225 71	91 08	29 59	230 01	44 47	70 27	210 83	106 81	205 56	106 01
1947 I	80 68	58 66	45 54	55 90	66 63	231 20	192 84	77 82	30 71	238 73	27 44	43 36	196 12	99 35	191 21	98 61
II	72 95	53 04	37 44	45 96	63 82	221 44	174 20	70 30	26 94	209 38	20 96	33 12	180 18	91 28	174 65	90 07
III	141 82	113 12	49 45	60 70	32 46	112 63	223 73	90 28	18 09	140 60	18 38	29 04	223 44	113 19	217 31	112 07
IV	180 04	130 91	70 19	86 16	10 83	37 56	261 05	105 34	9 65	75 03	40 62	64 19	230 01	116 56	223 20	115 11
V	191 81	139 47	99 76	122 46	12 11	42 01	303 67	122 54	14 24	110 65	77 16	121 94	240 75	121 96	232 78	120 05
VI	178 75	129 98	113 95	139 88	10 86	37 68	303 56	122 50	19 43	151 06	95 34	150 67	227 65	115 33	219 84	113 38
VII	193 27	140 54	119 73	146 97	6 67	23 13	319 68	129 00	14 16	110 03	94 03	148 58	239 80	121 48	230 34	118 79
VIII	158 25	115 07	126 29	155 03	29 61	102 75	314 16	126 77	24 51	199 54	116 84	184 64	221 83	112 38	218 32	112 59
IX	120 68	87 75	59 94	73 58	58 20	201 96	238 82	96 37	23 08	185 13	58 00	91 65	203 90	103 29	198 08	102 16
X	93 45	67 95	52 90	64 93	83 02	288 07	229 37	92 56	40 99	318 62	44 64	70 85	225 72	114 55	220 88	113 92
XI	117 00	85 08	41 94	51 48	58 12	201 66	217 05	87 59	34 76	270 18	22 66	35 80	229 16	116 09	223 05	115 04
XII	130 84	95 14	50 23	61 65	67 61	234 61	248 68	100 35	35 44	275 44	28 44	44 95	255 68	129 53	248 62	128 22
1948 I	150 88	109 71	60 65	74 45	33 71	116 97	245 24	98 96	45 74	355 52	30 74	48 58	260 23	131 83	252 58	130 26
II	143 57	104 40	92 89	114 03	31 35	108 79	267 82	108 08	44 10	342 77	58 06	91 76	255 85	128 60	246 88	127 32

b) Im Jänner 1948 nach Bundesländern

Land	Laufwasser	Speicher	Dampf	Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz	Verbrauch
Wien	10 41	6 90	—	17 64	52 34	28 05	11 44	—
N.Ö. 1)	7 70	5 10	3 40	5 61	1 70	5 04	12 80	5 22
O.Ö.	36 68	24 31	20 00	32 98	2 50	7 41	59 18	24 13
Salzburg	4 07	2 70	8 54	14 09	—	—	12 62	5 14
Stmk. 1)	30 43	20 17	1 07	1 77	11 87	35 21	43 37	17 69
Kärnten 1)	25 81	17 11	0 37	0 61	—	—	20 18	10 68
V-Netz 1)	115 11	76 29	33 39	55 95	33 71	100 00	182 20	74 30
Tirol	26 30	17 43	7 70	12 70	—	—	34 00	13 86
Vorarlbg.	9 47	6 28	19 56	32 25	—	—	29 04	11 84
Summe	150 88	100 00	60 65	100 00	33 71	100 00	245 24	100 00
1948	80 68	53 47	45 54	75 09	66 63	197 66	192 84	78 64
1947	116 39	77 14	40 61	66 96	58 59	173 81	215 60	87 91
1946	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Nach der Statistik des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die den einzelnen Landeslastverteiler unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfaßt hier auch das nördliche, Steiermark das südliche Burgenland, zu Kärnten rechnet Osttirol. — 2) bzw. 3) Strom aus Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus 4) kalorischen Werken. — 5) Gesamte Stromerzeugung der Laufwasser-, Speicher- und Dampfkraftwerke. — 6) Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr — 7) Einschließlich Verluste — 8) Zum Verbundnetz (V-Netz) zählen nicht Tirol und Vorarlberg. — 9) Gleicher Monat des Jahres 1947 bzw. 1946.

Kohlenförderung nach Bundesländern 1)

Zeit	Steinkohle			Braunkohle						Steinkohle		Braunkohle		Insgesamt 2)		
	N.Ö.	O.Ö.	Tirol	N.Ö.	Bgl.	O.Ö.	Stmk. insg.	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	insgesamt	% 3)	insgesamt	% 3)	insgesamt	% 3)
1929	17 335	—	—	28 682	28 494	50 609	169 382	12 942	3 425	—	17 335	90 36	293 733	108 73	164 201	106 45
1937	19 185	—	—	19 787	8 101	49 789	175 150	13 617	3 703	—	19 185	100 00	270 147	100 00	154 259	100 00
1946	8 362	335	330	1 991	2 755	51 050	129 657	12 571	1 825	329	9 028	47 06	200 177	74 10	109 116	70 74
1947	13 671	651	524	2 719	4 274	57 339	156 471	12 877	1 885	763	14 846	77 38	236 327	87 48	133 010	86 23
1948 XII	11 479	469	336	2 574	2 898	52 868	128 497	12 774	2 677	392	12 284	64 03	202 680	75 03	113 624	73 66
1947 I	11 415	435	351	2 572	2 726	52 054	128 253	12 951	2 048	419	12 201	63 60	201 023	74 41	112 712 5	73 07
II	12 678	572	518	3 025	3 640	58 505	152 650	12 916	2 455	751	13 768	71 76	233 942	86 60	130 739	84 75
III	11 849	768	511	2 569	3 532	54 934	146 166	11 660	1 792	757	13 128	68 43	221 450	81 96	123 853	80 29
IV	14 300	751	619	2 720	4 245	62 862	170 079	14 987	2 050	884	15 670	81 68	257 827	95 44	144 589 5	93 73
V	13 194	548	577	2 650	4 208	55 078	145 849	13 078	2 006	775	14 319	74 64	223 644	82 79	126 141	81 77
VI	13 331	633	386	2 354	4 658	51 926	137 894	11 589	1 676	668	14 350	74 80	210 765	78 02	119 732 5	77 62
VII	13 528	344	630	2 536	4 495	53 066	146 813	12 730	2 190	601	14 502	75 59	222 431	82 34	125 717 5	81 50
VIII	14 786	748	492	2 599	4 035	58 447	157 058	13 859	2 023	736	16 026	83 53	238 760	88 38	135 406	87 78
IX	13 484	580	512	2 700	4 497	56 079	149 208	11 710	1 612	736	14 582	76 01	226 542	83 86	127 853	82 88
X	14 106	481	517	2 507	3 507	59 360	158 075	12 404	1 588	865	15 104	78 73	238 306	88 21	134 257	87 03
XI	15 343	690	502	3 071	4 210	61 157	162 419	12 824	2 030	859	16 535	86 19	246 570	91 27	139 820	90 04
XII	13 693	1 011	528	2 936	5 213	58 085	175 783	13 457	1 690	774	15 232	79 40	257 938	95 48	144 201	93 48
1948 I	13 756	675	501	2 958	5 043	58 533	175 653	13 311	1 508	741	14 932	77 83	257 747	95 41	143 805 5	93 22

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau) — 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis 2 t Braunkohle = 1 t Steinkohle. — 3) 1937 = 100.

Kohleneinfuhr Österreich nach Herkunftsländern¹⁾

Zeit	Steinkohle					Braunkohle					Koks					Insgesamt ²⁾			
	Insgesamt	D R ³⁾	CSR	Polen	Übrige	Insgesamt	D R	CSR	Un-garn	Übrige	Insgesamt	D R	CSR	Polen	Übrige				
																	t	0/0	t
1929	443 200	200 15	54 387	112 624	275 223	967	49 318	319 61	6 993	26 596	12 374	2 354	62 336	135 83	33 115	23 556	5 665	—	530 195
1937	221 400	100 00	45 660	106 503	65 931	3 311	15 431	100 00	220	3 831	10 639	740	45 891	100 00	21 408	18 848	5 028	607	273 016
1946	127 953	57 80	113 262	1 745	12 653	303	65 639	425 38	47 861	15 012	1 448	1 318	21 289	46 40	18 055	2 691	501	42	182 071
1947	182 805	82 56	93 349	5 74 689	14 762	98 803	640 29	60 276	20 331	2 947	15 249	9 465	20 62	2 702	6 712	52	—	—	241 673
1946 XII	134 961	60 96	91 594	—	43 367	—	90 979	583 75	58 163	20 998	7 907	3 006	8 418	18 34	8 418	—	—	—	188 418
1947 I	98 274	44 39	60 758	—	37 516	—	86 468	560 35	46 352	23 120	11 231	5 765	353	0 77	353	—	—	—	141 861
II	104 001	46 98	88 252	—	15 749	—	53 397	346 04	42 224	6 148	716	4 309	1 145	2 50	520	—	—	—	131 845
III	109 754	49 57	90 424	—	19 330	—	107 672	697 76	67 407	19 617	2 139	18 509	497	1 08	497	—	625	—	164 087
IV	65 908	29 77	65 401	—	507	—	117 105	758 89	61 105	21 849	12 341	21 810	3 271	7 13	1 951	1 320	—	—	127 732
V	150 107	67 80	106 751	—	43 356	—	107 497	696 63	58 932	19 209	1 190	28 166	8 017	17 47	8 017	—	—	—	211 873
VI	149 056	67 32	90 799	—	58 257	—	90 753	588 12	60 349	13 362	1 826	15 256	9 455	20 60	3 102	6 353	—	—	203 888
VII	184 804	83 47	75 813	—	108 991	—	59 640	386 49	41 492	11 719	2 446	3 983	15 887	34 62	2 149	13 728	—	—	230 511
VIII	224 916	101 59	101 724	—	123 192	—	118 146	765 64	79 855	20 556	—	17 735	14 681	31 99	2 233	12 358	—	—	298 670
IX	294 201	132 88	145 635	—	120 932	21 634	131 858	854 50	92 351	20 188	1 455	17 864	11 979	26 10	3 306	8 673	—	—	372 109
X	240 191	108 49	99 957	60	86 869	53 305	126 487	819 69	86 935	23 354	355	15 843	10 774	23 48	3 131	7 643	—	—	314 208
XI	271 535	122 64	90 772	—	136 784	43 979	91 905	595 59	50 301	31 723	690	9 191	11 859	25 84	3 169	8 690	—	—	329 346
XII	300 911	135 91	103 899	—	138 789	58 223	94 717	613 81	36 055	33 124	970	24 568	23 669	55 93	3 906	21 763	—	—	373 938
1948 I	395 863	178 80	169 508	—	147 825	78 530	165 710	1073 88	59 119	44 214	4 351	58 026	20 605	44 90	8 666	11 940	—	—	499 324
II	326 386	147 42	161 040	—	128 323	37 023	154 174	999 12	63 746	23 933	15 742	50 753	21 697	47 28	10 722	10 975	—	—	425 170

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau) — ²⁾ Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — ³⁾ Einschließlich Saar.

Versorgung Österreich mit Kohle

Zeit	B e z u g ¹⁾						Verteilung nach Verbrauchergruppen ²⁾												
	Inland ³⁾		Ausland		Insgesamt ⁴⁾		Verkehr		Strom-erzeugung		Gas-erzeugung		Industrie		Lokerei Linz		Haus-brand ⁵⁾		Besatzung
	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t		
1929	149 505	108 72	530 195	192 8	679 700	164 76	146 756	136 94	51 248	450 53	65 918	103 17	244 501	148 84	—	199 032	177 60	—	
1937	137 519	100 00	275 016	100 0	412 535	100 00	93 508	100 00	11 375	100 00	63 891	100 00	164 268	100 00	—	112 069	100 00	—	
1946	90 320	65 68	182 071	66 2	272 391	66 03	56 433	60 4	14 017	123 2	32 450	50 8	94 563	57 57	9 892	70 958	63 32	6 871	
1947	111 905	81 37	241 673	87 88	353 578	85 71	73 181	78 26	35 475	311 87	37 181	58 19	137 186	83 51	32 287	68 211	60 87	23 247	
1946 XII	114 395	83 16	188 418	68 5	302 783	73 40	59 799	64 0	31 407	276 1	28 396	44 4	70 096	42 67	22 664	70 430	62 85	28 144	
1947 I	104 257	75 81	141 861	51 6	246 118	59 66	59 233	63 3	49 288	433 3	28 232	44 2	64 681	39 38	3 395	58 424	52 13	22 979	
II	100 468	73 06	131 845	47 9	232 313	56 31	46 066	49 3	33 904	298 1	37 772	59 1	57 064	34 74	16 124	48 620	43 38	22 028	
III	122 315	88 94	164 087	59 7	286 402	69 42	63 988	68 4	29 808	262 0	28 416	44 5	91 381	55 63	21 022	68 155	60 82	22 137	
IV	96 908	70 47	127 732	46 4	224 640	54 45	58 778	62 9	7 950	69 9	13 934	21 8	105 115	63 99	19 420	42 930	38 31	13 636	
V	106 141	77 18	211 873	77 0	318 014	77 09	67 494	72 2	7 947	69 9	27 828	43 6	120 848	73 57	59 496	43 142	38 50	22 678	
VI	111 960	81 41	203 888	74 1	315 848	76 56	59 017	63 1	11 720	103 0	25 429	39 8	127 032	77 33	63 711	42 969	38 34	14 114	
VII	117 782	85 65	230 511	83 82	348 293	84 43	70 018	74 88	24 763	217 70	29 042	45 46	176 226	107 28	33 036	54 240	48 40	17 357	
VIII	111 167	80 84	298 670	108 60	409 837	99 35	78 912	84 39	31 684	278 54	35 315	55 27	184 947	112 59	44 229	74 291	66 29	28 722	
IX	114 740	83 44	372 109	135 30	486 849	118 01	113 397	121 27	43 111	379 50	52 558	82 26	183 856	111 92	43 605	97 068	86 61	32 956	
X	116 450	84 68	314 208	114 25	434 658	104 39	87 143	93 19	49 217	432 68	53 772	84 16	168 992	102 88	39 568	88 599	79 06	28 386	
XI	119 938	87 22	329 346	119 76	449 284	108 91	78 945	84 43	66 950	588 57	49 181	76 98	182 916	111 35	21 654	94 328	84 17	97 982	
XII	120 731	87 79	373 938	135 97	494 669	119 91	95 179	101 29	69 332	609 69	64 687	101 25	183 178	111 51	22 179	105 763	94 37	25 785	
1948 I	130 715	95 05	499 324	131 56	630 039	152 72	108 652	116 29	46 332	407 31	87 364	136 74	196 026	119 33	90 453	140 940	125 76	24 280	
II	126 824	92 22	425 170	154 60	551 994	133 81	99 019	105 80	20 138	177 04	59 405	92 98	222 488	135 44	66 071	128 088	114 29	17 973	

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — ²⁾ Statistik der Österr. Kohlensteile. Unter Berücksichtigung des (aus ausländischer Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — ³⁾ Aus der österreichischen Produktion gelieferte Menge, ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues und ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. — ⁴⁾ Siehe Fußnote³⁾. — ⁵⁾ Einschließlich Kleingewerbe.

Kohlenbelieferung wichtiger Industriezweige¹⁾²⁾
[auf Steinkohlen-Basis³⁾ umgerechnet]

Zeit	Baustoff-Ind.		Glas-Industrie		Eisen- u. Metall-Industrie ⁴⁾		Leder Ind ⁵⁾		Textil-Ind ⁶⁾		Papier-Ind. ⁷⁾		Chem. Ind ⁸⁾		Nahrungsmittel-Industrie ⁹⁾	
	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0	t	0/0
1929	27 184	139 55	6 017	143 47	97 468	147 90	2 162	164 54	23 858	159 01	27 742	109 87	18 955	161 80	28 667	158 37
1937	19 480	100 00	4 194	100 00	65 903	100 00	1 314	100 00	15 004	100 00	25 249	100 00	11 715	100 00	18 101	100 00
1947	13 553	69 57	4 393	104 74	50 418	76 50	1 038	79 09	5 481	36 53	16 037	63 52	9 062	77 35	11 744	64 88
1947 I	4 334	22 25	3 953	94 25	16 968	25 75	778	59 21	3 188	21 25	7 439	29 46	2 676	22 84	6 268	34 63
II	1 093	5 61	2 874	68 53	17 054	25 88	887	67 50	2 368	15 78	6 794	26 91	3 491	29 80	6 976	38 54
III	8 211	42 15	4 761	113 52	28 768	43 65	1 144	87 04	3 764	25 09	10 707	42 41	4 983	42 54	8 437	46 61
IV	14 788	75 91	5 275	125 77	36 615	55 56	984	74 89	4 638	30 91	15 496	61 37	10 941	93 39	7 232	39 95
V	18 321	94 05	4 464	106 44	40 168	60 95	1 001	76 18	6 292	41 94	15 533	61 52	13 445	114 77	7 420	40 99
VI	20 874	107 16	4 975	118 62	55 108	83 62	1 116	84 93	5 621	37 40	16 633	65 88	11 226	95 83	8 569	47 34
VII	19 408	99 63	4 816	114 83	67 825	102 92	1 123	85 46	6 407	42 70	29 224	115 74	11 199	95 60	13 658	75 45
VIII	20 996	107 78	4 863	115 95	56 729	86 08	1 197	91 10	8 940	59						

Bergbau und Salinen¹⁾

Zeit	Eisenerz		Blei- zinkerz	Kupfer- erz	Anti- monerz	Graphit	Salzsole	Sudsalz	Stein- salz	Schwe- felerz	Ölschie- fer	Schwer- spat	Kaolin	Tal- kum	Farb- erde	Eisen- glimmer
	t	o/o														
	Tonnen															
1929	157 615	100 35	9 585	11 260	941	2 108	46 261	6 775	253	—	51	25	—	—	89	134
1937	157 058	100 00	9 396	602	170	1 513	44 786	6 674	76	—	55	71	—	—	94	199
1946	38 342	24 41	1 599	450	67	21	43 807	6 547	46	319	220	68	3 934	1 786	53	11
1947	73 738	46 95	4 042	1 414	224	370	48 218	6 761	362	521	144	161	6 356	2 101	319	34
1946 IX	53 490	34 06	646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X	58 658	37 35	2 282	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI	74 230	47 26	3 203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII	48 571	30 93	2 442	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I	53 097	33 80	1 899	912	317	113	9 620	4 774	92	538	247	153	—	930	113	37
II	24 025	15 30	964	1 218	42	120	14 227	5 118	444	542	72	195	2 016	674	189	28
III	29 903	19 04	3 943	1 423	75	170	8 300	5 768	434	560	220	178	6 589	1 283	91	27
IV	58 910	37 51	3 747	1 400	37	149	18 530	6 110	476	457	113	178	7 245	1 784	98	33
V	78 168	49 77	5 231	1 546	—	162	50 525	6 808	683	520	134	192	6 852	2 436	297	41
VI	91 925	58 53	5 202	1 628	90	334	85 473	7 360	664	451	233	150	6 389	2 488	499	26
VII	99 393	63 28	2 631	1 415	394	450	38 864	9 197	754	607	74	8	8 593	2 994	425	45
VIII	90 841	57 84	4 184	2 004	281	720	87 849	7 814	413	397	64	70	10 061	2 457	546	37
IX	91 121	58 02	4 691	1 008	390	541	34 602	7 760	175	425	65	141	9 145	1 684	482	26
X	104 916	66 80	5 251	1 584	408	481	49 314	6 966	76	498	71	213	7 608	2 683	449	40
XI	87 816	55 91	4 526	1 511	300	567	88 116	6 488	110	615	220	210	4 707	3 139	510	39
XII	74 741	47 59	6 240	1 313	349	640	93 198	6 978	28	639	219	217	7 065	2 661	282	30
1948 I	102 291	65 13	8 021	1 453	394	935	56 350	8 564	29	680	115	333	7 965	3 891	150	82

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau).

Hüttenwerke¹⁾

Zeit	Roheisen		Rohstahl		Walzwaren insges.		Form- stahl	Stab- stahl	Band- stahl	Walz- draht	Bleche	Bahn- oberbau ²⁾	Sonstige Walz- waren	Stahl- form- guß ³⁾	Preß u Hammer ⁴⁾	
	t	o/o	t	o/o	t	o/o										
	Tonnen															
1929	38 520	118 79	52 661	97 26	37 422	195 11	—	5 314	—	—	4 426	4 491	—	—	969	608
1937	32 427	100 00	54 143	100 00	35 604	100 00	—	7 375	—	—	3 975	7 133	—	—	619	558
1946	4 822	14 87	15 584	28 78	10 181	28 60	—	—	—	—	—	—	—	—	160	460
1947	23 209	71 57	29 717	54 89	19 854	55 76	1 108	6 569	1 282	3 630	5 890	1 023	215	715	616	—
1946 IX	12 836	39 58	25 811	47 66	14 269	40 08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X	13 999	43 17	28 623	52 87	16 675	46 84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI	15 130	46 66	25 173	46 49	13 248	37 21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII	10 211	31 49	16 826	31 08	9 727	27 32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I	11 713	36 12	13 180	24 34	8 136	22 85	464	3 103	484	1 850	2 070	126	—	127	169	136
II	745	2 30	13 691	25 29	12 002	33 71	1 069	4 665	144	1 490	3 484	1 123	—	—	176	144
III	508	1 57	20 576	38 01	18 425	51 75	849	6 131	794	3 720	5 203	1 338	294	534	349	—
IV	12 147	37 61	31 196	57 62	21 320	59 88	887	6 636	1 287	3 495	6 527	1 699	666	837	649	—
V	16 140	49 77	29 357	54 22	19 784	55 56	1 167	5 981	2 326	3 291	5 462	1 368	133	854	634	—
VI	19 168	59 11	28 612	52 84	17 483	49 11	1 167	5 325	898	4 021	5 015	929	72	847	756	—
VII	33 599	104 02	38 396	70 92	23 973	67 33	1 933	7 205	1 822	3 910	7 353	2 317	238	959	874	—
VIII	35 471	109 82	34 355	63 45	20 473	57 50	773	7 577	1 189	4 203	4 901	1 269	101	715	723	—
IX	39 339	121 32	34 157	63 09	24 315	68 29	1 158	8 217	1 214	4 588	7 728	802	470	699	609	—
X	40 084	124 10	36 826	68 01	24 945	70 66	2 310	8 102	1 090	4 691	8 127	274	122	853	864	—
XI	36 468	112 90	35 779	66 08	24 101	67 69	1 537	7 709	1 555	4 338	7 451	387	246	935	935	—
XII	33 123	102 55	40 484	72 93	23 292	65 42	879	8 179	1 984	3 666	7 266	648	117	982	667	—
1948 I	40 835	125 93	47 039	86 88	29 096	81 72	1 272	8 651	1 256	6 151	8 933	2 185	462	917	1 055	—
II	42 527	131 66	46 766	86 37	27 129	76 20	888	9 835	1 174	5 794	7 106	2 011	217	881	1 111	—

¹⁾ Statistik des Verbandes der eisenerzeugenden Industrie — ²⁾ Eisenbahnoberbaustoffe — ³⁾ Zum Teil bereits in der Rohstahlerzeugung enthalten. — ⁴⁾ Preß- und Hammerwerks-Erzeugnisse.

Metallhütten¹⁾

Zeit	Blei		Aluminium		Blei- konzentrate		Zink- konzentrate	
	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o
1929	547	60 62	333	100 00	—	—	—	—
1937	903	100 00	333	100 00	740	100 00	431	100 00
1946	373	41 29	86	25 83	121	16 35	125	29 00
1947	316 25	35 02	379	113 81	179 75	24 29	204 83	47 52
1946 IX	372	41 20	431	129 43	—	—	—	—
X	603	66 78	410	123 12	260	35 14	250	55 00
XI	644	71 32	—	—	300	40 55	275	63 87
XII	511	56 59	—	—	190	25 68	155	35 96
1947 I	190	21 04	—	—	—	—	—	—
II	—	—	—	—	—	—	—	—
III	2	9 22	—	—	90	12 16	40	9 28
IV	753	83 39	460	138 14	510	68 92	600	139 21
V	326	36 10	1 059	318 02	440	59 46	530	122 97
VI	328	36 32	888	266 67	140	18 92	230	53 36
VII	286	31 67	951	285 59	50	6 76	120	27 84
VIII	446	49 39	887	266 37	180	24 32	230	53 36
IX	557	61 68	98	29 43	180	24 32	220	51 04
X	294	32 56	98	29 43	380	51 35	180	41 76
XI	186	20 60	50	15 02	70	9 46	132	30 63
XII	427	47 29	53	15 92	117	15 87	176	40 84
1948 I	464	51 38	54	16 22	—	—	—	—

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

Magnesitindustrie¹⁾

Zeit	Rohmagnesit		Sintermagnesit		Kaut. gebt Magnesit		Magnesit- steine	
	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o
1930	26 715	80 58	10 352	113 39	2 886	73 43	3 423	67 90
1937	33 154 8	100 00	9 128 3	100 00	3 930 1	100 00	5 042 0	100 00
1946	7 637 3	23 04	2 052 6	22 49	2 003 6	50 98	2 263	44 88
1947	18 482 7	55 75	6 318 9	69 23	2 578 0	65 60	4 814 3	95 48
1946 IX	15 288	46 11	2 238	24 52	1 007	25 62	3 978	78 90
X	18 399	55 49	5 713	62 59	1 944	49 46	4 012	79 57
XI	16 569	49 97	5 004	54 82	1 909	48 57	4 053	80 38
XII	10 423	31 44	1 417	15 52	1 761	44 81	4 240	84 10
1947 I	15 321	46 21	2 518	27 59	403	10 25	3 549	70 39
II	10 015	30 21	2 115	23 18	844	21 48	3 828	75 02
III	16 263	49 05	5 617	61 54	1 944	27 44	4 415	87 56
IV	21 955	66 22	4 284	46 93	1 580	40 20	4 558	90 40
V	15 266	46 05	6 628	72 61	4 415	112 34	4 282	84 93
VI	17 733	53 49	5 862	64 22	3 093	78 70	4 815	95 50
VII								

Baustoffindustrie¹⁾

Zeit	Mauerziegel		Dachziegel		Kunstschle- ferdachplatt	Zement		Bauglas		Gußglas	Kalk	Bau- gips	Dach- pappe	Hera- klith
	1000 Stk.	%	1000 Stk.	%		m ²	t	00	m ²						00
1929						48 458	135 55	160 400	156 73					
1937	54 000	100 00	10 666 7	100 00		35 750	100 00	103 000	100 00	9 500 ²⁾	5 679			
1946	13 220	24 48	3 483	32 65	79 275	32 306	60 37	224 827	218 28		12 577	2 237	712 967	4 313
1947	10 937 6	20 25	2 694 3	25 26	56 500	23 473	65 66	191 451	185 88	23 931	8 020	1 094	446 762	3 309
1947 I	3 071 0	5 69	1 759 0	16 49		11 015	30 81	207 081	201 05		4 566		277 300	
II	1 368 0	2 42	1 342 0	12 58		19 668	55 02	231 356	224 62		9 490		473 100	
III	1 438 0	2 66	1 226 0	11 49		23 190	64 87	224 628	218 09		8 533		645 000	
IV	4 444 0	8 23	1 656 0	15 52		24 701	69 09	158 937	154 31		11 947		921 300	
V	10 418 0	19 29	2 832 0	26 55		53 850	150 03	140 093	130 01		15 557		880 100	
VI	14 110 0	26 13	3 508 0	32 89		39 804	111 34	235 819	228 95		14 399		730 500	
VII	19 279 0	35 70	5 196 0	48 71		40 610	113 59	250 000	242 72		15 184		833 400	
VIII	25 526 0	47 27	6 385 0	59 86		38 743	108 37	235 385	228 53		16 053		949 200	
IX	25 521 0	47 26	6 142 0	57 58		30 496	110 48	226 067	219 48		17 296		750 400	
X	27 009 0	50 02	5 759 0	53 99		39 039	109 20	248 562	241 32		19 110		950 400	
XI	18 729 0	34 68	3 961 0	37 13		32 349	90 49	245 000	237 86		11 329		842 800	
XII	7 789 0	14 42	2 025 0	18 98		25 204	70 50	295 000	286 41		7 461		302 100	
1947 I	1 624 1	3 01	209 7	1 97	21 000	12 014	33 61				5 081	336	187 901	
II	642 9	1 19	27 3	0 26	37 390	8 161	22 83	185 571	180 17	22 253	2 649	515	250 756	
III	386 3	0 72	58 8	0 55	44 100	16 341	45 71	308 080	299 11	24 467	4 546	525	247 747	
IV	2 149 7	3 98	613 7	5 75	67 650	28 130	78 69	286 334	277 99	25 974	5 370	1 552	467 073	
V	6 309 8	11 68	1 524 0	14 30	67 860	30 853	86 30	248 630	241 39	—	7 245	873	690 813	3 060
VI	12 604 6	23 34	3 313 8	31 07	67 800	32 371	90 55	236 308	229 43	13 739	9 449	1 432	565 588	5 560
VII	20 682 4	38 30	4 588 5	43 02	36 000	30 404	85 05	222 268	215 79	23 112	10 903	1 303	533 264	5 780
VIII	22 195 5	41 10	4 986 2	46 75	54 000	24 404	68 26	197 238	191 49	44 538	11 227	1 213	470 705	5 400
IX	20 794 0	38 51	5 251 8	49 24	67 200	27 275	70 29	72 309	70 20	31 403	11 106	1 738	472 599	3 920
X	20 480 8	37 93	5 318 9	49 87	78 000	29 792	83 33	—	—	22 713	11 087	726	492 209	4 340
XI	13 423 0	24 86	3 550 2	33 28	70 800	22 244	62 22	215 103	208 82	36 078	9 831	1 310	291 960	6 640
XII	9 958 0	18 44	2 857 9	26 79	66 000	19 690	55 08	325 575	316 09	42 891	7 746	1 602	690 529	5 010
1948 I	2 847 3	5 27	903 9	8 47	52 920	33 714	94 30	269 020	261 18	28 193	8 917	2 170	320 184	6 150

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. — ²⁾ 1936.

Chemische Industrie¹⁾

Zeit	Minium	Litho- pone	Flei- glätte	Blei- weiß	Schwe- felbar	Kaust. Soda	Chlor- flüssig	Farbid	Tonnen								
1937		70				543 ²⁾		408									
1946		6				272		103									
1947	63	64	26	22	47	504		236									
1947 I	21	—	—	—	—	194		152									
II	161	—	37	—	10	202		144									
III	—	—	13	—	—	322		116									
IV	54	25	52	22	11	369		148									
V	131	25	74	18	6	435		249									
VI	78	37	52	40	60	498		276									
VII	77	113	3	27	60	595		333									
VIII	57	145	12	30	78	885		372									
IX	72	114	13	42	80	957		277									
X	74	80	6	38	145	737		250									
XI	6	111	30	20	60	405		231									
XII	30	116	25	25	52	444		286									
1948 I	59	85	31	16	20	410		243									

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerbli. Wirtschaft. — ²⁾ 1938.

Textilindustrie¹⁾

Zeit	Hanf- garne	Leinen- garne	Papier- garne	Kunst- selden- gewebe	Natur- selden- gewebe	Leinen- gewebe	Hanf- gewebe	Papier- gewebe	Tonnen									
1935																		
1947	350 0																	
1947 I	12 72	19 40	30 22	89 8	—	35 0	15 8	17 2										
II	15 73	24 06	5 81	156 6	—	25 9	4 2	0 1										
III	31 83	27 83	17 05	179 4	—	39 5	14 8	8 1										
IV	114 60	37 85	181 83	173 8	0 7	38 9	41 8	134 8										
V	92 82	34 48	287 59	140 2	0 6	34 0	35 3	134 0										
VI	70 20	27 13	328 50	135 8	0 1	43 7	102 0	95 8										
VII	114 70	35 86	349 26	125 1	0 1	49 4	17 3	190 8										
VIII	59 05	42 43	297 93	205 8	—	45 5	113 1	119 6										
IX	19 96	37 57	177 60	274 0	—	66 1	100 8	105 9										
X	49 90	49 14	220 59	297 4	0 2	58 8	58 8	242 3										
XI	57 78	48 53	223 10	193 9	0 2	76 3	43 3	227 6										

¹⁾ Statistik der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

Textilindustrie¹⁾

Zeit	Zellwolle		Baumwollgarne			Schafwollgarne		Zellwollgarne		Baumwollgewebe			Schafwoll- gewebe		Zellwollgewebe	
	insges	0/0 ²⁾	insges	00	davon für Lohnver- kehr	insges	davon für Lohnver- kehr	B-Typ	W-Typ	insges	0/0	davon für Lohnver- kehr	insges	davon für Lohnver- kehr	B-Typ	W-Typ
1937	147 ²⁾	100 0 ³⁾	2 791	100 0	57 05					9 040 9	100 0	372 4				
1947	262	178 23														
1947 I	208	141 50	426 14	15 27	346 85	204 53	71 00	91 55	10 74	1 839 8	20 35	1 497 2	265 1	11 1	381 2	44 9
II	251	170 77	465 12	16 66	335 48	117 70	57 23	134 97	9 55	1 909 0	21 12	1 757 1	244 2	28 0	435 8	123 1
III	158	107 48	530 08	18 99	328 97	148 50	76 86	156 73	34 58	2 433 0	26 91	2 133 0	320 8	27 9	594 3	92 4
IV	200	136 05	662 38	23 73	441 75	244 69	106 25	201 07	14 27	2 664 5	29 48	2 151 8	442 2	49 2	612 8	127 9
V	313	212 93	672 84	24 11	413 68	231 50	111 25	173 67	6 37	2 686 5	29 71	2 003 5	396 6	59 5	518 2	25 5
VI	311	211 56	764 28	27 38	504 03	370 24	97 56	166 28	26 36	3 201 6	35 41	2 299 0	566 6	76 5	626 5	31 8
VII	395	268 71	930 11	33 33	483 00	339 25	92 83	111 83	54 95	3 256 9	36 02	2 106 6	426 8	107 0	569 3	40 7
VIII	388	263 95	811 64	29 08	461 36	373 23	78 66	110 66	26 15	3 261 2	36 08	2 101 2	390 8	95 6	359 2	49 5
IX	383	260 54	886 41	31 76	501 70	428 91	90 94	148 84	24 96	3 782 0	41 83	2 095 4	453 5	47 8	303 7	

Leder- und Schuhindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Sohlenleder, Oberleder, Lederschuhe, Hilfsstrabschuhe, Arb.-schuhe, Haus-schuhe, freie Schuhe. Rows include years 1937-1948 and months I-XII.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft — 2) Bezugscheinfreie Schuhe.

Papierindustrie¹⁾

Table with columns: Zeit, Holzschliff, Zellulose, Papier, Pappe. Rows include years 1929-1948 and months X-XII.

1) Angaben des Fachverbandes der papiererzeugenden Industrie.

Brauindustrie¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Oesterr. insges., and regional production in Austria (Wien, N.-Ost., Steiermark, Kärnten, Ob.-Ost., Salzburg, Tirol). Rows include years 1945-1948 and months I-XII.

b) Ergebnisse des Braujahres 1946/47³⁾⁴⁾

Table with columns: Ind. Br., Übr. Br., Zus., and monthly production for 1946/47.

c) Ergebnisse der Braujahre 1929/30, 1936/37 und 1945/46⁵⁾

Table with columns: Year, Sa., and production figures for 1929/30, 1936/37, and 1945/46.

1) Statistik des Verbandes der Brauereien (und — für die Jahre vor 1938 — Ausweise des Bundesministeriums für Finanzen). — 2) Monatsergebnisse. Die in der Zeile 1946 ausgewiesenen Werte gelten für das Kalenderjahr 1946, während die für die einzelnen Braujahre eingesetzten Zahlen für das jeweilige Braujahr (1. September bis 31. August des folgenden Jahres) gelten. — 3) Das Braujahr läuft vom 1. September bis zum 31. August des folgenden Jahres. — 4) Ind. Br. = Industrielle Brauereien (deren Erzeugung im Tabellen-teil a) monatsweise ausgewiesen wird). Übr. Br. = Kleinbrauereien (Einteilung des Verbandes der Brauereien). Die im Tabellenteil c) enthaltenen Zahlen gelten für alle industriellen und kleinen Brauereien.

Indizes der Produktion, der Beschäftigung und der Produktivität¹⁾

Table with columns: Monat, Produktion, Beschäftigung, Produktivität. Rows include years 1946-1948 and months I-XII.

1) Der Produktionsindex enthält die Förderung bzw. Erzeugung von: Steinkohle, Braunkohle, elektrischer Energie, Eisenerz, Blei-Zinkerz, Kupfererz, Graphit Salzsole, Sudsalz, Rohmagnesit, Sintermagnesit, kaustisch gebranntem Magnesit, Magnesitsteinen, Roh-eisen, Rohstahl, Walzwaren, Blei, Kupfer, Ziegel, Zement, Bauglas, Holzschliff, Zellulose, Papier und Pappe. Die in diesen Produktionen Beschäftigten umfassen im Jahre 1937 ungefähr 10% des Arbeiterstandes der gewerblichen Wirtschaft. Die einzelnen Produktionsreihen wurden innerhalb des Index entsprechend ihrem Arbeiterstand gewogen. Die Berechnungsmethode des neuen Produktionsindex ist die gleiche geblieben wie die vom Österreichischen Institut für Konjunkturforschung bis 1937 angewandte. Siehe A. Wald, „Grundsätzliches zur Berechnung des Produktionsindex“ Beilage 6 zu Monatsberichten des Österr. Institutes für Konjunkturforschung, Jg. XI (1937), Heft 2. Der Beschäftigungsindex wurde auf Grund der Beschäftigungsstatistik der Wiener Arbeiterkammer für die im Produktionsindex enthaltenen Industriezweige berechnet. Der Produktivitätsindex wurde durch Division des Produktions- durch den Beschäftigungsindex gewonnen.

Beschäftigung in Bergbau und Industrie¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Zahl der erfaßten, Verteilung der Betriebe nach der Ausnützung der Kapazität, Arbeitsstunden je Arbeiter im Monat. Rows include years 1946-1948 and months XI-XII.

1) Statistik der Sektion Industrie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft — 2) Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten. — 3) Angestellte und Arbeiter — 4) Die Betriebe werden nach der Ausnützung ihrer Kapazität in 4 Gruppen eingeteilt, je nachdem sie die vorhandene Kapazität bis 25%, von 26 bis 50%, von 51 bis 99% oder zu 100% ausnützen.

Index der Umsätze im Kleinhandel¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel		Textilien und Bekleidung		Sonstige Branchen		Gesamt	
	a = unbereinigt, b = bereinigt ²⁾							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
	unbereinigter Durchschnitt 1946 = 100							
1946 IX	108	89	130	109	92	84	108	94
X	121	91	158	126	113	93	122	99
XI	113	81	157	113	141	111	115	89
XII	141	100	200	144	206	148	138	105
1947 I	99	70	138	96	76	54	100	76
II	96	67	150	97	98	67	98	70
III	125	84	169	87	166	103	128	85
IV	140	93	223	116	127	67	143	94
V	145	92	206	75	116	60	146	86
VI	134	85	376	135	106	54	134	78
VII	161	62 ³⁾	410	128	135	58	162	69 ³⁾
VIII	160	52 ³⁾	242	75	128	55	159	59 ³⁾
IX	241	76	608	132	147	49	242	78
X	268	84	736	152	220	67	270	85
XI	312	97	486	100	457	134	313	97
XII	364	111	523	107	371	108	364	112
1948 I	250	76	529	108	145	42	251	77

¹⁾ Errechnet auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — ²⁾ Bereinigt entsprechend den Veränderungen der Kleinhandelspreise in einzelnen Branchen. — ³⁾ Richtigstellung auf Grund endgültiger Preisfestsetzungen.

Umsätze

Zeit	Einnahmen aus			Stromverbrauch				Gasverbrauch	
	WUST	Verbr.-Steuern	Vergütungssteuern ¹⁾	Österreich		Wien		in Wien	
				Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. m ³	%
	1946 = 100								
1929	-	-	-	195 00	100	47 87	111	27 92	104
1937	-	-	-	193 00	99	43 14	100	21 91	100
1946	100	100	100	216 52	111	53 21	123	23 00	86
1947	189	205	146	216 52	111	59 15	137	24 41	111
1946 X	149	185	117	207 93	107	57 13	132	26 14	119
XI	139	84	86	200 44	103	54 88	127	26 92	119
XII	125	48	113	205 56	105	60 47	140	29 38	134
1947 I	149	82	89	191 21	99	57 09	132	23 64	108
II	126	102	80	174 65	90	53 82	125	21 64	99
III	133	120	88	217 31	112	67 31	156	26 59	121
IV	154	125	115	223 20	115	60 58	140	24 02	110
V	161	168	140	232 78	120	57 60	134	19 59	89
VI	203	135	147	216 84	113	53 19	123	19 56	89
VII	222	187	124	230 34	118	53 41	124	21 30	97
VIII	200	262	139	218 32	112	51 85	120	20 76	95
IX	223	277	150	198 08	102	53 80	125	23 05	108
X	307	288	231	220 88	113	61 25	142	28 67	131
XI	332	288	208	223 06	114	64 46	149	30 85	141
XII	52 ²⁾	436 ²⁾	242	248 62	127	74 51	173	32 62	149
1948 I	228	248	238	252 58	130	74 14	172	34 28	156
II	-	-	-	246 88	127	71 40	166	-	-

¹⁾ Vergütungssteuern in Wien (Nur Theater und Kino) — ²⁾ Vorläufige Ziffern.

Marktversorgung

Zeit	Schlachtungen in Österreich ¹⁾					Zufuhren nach Wien		
	Rinder insg.	davon				Kar-toffeln	Ge-müse	Obst
		Ochsen und Stiere	Kühe	Kälber und Kalbinnen	Schweine			
	1000 Stück					1000 q		
1929	-	-	-	-	-	57 2	111 3	64 8
1937	-	-	-	-	-	49 3	118 2	56 8
1946	53 8	6 0	13 1	34 7	52 8	151 4	48 7	-
1947	59 7	6 6	15 5	37 6	72 6	89 9	35 2	7 2
1946 X	60 0	7 8	13 8	38 4	32 2	598 1	42 7	68 5
XI	64 1	7 6	16 2	40 3	51 9	244 6	14 5	9 5
XII	72 4	8 8	18 4	45 2	103 9	66 2	18 4	4 7
1947 I	61 8	6 6	17 3	37 8	122 6	5 1	7 4	5 2
II	51 9	4 6	14 5	32 8	110 7	0 6	3 3	3 2
III	52 6	5 1	15 3	32 2	106 9	9 8	5 1	2 1
IV	57 6	6 5	14 4	36 7	59 6	18 4	6 0	7 3
V	59 0	8 4	15 1	35 5	36 3	38 0	22 8	2 8
VI	47 4	4 4	9 4	33 6	11 0	19 5	68 2	17 4
VII	57 4	5 0	10 5	41 9	13 0	26 2	74 4	10 5
VIII	51 8	5 1	10 3	36 4	12 8	145 9	110 8	5 4
IX	57 1	6 5	14 4	36 2	18 1	367 8	57 2	16 9
X	71 6	9 6	20 9	41 1	59 9	309 7	46 3	4 9
XI	74 8	9 7	24 0	41 1	89 8	101 5	15 7	1 3
XII	73 2	7 4	19 5	46 3	230 3	36 7	4 8	9 4
1948 I	-	-	-	-	-	16 5	3 6	11 5
II	-	-	-	-	-	23 3	11 8	4 1

¹⁾ Gewerbliche und Hausschlachtungen.

Bewegung der Bevölkerung in Österreich¹⁾²⁾

Zeit	Ehe-schlie-ßun-gen	Geburten		Sterbefälle				
		insge-samt	daron: Lebend-geburten	insge-samt	im ersten Lebens-jahr		an Tbc	an Krebs
					jahr	monat		
1910	4 166	15 224	14 716	10 604	-	-	1 686	707
1919	6 697	-	9 877	10 885	1 458	-	1 813	801
1929	4 294	9 008	9 343	8 117	1 050	-	837	857
1937	3 853	7 384	7 183	7 518	662	325	552	1 023
1945	2 614	8 594	8 447	14 481	1 366	412	378	968
1946	5 233	9 484	9 275	7 840	755	425	577	1 012
1947	6 071	10 531	10 335	7 216	781	402	492	-
1946 I	2 826	7 809	7 616	10 482	730	347	693	1 024
II	4 774	7 824	7 664	9 028	717	359	623	908
III	4 344	8 547	8 337	9 877	846	394	771	1 120
IV	5 183	8 255	8 046	8 664	749	380	592	995
V	5 523	8 738	8 546	7 705	715	380	894	1 092
VI	6 019	9 248	9 051	6 652	659	370	580	1 025
VII	4 460	10 021	9 812	6 593	734	407	504	980
VIII	5 479	10 161	9 973	5 924	658	391	452	974
IX	5 533	10 766	10 557	5 861	599	358	449	973
X	6 911	10 758	10 508	7 086	755	448	445	1 022
XI	7 071	10 591	10 356	7 486	798	437	388	977
XII	4 678	11 091	10 836	8 579	1 101	558	537	1 054
1947 I	3 357	10 202	9 996	8 401	917	461	496	-
II	6 466	10 083	9 860	8 290	940	458	513	-
III	3 262	10 801	10 586	8 702	928	430	526	-
IV	7 014	10 515	10 302	7 732	880	461	603	-
V	9 256	11 326	11 104	7 170	789	408	621	-
VI	6 358	10 990	10 779	6 857	716	352	471	-
VII	5 827	10 528	10 360	6 093	627	344	480	-
VIII	5 923	9 661	9 553	5 461	585	316	406	-
IX	5 913	10 525	10 351	5 843	699	353	396	-
X	7 310	11 662	11 460	6 977	737	425	509	-
XI	7 242	9 701	9 515	6 902	677	368	431	-
XII	4 929	10 383	10 158	8 166	873	443	449	-
1948 I	4 092	9 554	9 360	7 350	810	416	457	-

¹⁾ Nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ In den endgültigen Zahlen für die einzelnen Monate des Jahres 1946 (außer Tbc) und den vorläufigen Zahlen der Jahre 1947 sowie 1948 sind die Daten für die Ausländer mitenthalten.

Bewölkerungsbewegung in Wien^{1) 2)}

Zeit	Ehe-schlie-ßun-gen	Geburten		Sterbefälle				
		insge-samt	daron: Lebend-geburten	insge-samt	im ersten Lebens-jahr		an Tbc	an Krebs
					jahr	monat		
1910	1 559	4 056	3 701	2 652	613	229	545	213
1919	2 182	2 288	2 029	3 190	302	121	62	211
1929	1 455	1 428	1 378	2 085	121	62	211	278
1937	1 072	859	836	2 038	59	38	167	349
1945	821	1 469	1 442	5 195	276	80	351	355
1946	1 363	1 386	1 360	2 361	105	57	233	330
1947	1 621	1 998	1 963	2 107	148	85	171	363
1946 I	712	882	864	3 647	90	27	314	305
II	844	803	780	3 065	108	35	293	307
III	1 200	1 054	1 025	3 175	90	39	361	361
IV	1 296	975	941	2 667	94	42	313	323
V	1 338	1 026	1 003	2 295	85	42	299	375
VI	1 513	1 290	1 269	1 798	81	45	215	341
VII	1 363	1 576	1 549	1 717	81	52	169	320
VIII	1 616	1 645	1 627	1 572	83	52	173	321
IX	1 523	1 786	1 761	1 575	70	50	155	327
X	1 744	1 812	1 789	2 018	133	89	165	326
XI	1 474	1 843	1 809	2 168	125	80	154	306
XII	1 727	1 936	1 903	2 632	217	126	189	353
1947 I	895	2 199	2 165	2 701	171	99	185	352
II	1 194	1 972	1 938	2 536	202	124	160	323
III	1 325	2 298	2 266	2 816	204	105	218	400
IV	1 507	2 058	1 998	2 128	188	109	202	366
V	2 183	2 071	2 040	1 926	140	81	212	359
VI	1 704	2 133	2 092	1 887	139	79	164	376
VII	1 960	2 055	2 022	1 818	126	77	151	355
VIII	2 019	1 796	1 774	1 582	111	65	146	349
IX	1 676	1 942	1 916	1 625	134	70	150	349
X	1 748	1 942	1 910	1 902	99	59	168	385
XI	1 541	1 752	1 716	2 069	116	70	132	350
XII	1 694	1 754	1 713	2 289	112	85	150	388
1948 I	1 035	1 813	1 778	2 254	157	92	166	380

¹⁾ Nach den Angaben der Magistratsabteilung für Statistik. — ²⁾ Wohnbevölkerung. — ³⁾ Im Jahre 1945 betrug die Gesamtzahl der Gestorbenen 62 335 (29.902 männliche und 32.433 weibliche Sterbefälle), darunter 7.016 (3.658 männliche und 3.358 weibliche) Sterbefälle von Zivilpersonen durch Kriegshandlungen.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Versichertengruppen 1) 2) 5)

Zeit 2)	Arbeiter 5)	Angestellte 5)	Selbstständige 5)	Rentner 5)	Kriegshinterbliebene	Wehrmachtangehörige 4) 5)	Sonstige Versicher.	Insgesamt 5)
1000 Personen								
1929	1.316	362		210		(23 6)		
1937	1.066	307		339		(24 7)	82	
1946	1.306 9	457	9) 121	442	6) 115	6) 294	6) 129	2 925 6)
1947	1.382 9	464	148	456	130	330	131	3 042
1946 VI	1 236 4	464 0	102 6	465 6	113 8	320 5	133 7	2 856 6
VII	1 303 2	467 7	97 9	456 0	109 9	308 7	131 7	2 875 0
VIII	1 338 4	473 9	96 2	437 6	113 0	306 9	129 4	2 895 3
IX	1 354 9	482 7	97 1	443 4	118 8	289 6	128 4	2 914 3
X	1 366 4	486 6	3) 142 0	438 1	114 7	284 2	128 4	2 950 3
XI	1 371 5	495 8	144 4	443 5	115 0	275 5	128 1	2 963 9
XII	1 360 6	462 1	145 5	434 9	117 1	297 0	126 1	2 943 4
1947 I	1 342 3	457 4	142 3	438 5	119 9	d) 350 0	131 9	2 982 2
II	1 329 6	455 3	142 9	442 4	120 7	340 6	131 8	2 963 1
III	1 343 4	459 0	144 5	440 8	123 6	335 9	132 1	2 979 3
IV	1 373 3	458 7	145 5	447 6	126 5	e) 337 9	131 6	3 021 1
V	1 398 1	458 1	146 2	450 9	130 1	g) 340 0	130 3	3 052 8
VI	1 409 1	458 5	146 3	453 2	129 9	335 7	130 4	3 063 1
VII	1 419 3	461 3	147 5	457 5	132 3	331 9	128 8	3 078 5
VIII	1 417 1	464 5	148 4	460 9	133 6	328 4	131 3	3 084 2
IX	1 400 5	470 2	149 5	462 3	134 3	324 3	130 7	3 071 7
X	1 397 9	473 8	150 9	466 6	135 8	319 3	130 1	3 074 6
XI	1 393 4	477 5	152 4	472 2	138 9	311 0	131 1	3 076 4
XII	1 370 2	477 9	153 8	476 3	137 7	304 7	131 1	3 051 8

Stand der krankenversicherten Arbeiter und Angestellten in Österreich nach Gebieten 1) 2)

Zeit 2)	Wien	Niederösterreich u. Bgld.	Oberösterreich u. Salzburg	Steiermark und Kärnten	Tirol u. Vorarlberg	Österreich insges. 7)
1929						1 678 000
1937						1 373 000
1946	798 648	290 923	425 031	451 566	146 172	2 112 340
1947	674 912	270 512	375 725	393 592	132 549	1 847 200
1946 VI	648 320	224 477	353 279	374 472	119 794	1 720 342
VII	665 742	236 403	360 582	383 809	124 305	1 770 841
VIII	686 197	247 810	364 120	387 956	126 205	1 812 288
IX	698 472	255 278	365 832	391 481	126 530	1 837 593
X	706 510	259 426	368 068	392 707	126 240	1 852 951
XI	706 727	262 456	369 189	391 867	127 064	1 857 303
XII	679 920	259 688	369 115	387 104	126 896	1 822 723
1947 I	669 863	253 888	363 753	384 893	127 357	1 799 664
II	666 791	250 427	360 364	378 798	128 455	1 784 835
III	674 470	253 477	361 133	384 129	129 180	1 802 389
IV	680 002	263 782	366 258	391 429	130 539	1 832 010
V	680 779	273 018	373 359	397 186	131 897	1 856 230
VI	675 752	278 955	377 692	400 999	134 250	1 867 648
VII	675 687	281 286	379 067	408 882	135 636	1 880 558
VIII	680 575	282 433	381 156	401 031	136 416	1 881 611
IX	670 585	280 840	383 226	401 113	134 874	1 870 638
X	675 321	279 369	387 906	394 732	134 448	1 871 770
XI	676 522	279 249	388 062	392 389	134 676	1 870 868
XII	672 598	269 422	386 728	386 527	132 864	1 848 139

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherte selbständige Erwerbstätige (Meisterkrankenkassen). — 4) Noch nicht heimgekehrte Kriegsgefangene bzw. Vermißte. — 5) Die Zahlen dieser Tabelle sind als vorläufige anzusehen, da für die Krankenkassen, deren Meldungen im Zeitpunkt der Aufstellung der Monatsstatistik fehlen, die Daten des Vormonats genommen werden. Größere Abweichungen erklären sich folgend: — a) Die Meisterkrankenkasse des Handwerks für Wien legte im Monat Oktober 1946 erstmalig einen Bericht vor. — b) Die Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten hat im Dezember 1946 alle jene Mitglieder (rund 22.000 berufstätige Mitglieder und rund 15.000 Pensionisten) nicht mehr mitgezählt, deren Versicherungspflicht nicht zuverlässig festgestellt werden konnte, wodurch sich der starke Rückgang der Zahl der Angestellten und der Rentner ergibt. — c) Die Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte stellte im ihrem Bericht für Dezember die Zahl der Wehrmachtangehörigen richtig (Zunahme rund 25.000). — d) Die Gebietskrankenkasse für Niederösterreich meldete in ihrem Bericht für Jänner 1947 erstmalig die Zahl der Wehrmachtangehörigen (Kriegsgefangenen), wodurch sich deren Stand in Niederösterreich und im Burgenland von 27.367 (am 31. Dezember 1946) auf 82.948 (31. Jänner 1947) erhöhte. — e) Die Gebietskrankenkasse für das Burgenland meldete in ihrem Bericht für April 1947 erstmalig die

Zahl der Wehrmachtangehörigen (Kriegsgefangenen), wodurch sich deren Stand in Niederösterreich und im Burgenland von 77.791 (am 31. März 1947) auf 82.874 (am 30. April 1947) erhöhte. — f) Die Krankenkasse der österreichischen Staatseisenbahnen nahm in ihrem Bericht für April 1947 eine Richtigstellung der Zahl der krankenversicherten Personen vor, wodurch sich die Zahl der Arbeiter um rund 3.000 und die der Angestellten um rund 1.000 gegenüber dem Vormonate erhöhte; die Zahl der Rentner in Wien erhöhte sich dadurch ebenfalls um rund 2.400. — g) Durch nachträgliche Einbeziehung der Wehrmachtangehörigen der ehemaligen Betriebskrankenkasse des Reiches aus dem Sprengel Niederösterreich in den Mitgliederstand der Gebietskrankenkasse für Niederösterreich erhöhte sich die Zahl der Wehrmachtangehörigen in Niederösterreich und im Burgenland von April auf Mai 1947 (von 82.874 am 30. April auf 87.860 am 31. Mai). — h) Die Krankenkasse der Eisenbahnen meldet im Juli 1947 eine Richtigstellung, wonach rund 3.000 Bedienstete aus der Gruppe der Arbeiter in die Gruppe der Angestellten überstellt wurden. — i) Die Gebietskrankenkasse für Steiermark nimmt in ihrem Bericht für September 1947 die Überstellung von 3.000 Versicherten aus der Gruppe der Arbeiter in die Gruppe der Angestellten vor. — j) Durchschnitt für das zweite Halbjahr 1946. — 7) Entspricht der Summe der Spalten „Arbeiter“ und „Angestellte“ der nebenstehenden Tabelle

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1622 repräsentativen Betrieben Österreichs 1)

Zeit 2)	Bergbau, Salmen	Ind. in Stein- u. Glas	Baugew	Elektrizitätswerke	Eisen- und Metallind.	Holzind.	Lederind.	Textilind.	Bekleidind.	Papierind.	Graphind.	Chem. Ind. 3)	Nahr. Ind. 4)	Hotel- u. Gastgew. usw.	Handel	Insgesamt 5)
März 1934 = 100																
1934 III	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0
1945 III	233 4	137 4	198 9	222 8	484 5	211 5	140 3	84 5	115 3	101 4	102 9	225 2	106 5	122 1	92 7	239 2
VI	120 4	71 2	60 0	195 1	84 8	98 1	91 9	48 8	65 5	60 5	81 3	83 9	73 0	82 0	72 7	78 0
IX	131 2	97 0	64 0	227 7	105 9	122 4	101 3	50 3	65 4	71 3	83 3	93 0	77 2	108 0	74 9	80 7
XII	139 6	108 2	74 8	239 1	119 3	131 3	102 7	57 6	69 6	80 5	93 1	99 8	83 9	121 3	75 9	99 1
1946 III	145 1	122 6	75 7	248 9	129 1	138 3	107 7	62 4	79 4	82 0	101 8	108 2	82 0	118 5	79 0	104 9
VI	150 9	151 7	93 5	255 4	139 4	147 6	114 9	67 4	84 0	89 4	113 5	118 8	86 4	127 0	81 0	113 6
IX	157 3	177 6	109 7	260 6	154 5	157 1	121 1	73 8	89 6	97 5	124 7	133 0	89 3	128 0	83 9	123 8
X	159 5	181 2	114 3	262 4	159 7	160 8	122 6	76 1	89 1	98 9	127 9	136 4	91 7	138 1	77 8	126 9
XI	162 3	199 6	118 4	267 7	165 1	165 3	122 5	78 5	90 9	99 3	130 3	138 7	98 1	139 7	79 6	131 2
XII	161 6	179 7	119 2	267 6	169 1	166 4	123 6	80 8	90 2	101 4	130 3	141 4	101 7	135 9	87 9	133 0
1947 I	164 5	174 7	115 0	267 0	169 7	166 1	123 3	81 5	91 8	98 2	130 3	142 6	93 1	135 5	79 1	131 7
II	172 4	167 7	112 4	270 5	168 6	168 6	123 5	82 2	89 2	99 3	129 1	141 6	87 8	133 3	86 1	131 2
III	173 1	163 8	108 5	269 0	169 6	164 1	123 6	83 6	90 1	98 9	131 9	141 6	88 5	133 9	86 2	131 5
IV	175 5	165 0	115 5	269 9	171 5	168 9	124 3	85 6	90 2	100 2	129 2	144 9	89 3	132 9	87 9	133 4
V	175 5	180 8	122 2	269 4	173 8	170 0	126 2	88 3	93 0	101 6	128 5	145 9	90 1	132 6	88 3	135 6
VI	176 5	188 6	121 4	272 7	175 9	174 1	127 6	88 9	93 2	102 7	130 0	149 0	91 2	133 1	87 2	137 2
VII	178 3	193 0	121 2	273 8	178 6	175 2	128 1	90 1	93 2	105 6	131 5	151 5	91 9	133 4	87 6	139 0
VIII	180 7	197 6	121 1	276 2	181 8	175 3	127 0	91 5	94 0	106 8	134 1	153 4	92 4	130 3	87 7	140 7
IX	183 2	201 6	125 2	276 0	185 4	174 8	127 0	93 3	93 8	107 7	135 1	154 9	93 7	126 6	88 2	142 8
X	186 4	203 3	128 9	276 9	188 9	176 5	128 7	94 4	94 2	108 9	136 3	156 8	94 9	125 0	87 7	144 8
XI	189 1	201 5	126 9	279 6	192 1	178 3	128 1	96 0	95 3	110 1	134 9	159 8	100 6	128 5	87 8	147 1
XII	194 1	196 8	127 0	273 6	195 3	178 2	130 3	97 3	95 9	111 9	134 7	156 7	109 4	129 5	88 2	149 4

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — 2) Erste Lohnwoche des Monats. — 3) Chemische und Gummiindustrie. — 4) Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — 5) Gewogener Gesamt-Durchschnitt

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1622 repräsentativen Betrieben Österreichs: Nach Bundesländern¹⁾

Zeit ²⁾	Oesterreich	Wien	Nieder- österreich	Bur- genland	Ober- österreich	Salz- burg	Steier- mark	Kärn- ten	Tirol	Vorarl- berg	Von 100 Beschäftigten entfielen auf				
	März 1934 = 100										Wien	N.-Ö.	O.-Ö.	Stmk.	Vorb.
1934 III	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	100 0	44 97	18 52	8 41	14 72	4 74
1945 III	239 2	203 2	309 8	123 0	377 0	144 8	269 4	169 1	169 7	168 8	38 19	23 99	13 25	16 57	2 16
VI	78 0	74 7	45 6	63 2	116 0	87 6	99 1	118 1	89 9	65 8	43 09	10 82	12 50	18 69	4 00
IX	89 7	79 0	58 9	78 7	160 0	97 9	115 9	139 2	102 7	60 1	39 59	12 15	14 99	19 01	3 65
XII	99 1	86 5	70 7	82 4	176 8	103 9	127 9	133 1	109 9	72 4	39 25	13 21	15 00	19 00	3 46
1946 III	104 9	90 9	78 4	84 7	180 3	104 9	136 9	135 6	123 8	77 7	38 95	13 84	14 45	19 20	3 51
VI	113 6	98 1	90 6	94 9	193 7	117 4	145 7	141 4	129 5	81 2	38 83	14 77	14 29	18 87	3 39
IX	123 8	106 3	108 1	99 5	204 4	131 9	155 6	149 3	136 0	83 8	38 60	16 18	13 88	18 50	3 21
X	126 9	108 7	111 1	93 0	210 6	137 4	159 7	150 0	141 6	85 0	38 53	16 22	13 96	18 53	3 17
XI	131 2	111 7	119 3	94 0	218 5	138 4	162 9	159 1	145 9	87 0	38 70	16 85	14 01	18 28	3 14
XII	133 0	112 1	124 4	98 9	220 2	140 3	162 9	159 3	150 5	88 4	37 97	17 30	13 92	18 02	3 15
1947 I	131 7	111 4	120 8	98 5	213 9	141 6	163 4	161 7	150 8	89 3	38 05	17 00	13 66	18 26	3 20
II	131 2	110 9	115 2	101 2	217 4	141 6	165 4	162 4	152 2	91 3	38 02	16 27	13 93	18 55	3 30
III	131 5	111 2	116 0	98 8	216 8	142 4	165 2	162 7	153 8	92 9	38 03	16 33	13 86	18 49	3 35
IV	133 4	112 9	118 5	99 4	219 8	142 9	166 8	164 1	155 5	93 7	38 06	16 46	13 85	18 40	3 33
V	135 6	114 7	122 4	100 2	221 1	145 3	169 9	165 2	156 6	93 8	38 04	16 72	13 71	18 44	3 28
VI	137 2	115 6	125 4	109 4	223 8	144 6	171 5	168 2	158 0	94 2	37 87	16 93	13 71	18 39	3 26
VII	139 0	116 6	127 8	110 8	228 2	147 8	173 7	169 3	159 1	95 0	37 72	17 03	13 81	18 40	3 24
VIII	140 7	117 4	129 9	113 0	232 9	149 6	176 1	171 2	162 4	96 3	37 51	17 10	13 91	18 41	3 24
IX	142 8	118 8	133 4	115 9	235 6	150 7	178 7	170 6	164 9	97 6	37 42	17 30	13 87	18 41	3 24
X	144 8	120 5	135 0	116 8	241 2	152 7	180 9	172 0	167 0	98 8	37 40	17 27	14 00	18 38	3 23
XI	147 1	120 6	138 9	116 7	252 1	150 5	183 5	172 5	169 4	101 1	36 89	17 49	14 41	18 35	3 26
XII	149 4	120 8	145 0	115 3	256 2	152 9	186 1	177 0	172 3	102 3	36 36	17 98	14 42	18 33	3 25

1) Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — 2) Erste Lohnwoche des Monats.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾

Zeit	Land- und Forst- wirtschaft			Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel			davon Bergbau			Bundesbahnen			Bundes- ange- stellte ³⁾	Stadt Wien ⁴⁾	Meister ⁵⁾	Ins- gesamt
	Arb.	Ang.	Insg.	Arb.	Ang.	Insg.	Arb.	Ang.	Insg.	Arb.	Ang.	Insg.				
1000 Personen																
1929	275 6	10 0	285 6	1 074 9	704 9	1 779 8	18 4	18 9	37 3	54 0	43 6	97 6	114 6	20 7	144 6	1 874 8
1937	261 0	11 0	272 0	1 928 0	297 5	1 225 4	21 2	2 3	23 5	52 8	37 6	90 4	114 6	20 4	147 5	1 855 3
1940	259 9	11 1	271 0	1 071 2	322 0	1 393 2	26 4	2 6	29 0	54 0	43 6	97 6	114 6	20 7	144 6	1 874 8
1947	259 9	11 1	271 0	1 071 2	322 0	1 393 2	26 4	2 6	29 0	54 0	43 6	97 6	114 6	20 7	144 6	1 874 8
1946 X	267 4	10 9	278 3	1 042 8	321 6	1 364 4	22 0	2 6	24 6	55 9	43 6	99 5	113 7	22 0	137 2	2 011 9
XI	261 1	10 8	271 9	1 054 9	322 8	1 377 7	22 3	2 4	24 7	55 5	41 7	97 2	112 6	22 2	139 2	2 018 7
XII	257 8	10 7	268 5	1 053 1	324 4	1 377 5	23 4	2 3	25 7	53 3	40 4	92 2	112 6	22 3	140 5	1 990 0
1947 I	253 2	10 7	263 9	1 035 1	323 6	1 358 7	23 7	2 4	26 1	54 0	39 6	92 5	112 6	22 3	142 3	1 964 3
II	251 9	10 7	262 6	1 027 1	323 4	1 350 5	25 1	2 4	27 5	53 9	38 9	92 1	112 6	22 3	142 9	1 953 8
III	251 7	10 9	262 6	1 037 7	325 0	1 362 7	25 5	2 5	28 0	54 9	38 5	92 0	112 6	22 3	144 5	1 969 2
IV	256 9	11 0	267 9	1 059 1	322 1	1 381 2	25 3	2 5	27 8	57 3	38 2	96 3	112 6	22 2	145 5	1 999 7
V	264 1	11 1	275 2	1 078 0	319 0	1 397 0	25 4	2 5	27 9	57 0	38 0	95 1	112 6	22 2	146 2	2 024 6
VI	271 7	11 2	282 9	1 082 4	319 1	1 401 5	25 9	2 6	28 5	55 0	39 0	93 9	112 6	22 2	146 3	2 043 1
VII	275 4	11 1	286 5	1 091 2	317 4	1 408 6	26 3	2 6	28 9	52 7	39 1	95 0	112 6	22 2	147 5	2 050 3
VIII	273 2	11 2	284 4	1 094 6	318 0	1 412 6	26 8	2 7	29 5	52 1	38 9	96 2	112 6	22 2	148 4	2 056 7
IX	265 2	11 3	276 5	1 083 0	321 5	1 404 5	27 5	2 8	30 3	52 3	42 3	95 5	112 6	22 2	149 5	2 042 4
X	257 2	11 2	268 4	1 092 7	323 6	1 410 3	27 9	2 8	30 7	50 8	44 1	95 1	112 6	22 3	150 9	2 049 4
XI	251 2	11 2	262 4	1 096 2	326 0	1 422 2	28 4	2 7	31 1	48 8	44 8	93 6	112 6	22 1	152 4	2 049 9
XII	246 7	11 4	258 1	1 076 6	325 6	1 402 2	28 7	2 8	31 5	46 8	43 4	90 3	112 6	22 5	153 9	2 024 4

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen (krankenversicherte selbständige Erwerbstätige). — 6) Jahresende.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse¹⁾²⁾³⁾

Zeit	Arbeiter ³⁾			Angestellte ³⁾			Arb. u. Angest. zus. ³⁾			Hausgehilfen			Hausbesorger			Insgesamt ⁴⁾		
	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾
1000 Personen																		
1937	126 0	68 2	194 1	67 4	60 5	127 9	260 5	146 7	407 2	0 07	43 1	43 6	2 3	18 4	20 7	261 9	184 8	377 1
1940	193 1	86 3	279 4	72 2	64 4	136 6	297 9	166 7	464 6	0 13	14 5	14 6	1 3	23 5	24 9	299 5	205 2	504 6
1947	225 6	102 4	328 0	79 0	64 7	143 7	307 3	163 4	470 8	0 09	14 9	15 0	1 4	23 5	24 9	308 8	201 8	510 6
1946 III	228 4	98 7	327 1	77 8	64 7	142 5	304 7	161 5	466 2	0 09	14 9	15 0	1 4	23 6	25 0	306 2	200 0	506 1
1947 I	226 9	96 8	323 7	76 8	65 7	142 5	303 5	162 6	466 1	0 09	14 8	14 9	1 4	23 6	25 0	305 0	201 1	506 0
II	230 4	98 7	329 1	77 2	65 5	142 7	307 2	164 1	471 8	0 12	14 6	14 7	1 6	23 7	25 3	309 3	202 5	511 8
III	232 4	100 5	332 8	75 4	65 0	140 4	307 8	165 5	473 2	0 12	14 5	14 6	1 6	23 8	25 3	309 4	203 8	513 2
IV	231 3	104 5	335 9	71 7	63 8	135 5	303 1	168 3	471 4	0 14	14 3	14 5	1 6	23 5	25 1	304 8	206 2	511 0
V	227 9	104 5	332 4	69 8	63 8	133 6	297 7	168 3	466 0	0 14	14 2	14 3	1 6	23 6	25 2	299 4	206 1	505 5
VI	228 7	103 8	332 5	67 5	63 3	130 8	296 2	167 1	463 3	0 14	14 2	14 3	1 6	23 7	25 3	298 0	205 0	503 0
VII	230 9	104 0	334 9	68 1	63 5	131 7	299 0	167 5	466 5	0 14	14 0	14 2	1 4	24 1	25 5	300 6	205 7	506 2
VIII	217 2	104 7	321 9	69 1	63 9	133 0	286 3	168 6	454 9	0 14	14 7	14 8	1 4	24 1	25 5	287 8	207 4	495 2
IX	218 6	105 5	324 1	69 7	63 9	133 7	288 4	169 4	457 8	0 14	14 8	14 9	1 4	24 1	25 5	289 9	208 4	498 3
X	219 1	105 0	324 1	71 1	64 4	135 6	290 2	169 5	459 7	0 14	15 0	15 1	1 4	24 2	25 6	291 7	208 6	500 4
XI	217 6	103 6	321 2	72 6	64 9	137 5	290 2	168 5	458 7	0 12	15 1	15 2	1 4	24 2	25 6	290 7	207 8	499 6
1948 I	222 5	103 7	326 2	73 7	68 0	141 7	296 2	171 7	467 9	0 13	15 5	15 6	1 4	24 2	25 6	297 7		

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) in Österreich¹⁾²⁾

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Arbeiter und Angestellte zusammen		
	1) M.	2) F.	3) Z.	1) M.	2) F.	3) Z.	1) M.	2) F.	3) Z.
	1000 Personen								
1929	121.3	51.0	172.4	11.1	7.3	18.4	133.3	58.7	192.0
1937	212.6	72.5	285.1	20.2	12.3	32.4	234.8	86.1	321.0
1946	32.9	12.9	45.8	20.0	8.3	28.3	52.9	21.2	74.1
1947	25.3	8.3	33.6	14.4	4.8	19.2	39.7	13.1	52.8
1946 XI	26.7	11.9	38.6	18.4	7.7	26.1	45.1	19.6	64.7
XII	25.4	10.8	36.2	17.8	7.2	25.0	43.2	18.0	61.2
1947 I	30.6	11.8	42.4	18.4	7.4	25.9	49.0	19.2	68.2
II	35.0	11.1	46.0	20.1	7.4	27.5	55.1	18.5	73.6
III	35.9	10.4	46.3	20.3	6.7	27.0	56.2	17.1	73.3
IV	32.4	10.3	42.7	18.3	6.4	24.7	50.6	16.7	67.4
V	28.1	9.1	37.2	15.3	5.7	21.0	43.4	14.8	58.2
VI	24.1	7.5	31.6	13.5	4.2	17.7	37.6	11.7	49.3
VII	20.6	6.7	27.3	12.0	3.3	15.3	32.6	10.0	42.6
VIII	18.9	6.6	25.5	11.6	3.3	14.9	30.4	9.9	40.3
IX	18.6	6.8	25.4	11.0	3.3	14.3	29.6	10.1	39.7
X	19.6	6.7	26.3	11.0	3.5	14.5	30.7	10.2	40.9
XI	19.2	7.0	26.2	10.4	3.4	13.8	29.6	10.5	40.1
XII	20.2	6.5	26.7	10.5	3.2	13.7	30.7	9.7	40.4
1948 I.	27.4	8.1	35.5	11.2	3.4	14.6	38.6	11.5	50.1

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter — 2) Monatsende — 3) M = Männer, F = Frauen, Z = Männer und Frauen zusammen — 4) Einschließlich 1 197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — 5) Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte) in Österreich¹⁾²⁾

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Arbeiter und Angestellte zusammen		
	1) M.	2) F.	3) Z.	1) M.	2) F.	3) Z.	1) M.	2) F.	3) Z.
	1000 Personen								
1929	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1937	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1946	98.1	39.4	137.5	1.7	0.9	2.6	99.7	40.3	140.1
1947	68.3	32.4	100.7	1.4	0.7	2.1	69.7	33.1	102.8
1946 X	89.9	36.8	126.7	1.7	0.8	2.5	91.6	37.6	129.2
XI	75.3	32.4	107.7	1.6	0.8	2.4	76.9	33.2	110.1
XII	64.0	29.0	92.9	1.6	0.7	2.4	65.6	29.7	95.3
1947 I	61.7	30.4	92.1	1.6	0.8	2.3	63.3	31.1	94.4
II	60.9	32.4	93.2	1.5	0.7	2.1	62.3	33.0	95.4
III	75.8	38.4	114.2	1.5	0.7	2.2	77.3	39.0	116.3
IV	87.6	43.2	130.8	1.6	0.8	2.4	89.2	44.1	133.3
V	85.9	42.9	128.7	1.4	0.9	2.4	87.3	43.8	131.1
VI	84.5	41.3	125.7	1.5	0.9	2.4	86.0	42.2	128.2
VII	79.4	38.0	117.4	1.5	0.9	2.4	80.9	38.9	119.8
VIII	73.7	34.2	107.9	1.5	0.8	2.3	75.2	35.0	110.2
IX	68.4	28.5	96.9	1.5	0.6	2.1	69.9	29.1	99.0
X	59.8	23.7	83.6	1.3	0.5	1.8	61.1	24.2	85.4
XI	46.1	18.8	65.0	1.2	0.6	1.7	47.3	19.4	66.7
XII	35.5	16.8	52.3	1.1	0.5	1.6	36.6	17.3	53.9
1948 I.	33.3	16.8	50.1	1.0	0.5	1.5	34.3	17.3	51.7

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) M = Männer, F = Frauen Z = Männer und Frauen zusammen

Vorgemerkte Stellensuchende — nach Berufsgruppen — in Österreich¹⁾²⁾

Zeit ²⁾	Land-wirt-schaft ³⁾	Berg-bau	Ind. in Steinen ⁴⁾	Baugewer-be	Eisen-ind ⁵⁾	Holz-ind	Leder-ind	Textil-ind	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind	Graph Gew	Chem. Ind ⁶⁾	Nahr.-Ind ⁷⁾	Gast-gew ⁸⁾	Hilfs- arb.	Ver-kehr	Haus-geh
1937	7 420	2 536	11 313	71 476	39 565	18 249	3 002	17 670	19 826	7 439	6 932	6 298	19 381	17 307	10 243	2 769	
1946	6 782	2 48	416	2 333	5 709	1 355	269	809	1 686	186	207	301	2 295	3 051	10 856	5 074	3 044
1947	4 135	166	319	2 124	4 149	970	187	495	1 096	121	162	185	1 500	2 497	8 786	3 884	1 809
1946 X	5 020	183	319	1 810	4 362	1 124	215	675	1 329	161	169	323	1 836	2 700	10 365	4 272	2 734
XI	4 865	160	280	1 795	4 248	1 056	205	663	1 285	156	172	333	1 842	2 901	10 483	4 370	2 620
XII	4 447	179	277	1 781	4 117	989	200	637	1 119	125	160	318	1 833	2 628	9 796	4 140	2 365
1947 I	4 753	166	395	2 690	5 076	1 087	237	728	1 280	151	176	348	1 979	2 753	11 852	5 036	2 424
II	4 983	161	547	3 441	5 757	1 241	256	665	1 347	162	188	366	2 070	2 879	12 780	5 609	2 221
III	5 127	179	559	3 742	6 087	1 272	256	673	1 355	169	190	351	2 184	2 957	12 258	5 459	2 268
IV	5 294	265	480	2 918	5 601	1 218	261	638	1 280	157	164	312	1 910	2 898	11 087	4 784	2 242
V	4 816	172	325	2 192	4 922	1 063	223	499	1 143	141	150	174	1 624	2 564	19 861	4 293	2 045
VI	4 338	152	238	1 672	4 232	937	154	434	1 029	89	132	129	1 361	2 451	7 800	3 718	1 825
VII	4 032	163	219	1 448	3 531	811	141	407	942	83	106	117	1 161	2 250	6 707	3 063	1 599
VIII	3 502	146	190	1 322	2 958	763	125	362	943	64	101	97	1 105	2 043	6 516	2 809	1 689
IX	3 323	187	174	1 259	2 924	738	133	301	1 031	84	98	104	1 095	2 172	6 468	2 807	1 651
X	3 386	167	174	1 314	2 954	841	157	406	980	98	133	86	1 170	2 301	6 632	2 962	1 681
XI	3 072	122	225	1 443	2 880	832	147	389	925	110	223	76	1 131	2 398	6 657	2 969	1 767
XII	2 998	112	281	2 047	2 869	833	159	347	892	144	279	69	1 211	2 298	6 874	3 036	1 443
1948 I.	3 051	124	566	4 023	3 884	1 038	185	444	1 172	134	266	98	1 499	2 605	9 888	3 799	1 740

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende — 3) Land- und Forstwirtschaft. — 4) Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroindustrie. — 6) Chemische und Gummi-industrie. — 7) Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — 8) Hotel-, Gast- und Schankgewerbe — 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe.

Offene Stellen — nach Berufsgruppen — in Österreich¹⁾²⁾

Zeit ²⁾	Land-wirt-schaft ³⁾	Berg-bau	Ind. in Steinen ⁴⁾	Baugewer-be	Eisen-ind ⁵⁾	Holz-ind	Leder-ind	Textil-ind	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind	Graph Gew	Chem. Ind ⁶⁾	Nahr.-Ind ⁷⁾	Gast-gew ⁸⁾	Hilfs- arb.	Ver-kehr	Haus-geh
1946	44 023	1 084	1 079	15 585	7 898	4 351	515	2 429	7 120	633	277	553	481	1 714	37 593	3 336	6 719
1947	43 207	1 342	1 031	8 602	4 668	2 562	284	1 791	3 914	202	170	201	263	1 732	21 965	1 781	5 945
1946 X	35 607	1 667	1 351	13 101	6 839	4 252	477	2 584	7 817	444	270	430	906	1 736	37 675	2 854	7 487
XI	31 996	1 488	1 043	10 832	5 291	3 650	392	2 438	7 595	334	184	363	691	1 872	30 144	2 412	6 552
XII	30 492	1 188	877	9 584	4 446	3 385	293	2 341	6 090	247	167	167	579	1 345	23 037	1 883	5 995
1947 I	35 204	1 314	806	8 591	3 726	2 956	238	1 859	5 022	168	131	173	246	1 289	21 640	1 614	6 359
II	44 565	840	750	6 890	3 520	2 518	210	1 831	4 570	145	122	84	221	1 353	17 596	1 248	6 063
III	56 155	1 544	1 312	9 217	4 158	2 440	251	1 779	3 858	234	180	141	197	1 644	22 577	1 436	6 174
IV	62 173	1 761	1 646	9 659	5 597	2 698	354	1 904	4 181	286	238	236	251	2 185	28 250	1 894	6 452
V	58 800	1 523	1 638	9 713	5 590	2 755	389	1 960	4 645	387	209	325	246	2 300	28 073	1 966	6 927
VI	54 742	1 347	1 438	9 647	6 056	2 857	426	2 096	4 930	343	261	326	297	2 432	28 287	2 100	6 759
VII	48 873	1 410	1 235	9 721	6 129	2 922	343	2 029	4 476	289	276	331	493	2 327	26 416	2 241	6 468
VIII	43 751	1 400	1 142	9 578	5 684	2 714	270	1 922	3 998	212	210	261	343	2 174	24 267	2 222	6 442
IX	38 548	1 329	957	9 211	5 057	2 536	281	1 662	3 422	149	133	256	239	1 595	22 592	1 893	6 005
X	32 380	1 353	652	8 842	4 457	2 355	272	1 561	3 058	83	97	146	316	1 233	18 691	1 873	5 258
XI	23 416	1 130	450	7 157	3 303	2 103	193	1 542	2 512	59	69	80	237	1 169	14 993	1 663	4 391
XII	19 877	1 126	343	4 997	2 76												

Güter-Einfuhr und -Ausfuhr der Österreichischen Bundesbahnen

Zeit	Insg	davon nach ¹⁾ bzw aus ¹⁾																						
		Be.	BG.	DK.	D.	GB.	F.	GR.	I.	Y.	L.	NL.	N.	PL.	R.	SU.	S.	CH.	CS.	TR.	Ung.	NA.	SA.	
		in 1000 Tonnen																						
Einfuhr																								
Ø 1946	245 6	1 4			154 9	1 8	0 4	0 1	5 2	2 8		0 4	0 4	9 1				4 7	28 3	0 7	3 5	30 2	0 3	
Ø 1947	388 5	1 1	0 4	1 3	181 9	1 6	0 2	0 1	10 2	22 0	0 5	3 0	0 5	51 3	0 1		2 4	11 8	39 6	0 7	8 5	49 7	0 4	
1947 I	282 4			0 3	126 3	0 5	0 1	0 3	6 1	8 0				37 0			0 1	6 4	34 2	0 4	23 5	37 1		
II	238 1	0 1		0 2	149 4	0 5	0 1		4 6	9 3		0 4		20 5			0 4	8 3	18 6		3 3	22 4		
III	352 7	0 3	0 2	0 8	181 1	5 1	0 1	0 1	8 9	22 4	0 2	0 2		17 7			0 6	14 1	41 7		8 4	49 9	0 1	
IV	332 1	0 4	0 2	6 4	143 7	2 7	0 2		8 4	26 4	0 5	9 9	0 6	0 2	0 2		1 3	9 8	36 8	0 1	18 1	65 2		
V	373 4	1 0		4 5	197 5	2 5	0 3	0 3	5 4	32 7	0 9	6 2	2 2	0 1			1 2	11 1	38 3	1 8	8 6	55 3	3 1	
VI	269 2	1 7		1 3	166 0	0 5	0 2	0 2	6 9	18 2	0 2	0 1	2 5	0 1			0 1	11 9	21 5	0 6	5 7	30 1	0 2	
VII	374 1	0 8		0 4	141 1	0 4	0 1		17 7	10 1	0 4	1 7	0 1	97 6	0 6		0 6	13 3	30 9	1 4	9 1	46 7	0 3	
VIII	423 1	0 3	0 2	0 5	215 5	0 5	0 4		12 3	26 2	0 1	2 8	0 1	102 3			0 6	10 1	41 3	1 0	4 5	2 7	0 1	
IX	466 9	0 3	0 5	0 2	276 6	1 4	0 8	0 2	6 9	35 2	0 1	3 1		73 9			0 2	13 2	45 0		4 9	3 6	0 1	
X	540 1	2 2		0 2	218 6	3 0	0 2	0 1	10 7	29 1			0 3	73 6	0 4		2 5	16 0	44 8	0 9	3 3	124 9		
XI	478 1	3 4	0 5	0 5	172 9	1 3	0 1		17 1	13 7			5 2	85 0	0 5	0 1	13 9	13 4	54 8	1 0	6 8	81 6	0 2	
XII	531 6	2 9	3 5	0 6	194 4	0 3	0 1		16 8	28 2		3 3	0 8	0 2	107 0			7 2	14 5	67 4	0 9	5 7	76 3	0 4
Ausfuhr																								
Ø 1946	57 8	0 1			4 1	0 2	1 1	0 1	6 0	0 6		0 2	0 2	0 2			0 1	5 5	36 3		3 3			
Ø 1947	84 6	1 4	0 5	0 2	6 6	0 2	2 6	0 6	16 0	2 0	0 7	1 2	0 2	0 9	3 5	1 0	2 2	15 8	30 7	0 1	7 7	0 3	0 4	
1947 I	39 7	0 4			0 5	0 8	1 5		3 8	0 4		0 1					0 1	4 2	13 7		5 0			
II	39 7	0 4		0 2	1 0	0 1	2 9		6 2	0 5		0 2			0 2		0 3	8 6	8 1		10 7			
III	54 4	0 7		0 1	2 8		1 3	0 1	7 3	1 3		0 5		0 4			0 3	16 1	13 8	0 1	9 0		0 1	
IV	67 5	0 5	0 1	0 1	3 0	0 1	1 3	0 6	19 4	1 9		0 6	0 6				1 4	17 4	11 0	0 3	8 3			
V	75 1	1 3		0 2	2 8	0 1	2 9	1 1	18 6	3 0		0 2	1 4	1 2			0 5	16 5	15 9	0 1	8 4	0 1	0 1	
VI	95 7	5 7		0 1	2 5		3 3	1 2	16 8	2 2		0 6			0 2		0 4	20 2	27 9	0 3	9 5		3 2	
VII	89 1	1 3		0 1	2 4	0 2	3 0	0 4	18 5	2 1	0 2	1 6		2 9			2 8	11 9	32 4	0 2	6 6	1 5	0 3	
VIII	82 1	0 6		0 2	1 6	0 1	2 6	0 6	16 9	2 9	0 1	1 6		0 5	0 1		3 7	11 6	29 1	0 1	8 9	0 4	0 2	
IX	96 5	1 0	0 1	0 1	1 5	0 1	2 2	0 6	21 4	3 9	0 1	1 3		0 5	1 3		3 5	19 1	28 5	0 1	4 1	0 4	0 3	
X	112 8	2 3	0 1	1 1	17 4	0 2	2 3	1 5	18 2	3 9	0 2	2 3		1 1	3 1	3 0	3 2	18 8	26 8	0 1	5 9	0 5	0 2	
XI	143 5	9 9	0 2	0 2	24 7	0 7	3 3	1 0	25 3	3 4	0 1	3 4		1 5	17 0	4 4	6 4	21 4	20 4	0 1	8 1	0 5	0 2	
XII	134 1	1 3	0 1	0 5	19 4	0 5	4 1	0 2	19 1	2 4	0 1	2 3		1 2	20 2	4 6	3 7	24 3	20 5	0 2	8 2	0 2	0 3	

¹⁾ Abkürzungen: Be — Belgien, BG — Bulgarien, DK — Dänemark, D — Deutschland, GB — Großbritannien, F — Frankreich, GR — Griechenland, I — Italien, Y — Jugoslawien, L — Luxemburg, NL — Niederlande, N — Norwegen, PL — Polen, R — Rumänien, SU — Rußland, S — Schweden, CH — Schweiz, CS — Tschechoslowakei, TR — Türkei, Ung — Ungarn, NA — Nordamerika, SA — Südamerika

Zeit	Postkraftomni- bus- Verkehr		Wiener Verkehrsbetriebe — Stadt- und Straßenbahnen																							
	Anz der Li- nien	Fahr- bereite Omni- busse	Fahrkilometer		Betriebs- kilometer		Wagenbe- triebsstand		Wagennutzkilometer				Beförderte Personen			Stromverbrauch										
			insge- samt in 1000	je Wagen	Stra- ßen- bahn	Stadt- bahn	Stra- ßen- bahn	Stadt- bahn	insgesamt		je Wagen		insges ¹⁾ in Millionen	j Betr.-km 1000 Personen	je 1000 W.-N.-km 2)	insgesamt		je Wagennutzkilometer								
									Straßenbahn	Stadtbahn	Straßenbahn	Stadtbahn				Straßenbahn	Stadtbahn	Straßenbahn	Stadtbahn							
Ø 1937																										
Ø 1938																										
Ø 1946	291	402	932	2 300		278 2	26 8	2 230	219	9 2	1 5	4 102	6 662	41 4				6 0	1 0	0 650	0 677					
Ø 1947	321	440	978	2 222		191 7	21 7	1 347	190	6 3	1 8	4 674	9 592	51 3				4 1	1 3	0 652	0 721					
1947 I	321	440	978	2 222		227 3	21 7	1 300	187	7 1	1 8	5 095	9 840	38 4	214 4	6 0		4 6	1 4	0 654	0 756					
1947 II	316	452	1 135	2 310		215 7	21 7	1 525	189	7 4	1 9	4 856	10 218	57 0				4 7	1 4	0 638	0 746					
XI	316	441	1 074	2 435		219 1	21 7	1 494	181	7 2	1 8	4 786	9 806	54 8				4 6	1 3	0 640	0 754					
XII	318	490	967	1 973		224 7	21 7	1 399	175	7 2	1 7	5 113	9 817	50 6				4 8	1 3	0 665	0 747					
1947 I	312	425	977	2 298		224 7	21 7	1 411	181	6 8	1 7	4 809	9 391	44 7	181 4	5 3		4 8	1 3	0 711	0 739					
II	289	389	761	2 634		224 7	21 7	1 198	184	5 4	1 6	4 488	8 431	43 7	177 2	6 3		4 1	1 2	0 773	0 759					
III	304	441	942	2 156		226 0	21 7	1 125	175	6 0	1 8	5 300	10 430	51 8	209 0	6 6		4 0	1 5	0 572	0 808					
IV	314	401	1 067	2 314		226 6	21 7	1 235	181	6 4	1 8	5 174	10 254	53 0	213 6	6 4		4 0	1 4	0 629	0 772					
V	334	450	1 055	2 344		226 6	21 7	1 352	189	7 1	1 9	5 268	9 920	58 2	234 5	6 5		4 4	1 4	0 614	0 740					
VI	326	437	933	2 134		226 6	21 7	1 417	190	7 3	1 9	5 186	9 888	56 7	228 2	6 1		4 6	1 4	0 625	0 720					
VII	331	448	1 142	2 549		226 7	21 7	1 438	190	7 6	1 9	5 292	10 109	54 6	220 0	5 7		4 7	1 4	0 612	0 721					
VIII	312	403	945	2 346		226 7	21 7	1 409	186	7 7	1 9	5 433	10 252	52 9	212 8	5 5		4 6	1 4	0 607	0 727					
IX	320	427	886	2 075		226 7	21 7	1 497	184	7 6	1 8	5 059	9 602	56 2	226 3	6 0		4 6	1 3	0 614	0 763					
X	325	449	1 032	2 298		226 7	21 7	1 539	190	7 8	1 9	5 079	10 020	57 4	230 9	5 9		5 0	1 5	0 643	0 795					
XI	341	464	967	2 084		228 2	21 7	1 532	193	7 6	1 9	4 932	9 775	58 0	232 1	6 1		5 0	1 4	0 662	0 756					
XII	344	481	1 024	2 130		237 6	21 7	1 524	195	7 8	2 0	5 115	10 005	53 4	205 9	5 5		5 4	1 5	0 686	0 766					
1948 I	345	494	1 094	2 215																						

¹⁾ Straßenbahn und Stadtbahn. — ²⁾ W.-N.-km = Wagennutzkilometer

Güter-Einfuhr und -Ausfuhr der Österreichischen Bundesbahnen
in den wichtigsten Relationen

Einfuhr im Dezember 1947				Ausfuhr im Dezember 1947			
Herkunft	Eintrittsbhf	1000 t	Ware	Bestimmung	Austrittsbhf	1000 t	Ware
Belgien	Wernstein	19 06	Erde, Kies, Sand Mineralische Rohstoffe	Deutschland	Salzburg Wernstein	09 63 95	Mineralische Rohstoffe Chemische Erzeugnisse Stickstoffmittel
Bulgarien	Spielfeld	21	Kohle, Koks	Frankreich	Lochau Salzburg	15 06 12	Mineralische Rohstoffe Mineralische Rohstoffe Künstliche Steine
Deutschland	Kufstein	91	Kohle, Koks	Italien	Brenner	06 25 15 15 26	Zement Roheisen Schnittholz Schnittholz Roheisen
	Lochau	46	Kohle, Koks		Innichen	15	Schnittholz
	Salzburg	05	Kohle, Koks		Tarvis	17	Roheisen
	Wernstein	1712	Kohle, Koks			14	Schnittholz
	Gmünd	06	Benzin			06	Eisenwaren
		61	Fahrzeuge	Jugoslawien	Rosenbach Spielfeld	05 09	Künstliche Steine Eisenwaren
Italien	Brenner	08	Gemüse	Niederlande	Wernstein	06	Papier und Pappe
		25	Obst	Polen	Bernhardsthal	10	Mineralöl-Derivate
	Tarvis	08	Obst	Rumänien	Hegyeshalom	198	Mineralöl-Derivate
		07	Schwefelkies	Rußland	Hegyeshalom	06	Mineralische Rohstoffe
	Innichen	18	Schwefelkies		Marchegg	06	Stahlschienen Gasöl
		25	Schwefelkies-Abbrände	Schweden	Wernstein	11 18	Roheisen Stahlplatten
	Tarvis	35	Schwefelkies-Abbrände	Schweiz	Buchs	50 11 13	Kohle, Koks Zement Mineralische Rohstoffe
Jugoslawien	Spielfeld	09	Gemüse			09	Schnittholz
	Rosenbach	62	Schnittholz			08	Zellstoffe
		07	Verschiedene Erze			10	Papier und Pappe
		22	Kohle, Koks			10	Künstliche Steine
	Lavamünd	35	Kohle, Koks			06	Stab- und Formeisen
	Spielfeld	129	Kohle, Koks			05	Eisenwaren
		08	Papierholz		St Margareth	13 19 39	Erde, Kies Sand Schnittholz Alteisen
Polen	Bernhardsthal	1067	Kohle, Koks	CSR	Bernhardsthal	45	Erdöl, roh
Schweden	Wernstein	62	Eisenerze		Gmünd	24	Alteisen
Schweiz	Buchs	45	Eisenerze			60	Mineralöl-Derivate
		27	Schwefelkies		Summerau	25	Eisenerze
CSR	Bernhardsthal	11	Verbrauchszucker			10	Salz
		23	Mineralische Rohstoffe			14	Soda
		121	Kohle, Koks			15	Mineralische Rohstoffe
	Gmünd	113	Kohle, Koks			07	Soda
	Marchegg	06	Kohle, Koks			05	Grubenholz
	Summerau	222	Kohle, Koks			05	Schnittholz
		69	Kalidünger			16	Glas
		15	Papierholz			09	Grubenholz
	Gmünd	45	Fahrzeuge				
Türkei	Tarvis	07	Verschiedene Erze	Ungarn	Hegyeshalom	15	Mineralische Rohstoffe
Ungarn	Hegyeshalom	10	Hülsenfrüchte			07	Soda
		11	Nahrungsmittel			05	Grubenholz
		10	Kohle, Koks			05	Schnittholz
		06	Benzin			16	Glas
USA	Rosenbach	69	Kohle, Koks			09	Grubenholz
	Innichen	24	Kohle, Koks				
	Tarvis	458	Kohle, Koks				
		07	Weizenmehl				
	Wernstein	73	Weizenmehl				
		97	Weizen				

Wiener Verkehrsbetriebe — Autobus und Obus ¹⁾											Kraftwagendienst der Österr. Bundesbahnen						
Zeit	Betriebskilometer		Wagenbetriebsstand		Wagnennutzkilometer			Beförderte Personen		Autobus		Obus		Anzahl der Linien	Fahrerete Omnibusse	Fahrkilom in 1000	Beförderte Pers. in 1000
	Auto-	Obus	Auto-	Obus	insgesamt		je Wagen		1000 Per-sonen je Betr.-km		1000 P-sonen je Wagen-km						
	bus		bus		Auto-	Obus	Auto-	Obus	in 1000	Obus	in 1000	Obus					
1937	1054	19	135	5	301	2230	1160	1396	23					234	549	2346	
1938	1099	19	142	5	320	2254	1020	1556	27					40	66	217	674
1940														55	82	301	970
1947	160	59	16	5	65	4766	5995	440	193	279	68	327	60	49	79	234	970
1946 I	107	59	11	4	45	4095	4846	311	115					47	85	302	975
XI	138	59	11	4	52	4750	6676	347	155					46	75	258	865
XII	138	59	11	4	51	4694	6919	299	155					49	79	234	970
1947 I	138	59	11	4	51	4693	6618	317	141	229	61	239	53	50	76	245	806
II	138	59	10	4	38	3803	5597	282	112	204	74	189	50	52	78	190	675
III	138	59	10	5	49	4949	5988	305	161	286	80	273	54	50	80	257	917
IV	138	59	12	5	58	4849	5705	412	195	299	71	330	68	51	73	275	1013
V	138	59	14	6	64	4576	5660	467	222	338	73	377	66	53	70	279	981
VI	161	59	14	6	67	4880	5800	519	227	376	77	385	65	53	79	294	1011
VII	161	59	15	6	76	5113	5961	538	228	335	70	386	64	57	82	358	1144
VIII	161	59	15	6	76	5072	6160	484	219	301	64	372	60	57	78	340	1036
IX	219	59	16	6	77	4805	5785	493	215	225	64	365	62	57	87	342	994
X	158	59	15	6	72	4802	6035	449	206	284	62	350	57	59	90	341	998
XI	187	59	15	6	71	4710	5760	434	207	232	62	350	60	59	93	329	1002
XII	187	59	16	5	79	4935	6868	492	180	263	62	305	52	59	93	360	1060
1948 I														59	93	387	1120

1) Autobusbetrieb seit 11. III. 1946; Obusbetrieb seit 9. X. 1946. — 2) Betriebskilometer 1937 14 9, 1946 I.—III. 14 1, ab IV. 14 9. — 3) Straßenbahn Gmunden, Ebelsberg—St Florian Unterach—See — 4) Summe für die Monate Mai, Juni, Juli und August. — 5) Summe für die Monate September bis Dezember.

Der Güter-Transit-Verkehr der Österreichischen Bundesbahnen I
(Nach den wichtigsten Herkunfts- und Bestimmungsländern)

Zeit	Von Deutschland nach 1)				Von Italien nach 1)				Von Jugoslawien nach 1)				Von Polen nach 1)				Aus der Schweiz nach 1)					
	It.	Jug.	Schw.	Ung.	D.	Pol.	Schw.	CSR	Ung.	D.	Pol.	Schw.	CSR	It.	Jug.	Schw.	D.	It.	Jug.	Pol.	CSR	Ung.
	beförderte Transit-Güter in 1000 Tonnen																					
1946	10	07	.	.	09	.	12	95	01	.	.	05	06	40	.	185	02	01	01	01	74	11
1947	11	33	30	33	18	13	11	135	09	01	.	57	28	230	67	467	03	01	03	02	60	47
1947 I	10	61	.	03	09	.	15	109	02	07	.	11	07	212	.	122	03	01	02	02	59	22
II	30	58	.	.	09	.	17	142	.	61	.	05	54	199	.	217	04	03	02	02	64	11
III	10	18	14	.	11	24	13	268	.	.	.	09	19	334	.	848	05	01	04	03	109	38
IV	27	21	.	.	10	22	13	75	35	.	.	10	09	528	41	496	13	.	02	03	92	43
V	16	20	.	157	06	35	09	154	08	.	.	64	28	357	82	470	07	04	06	03	44	56
VI	09	08	.	69	07	10	08	159	06	.	.	49	42	253	52	496	.	01	03	02	37	65
VII	11	30	19	75	43	25	10	76	13	.	.	69	31	314	130	459	01	03	04	02	67	71
VIII	02	38	17	56	44	06	11	83	18	.	.	43	26	151	50	548	.	01	02	03	46	37
IX	02	45	142	16	21	13	11	34	09	.	.	63	39	172	39	484	01	01	01	01	73	43
X	05	35	93	09	18	.	09	56	06	.	.	132	26	57	49	472	.	01	01	01	62	46
XI	08	23	75	05	21	03	13	281	11	.	.	97	32	137	184	466	01	01	05	02	22	55
XII	06	29	.	06	17	13	08	183	10	.	.	127	21	49	186	520	01	.	02	03	55	51

Zeit	Aus der CSR nach 1)				Von Ungarn nach 1)			
	It.	Jug.	Schw.	Ung.	D.	It.	Schw.	CSR
	beförderte Transit-Güter in 1000 Tonnen							
1946	41	02	214	.	01	02	23	12
1947	192	53	321	.	03	14	39	00
1947 I	06	.	533	.	.	.	47	.
II	185	.	387	.	02	01	25	.
III	201	12	262	.	03	05	41	.
IV	255	36	321	.	07	07	74	.
V	308	70	270	.	02	14	88	.
VI	185	93	291	.	01	45	56	01
VII	161	58	245	.	09	17	29	01
VIII	212	57	351	.	.	11	14	.
IX	176	57	340	.	01	37	18	.
X	236	71	306	.	02	09	19	.
XI	221	106	316	.	05	16	23	.
XII	161	71	224	.	07	07	29	.

Zeit	Verkehrs-Leistungen			Verkehrs-Einnahmen			
	1000 Netto-t	1000 Netto-t-km	Beförderung-Strecke in km	Ins-gesamt	Kohle	andere Güter	je 1000 Netto-t-km Schw. Frank.
	1000 Schweizer Franken						
1946	876	46545	5311	-	-	-	-
1947	2084	109877	5273	4588	3068	1520	4176
1947 I	1261	69535	5514	4532	494	1038	2203
II	1480	75920	5130	1346	430	916	1773
III	2406	130346	5418	2317	547	1770	1778
IV	2387	125298	5249	4501	1171	3330	3592
V	2527	129082	5108	5012	1979	3033	3883
VI	2231	119221	5344	5386	1680	3706	4518
VII	2265	120516	5321	6197	2187	4010	5124
VIII	2059	113144	5515	5561	2128	3433	4915
IX	1999	101953	5100	5103	1026	3177	5006
X	1925	100973	5245	5348	1678	3670	5296
XI	2419	119398	4936	6746	2104	4642	5650
XII	2048	113133	5524	6005	1918	4087	5308

1) D. = Deutschland, It. = Italien, Jug. = Jugoslawien, Pol. = Polen, Schw. = Schweiz, CSR = Tschechoslowakei, Ung. = Ungarn.

Der Güter-Transit-Verkehr der Österreichischen Bundesbahnen im Dezember 1947
(in den wichtigsten Relationen)

Herkunft	Bestimmung	1000 t	Ware	Herkunft	Bestimmung	1000 t	Ware
Deutschland	Italien (Kufstein-Brenner)	05	Fahrzeuge	CSR	Italien (Bernhthal-Innichen)	05	Min.-Öl-Derivate
	Jugoslawien (Salzbg.-Rosenb.)	17	Maschinen				07	Kohle
Italien	Deutschland (Brenner-Kufst.)	05	Bauwerkteile		(Marchegg-Brenner)	05	Schnittholz
	Polen (Brenner-Bernhardsthal)	05	Eisenwaren		(Marchegg-Tarvis)	14	Schnittholz
	Schweiz (Brenner-Buchs)	06	tier. u. pfl. Rohst.		(Marchegg-Innichen)	06	Schmittholz
	CSR (Brenner-Bernhardsthal)	08	verschied. Erze		(Summerau-Tarvis)	06	Chem. Erzeugn.
	(Brenner-Marchegg)	22	Wein		(Summerau-Innichen)	10	Glas
	(Brenner-Summerau)	71	Obst		(Summerau-Spielfeld)	12	Glas
	(Tarvis-Bernhardsthal)	08	Obst		Jugoslaw. (Bernhth. Spielfeld)	06	Grubenholz
	(Tarvis-Marchegg)	12	Obst		(Summerau-Spielfeld)	06	Formeisen
	(Tarvis-Summerau)	11	Obst		Schweiz (Bernhardsthal-Buchs)	10	Künstl. Steine
	(Innichen-Summerau)	06	Schwefelkies		(Bernhardsthal-St. Margar.)	65	Kohle
		09	Schwefelkies		(Lochau-St. Margarethen)	29	Roheisen
		08	Obst			11	Roheisen
Jugoslawien	Niederlande (Rosenb.-Salzbg.)	60	Schmittholz			15	Kohle
	Schweiz (Rosenbach-Buchs)	51	Schmittholz			18	Min. Rohstoffe
	(Rosenbach-St. Margar.)	28	Holz, unbearb.			05	Schmittholz
Niederlande	Ungarn (Wernst.-Hegyeshal.)	35	Schmittholz		(Summerau-Buchs)	12	Glas
	Polen	07	Kartoffeln		Türkei (Bernhthal-Spielfeld)	06	Grubenholz
Schweiz	Italien (Bernhardsthal-Tarvis)	11	Rohstahl		Afrika (Marchegg-Innichen)	06	Schmittholz
	Jugoslaw. (Bernhthal-Rosenb.)	14	Kohle		Deutschl. (Hegyesh.-Wernst.)	07	Hülsenfrüchte
	(Bernhardsthal-Spielfeld)	36	Kohle		Niederl. (Hegyesh.-Wernst.)	07	Nahrungsmittel
	Schweiz (Bernhthal-St. Margar.)	513	Kohle		(St. Gotthard-Wernstein)	05	Schmittholz
	CSR (St. Margar.-Summerau)	26	Obst		Schweiz (Hegyeshalom-Buchs)	05	Zement
	Ungarn (Buchs-Hegyeshalom)	06	Chem. Erzeugn.		CSR (Tarvis-Bernhardsthal)	05	Stammholz
		11	Baumwolle		(Rosenbach-Summerau)	19	Obst
		07	Min.-Öl-Derivate		(Tarvis-Bernhardsthal)	13	Obst
		05	Bleche		(Tarvis-Summerau)	07	Erdöl
					Südamerika	15	Obst
					04	Baumwolle	

Der Güter-Transit-Verkehr der Österreichischen Bundesbahnen II
(Nach den wichtigsten Grenzübergängen)

Zeit	Fernthal-Prener	Brenner-Ernthal	Bernthal-Buchs	Buchs-Bernthal	Bernthal-Rosenbach	Rosenbach-Bernthal	Bernthal-St. Marg.	St. Marg.-Berna-	Bernthal-Spiel-	Spiel-feld-Ber-	Peralthal-Tarvis	Tarvis-Bern-	Brenner-Buchs	Buchs-Brenner	Brenner-Kufstein	Kufstein-Brenner	Brenner-Löbtau	Löbtau-Brenner	Brenner-Marchegg	Marchegg-Brenner	
	663 km	799 km	799 km	444 km	825 km	341 km	467 km	210 km	112 km	233 km	629 km										
1946			06	01	01		11		03	07	34	02	12	09	10		01	03			
1947	02	03	83	13	57	00	261	01	57	16	289	65	11	01	15	12	05	00	03	01	
1947 I									06	37	192	45	14	01	09	10					
1947 II										64	211	27	15	03	10	30					
1947 III				03						16	416	94	11	01	09	10					
1947 IV			39	01	41		05				588	49	11		10	37					
1947 V			82		70	02	06			74	09	418	56	09	04	06	19				
1947 VI			112	01	35		227		116	09	315	96	08	01	07	09					
1947 VII	02		105	36	67		400			88	10	378	112	16	03	15	11	8			
1947 VIII	05		212	22	40		503			63	06	239	46	12	23	02	24				
1947 IX	01	02	103	50	38		522	06		54	11	264	60	10		29	02	02			
1947 X		01	118	31	59		483	01		69	08	148	33	09	01	26	05	02		02	
1947 XI	06	19	131	04	180		431			106	10	118	110	13	01	39	08	01		16	
1947 XII	08	10	91	04	152		553	02		85	09	51	59		15	07				23	
1948 I																					

Zeit	Brenner-St. Margarethen	St. Marg.-Brenner	Brenner-Sumerau	Sumerau-Brenner	Buchs-He-gyes-halom	He-gyes-hal.-Buchs	Buchs-Lochau	Lochau-Buchs	Buchs-Loipersbach	Loipersbach-Buchs	Buchs-Marchegg	Marchegg-Buchs	Buchs-Rosenbach	Rosenbach-Buchs	Buchs-St. Gott-hard	St. Gott-hard-Buchs	Buchs-Sumerau	Sumerau-Buchs	He-gyes-halom-St. Marg.	St. Marg.-Buchs
	236 km	479 km	752 km	59 km	696 km	765 km	506 km	698 km	615 km	778 km										
1946			30	31	11	20	09	02		01	23	07	01	06			13	265	02	
1947	01		23	05	45	32	01	18		00	07	12	08	14	02		34	126	05	
1947 I			17		21	38					07		04	11			53	398	08	03
1947 II	02		10	29	07	24			05		01		03	01			65	239	01	03
1947 III	02		29	01	04	35					13		11	07			100	228	06	01
1947 IV	02		08	01	45	57			04		06	39	09	09			68	244	12	02
1947 V	01		09	02	61	82				05	08	20	13	64			36	151	02	01
1947 VI			04	01	65	51		01		06	13	18	04	46			23	120		01
1947 VII			04	04	71	26	01	18			17	19	20	69	01		13	55	03	
1947 VIII			31	08	38	13	02	13			04	12	63	41	03		13	32		
1947 IX	01		02	02	43	15	01	47			08	08	09	58	03		07	20		01
1947 X	01		13	06	70	15	03	21			03	10	06	71	03		07	36		03
1947 XI			81	04	53	13	04	108			02	09	05	62	06		06	22	03	
1947 XII			73	02	51	19	03	06			04	04	03	89	02		11	30	15	
1948 I																				

Zeit	He-gyes-halom-Salzburg	Salzburg-He-gyes-halom	He-gyes-halom-Tarvis	Tarvis-He-gyes-halom	He-gyes-halom-Wernstein	Wernstein-He-gyes-halom	Lochau-St. Margarethen	St. Marg.-Lochau	Loipersbach-Wernstein	Wernstein-Loipersbach	Marchegg-Rosenbach	Rosenbach-Marchegg	Marchegg-St. Margarethen	St. Marg.-Marchegg	Spiel-feld-Marchegg	Marchegg-Spiel-feld	Marchegg-Tarvis	Tarvis-Marchegg	Rosenbach-Salzburg	Salzburg-Rosenbach
	393 km	418 km	368 km	17 km	348 km	408 km	791 km	305 km	431 km	221 km										
1946				01	03	01		02					01			14	26	10	10	
1947		01	14	09	13	42	70	06	00	00	02	00	02	01	05	06	69	43	08	24
1947 I				02	05	03		05							01		10	07		14
1947 II			01		04		03	04					02				47	57		09
1947 III			06		08	37		05					05	02			102	98	01	20
1947 IV			09	22	09	05		12	01				09	03			108	27	01	21
1947 V		02	14	08	10	155		07					02		01		93	88		21
1947 VI		02	46	06	11	76	39	01					04		07	36	75	92	03	08
1947 VII			18	13	15	80	60	05	02		04	05	02		10	15	92	16		29
1947 VIII		01	12	18	02	65	111	06		01	06	05	01		07	65	24			34
1947 IX			34	09	06	25	248	09		01	09				06	02	43	22	01	45
1947 X			06	06	10	15	196	05	01	01	01				19	01	74	18	01	35
1947 XI		02	17	11	51	13	120	08			03				12	82	14	34		23
1947 XII			03	07	20	30	67	08			01		01	04	04	05	31	19	61	30
1948 I																				

Zeit	Rosenbach-St. Marg.	St. Marg.-Rosenbach	Rosenbach-Sumerau	Sumerau-Rosenbach	Rosenbach-Wernstein	Wernstein-Rosenbach	Salzburg-Spiel-feld	Spiel-feld-Salzburg	Salzburg-Tarvis	Tarvis-Salzburg	St. Gott-hard-Tarvis	Tarvis-St. Gott-hard	St. Marg.-Sumerau	Sumerau-St. Marg.	Spiel-feld-Sumerau	Sumerau-Spiel-feld	Sumerau-Tarvis	Tarvis-Sumerau	Wien-St. Margarethen	St. Margarethen-Wien
	532 km	407 km	363 km	349 km	218 km	364 km	641 km	365 km	404 km	753 km										
1946				02		01	02						01	116	04	01	39	88		
1947	12	02	04	11		01	07		01	00	01		06	245	09	13	102	76		01
1947 I																				
1947 II						05	42		01									01	04	
1947 III	04					06	43											104	47	
1947 IV	01	01	05												01			88	115	
1947 V			01	01					01						18	483	06	13	208	127
1947 VI			05	05					01						03	448	14	14	193	165
1947 VII	01		05	28											02	268	04	13	121	87
1947 VIII			02	08			01				01					84	04	13	86	105
1947 IX	02		01	06							03				28	19	09	109	108	
1947 X	05		05	09					01		03				11	25	07	73	22	01
1947 XI	60	06	02	19					01		04				01	06	16	27	103	21
1947 XII	35	13	07	32											01	37	10	25	99	65
1948 I	38		20	18					02	01								40	44	

Außenhandel nach den wichtigsten Warengruppen 1)
(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)
M = Menge in 1000 q; W = Wert in Mill. Schilling

Zeit	Einfuhr												Ausfuhr													
	Insgesamt		Nahrungsmittel u. Getränke				Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren		Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren			
							insgesamt		davon		Brennstoffe						Textilstoffe ²⁾		insgesamt		davon		Magnesit		Holz		insgesamt		davon Textilien^{3)}
	M	W	M	W	M	W							M	W	M	W										
1937	5.150	121.1	966.0	26.0	3.987	51.7	2.827	8.5	60.9	12.5	122.1	35.7	3.174	101.4	2.757	33.5	102.2	1.3	1.416	10.9	408	66.8	24.17	18.9		
1946	2.006	20.9											448	18.3												
1947	3.285	99.4	79.5	16.9	3.150	59.9	2.886	26.7	16.4	14.4	55.5	22.3	724	70.2	545	18.1	32.4	1.6	91	3.6	178	51.7	6.50	14.2		
1946 X	1.657	19.3	21.8	1.9	1.621	10.4	1.581	4.0	4.8	3.6	13.9	6.7	383	27.0	264	6.3	13.5	0.8	36	0.9	118	20.5	3.30	3.7		
1946 XI	1.928	24.2	17.6	2.1	1.856	14.2	1.824	5.7	8.1	6.6	24.0	7.9	408	30.9	292	7.6	51.0	2.7	34	0.7	112	22.3	3.34	5.3		
1946 XII	2.114	27.9	86.9	5.3	2.009	17.0	1.927	7.4	6.8	6.5	18.0	5.6	383	30.2	250	6.0	27.7	1.2	61	2.0	132	23.7	3.44	3.8		
1947 I	1.731	41.0	37.5	3.5	1.667	27.6	1.602	12.9	11.3	9.4	24.9	9.7	253	23.6	161	3.6	10.1	0.5	26	0.7	92	19.8	3.25	4.7		
1947 II	1.872	43.1	26.9	3.5	1.824	31.1	1.738	14.3	8.9	7.9	20.8	8.4	250	27.9	145	3.5	18.5	0.7	37	0.9	105	24.3	3.07	5.3		
1947 III	2.395	74.1	55.0	15.0	2.315	46.3	2.186	17.5	12.4	11.1	24.2	12.7	495	45.5	355	8.3	17.7	1.0	101	2.3	139	37.1	6.80	10.0		
1947 IV	2.197	89.4	129.0	25.1	2.031	46.5	1.857	14.3	16.9	15.6	37.5	17.8	654	46.0	526	11.0	21.3	1.0	121	2.6	128	35.0	4.56	8.6		
1947 V	3.333	95.7	109.1	28.0	3.136	49.8	2.898	22.4	9.3	8.8	38.2	17.9	815	64.2	639	13.4	48.0	2.4	117	4.1	175	50.7	6.99	13.4		
1947 VI	2.836	100.6	82.8	20.8	2.686	53.4	2.513	19.8	19.4	17.3	66.4	26.4	799	74.7	609	15.6	58.1	2.7	126	4.9	190	59.0	6.36	13.4		
1947 VII	3.062	114.3	153.8	31.1	2.842	57.7	2.639	21.7	21.3	20.1	66.4	25.4	825	71.7	622	16.2	43.4	2.4	107	4.0	204	55.5	5.88	14.4		
1947 VIII	4.150	111.1	95.7	14.1	3.909	71.5	3.714	35.9	18.8	16.4	75.0	25.4	672	68.6	482	15.7	26.7	1.4	62	2.7	189	53.0	6.60	14.0		
1947 IX	4.760	131.5	38.7	9.2	4.642	82.2	4.323	45.1	18.3	15.0	89.4	39.1	771	75.5	569	19.7	26.5	1.5	77	3.9	201	52.0	5.23	12.5		
1947 X	3.955	131.7	90.5	19.4	3.800	79.5	3.493	35.3	21.5	17.2	64.1	32.3	960	102.9	743	34.4	31.1	1.5	91	4.9	214	66.8	8.33	19.7		
1947 XI	4.501	125.0	51.5	12.1	4.396	81.0	3.790	38.5	15.8	14.7	54.1	31.8	1.135	116.7	903	40.0	35.7	1.8	111	5.5	230	75.7	8.76	24.3		
1947 XII	4.630	143.8	83.2	20.8	4.492	92.6	3.952	43.3	22.7	19.1	55.1	30.3	1.060	125.2	788	36.2	51.7	2.4	118	6.2	272	88.7	11.96	29.6		

1) Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes — 2) Baumwolle, abfälle, Flachs, Hanf, Jute und Abfälle davon Wolle, Wollabfälle. — 3) Baumwollgarne, -waren, Flachs-, Hanf-, Jutegarne, -waren, Wolllgarne, -waren, Seidengespinste, -waren, Kunstblumen, Schmuckfedern, Hüte, Hutstumpen, Fächer, Schirme, Herren- und Damenkleider, Wäsche, Putzwaren und andere genähte Gegenstände.

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern 1)
(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)
E = Einfuhr, A = Ausfuhr (in Mill. Schilling)

Zeit	Belgien		Bulgarien		Dänemark		Deutschland		Frankreich		Griechenland		Großbritannien		Italien		Jugoslawien		Niederlande		Norwegen	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
1937	2.3	1.6	1.1	0.8	0.5	0.2	19.5	15.0	3.4	4.4	1.2	1.4	5.5	5.4	6.7	14.4	9.6	5.5	2.4	1.8	0.7	0.6
1946	0.1	0.3	0.1	—	0.1	0.0	5.0	0.4	0.4	0.8	0.0	0.1	0.2	0.2	1.7	3.2	0.3	0.0	0.4	0.1	0.0	0.0
1947	1.9	1.8	1.2	0.5	2.1	0.5	17.5	3.1	3.8	3.0	—	1.4	9.1	3.8	7.3	11.2	2.2	1.5	2.5	2.5	1.4	0.1
1946 X	0.1	0.3	0.2	—	0.1	0.0	4.7	0.1	0.7	0.9	—	0.7	0.1	0.4	1.1	5.1	0.5	0.4	0.6	0.0	—	—
1946 XI	0.1	0.9	0.1	—	0.2	0.0	4.2	1.2	1.7	4.5	—	0.5	0.6	0.2	2.6	5.2	0.4	3.4	1.0	0.0	—	0.1
1946 XII	0.3	0.4	0.0	—	0.0	0.1	4.1	0.6	0.6	2.5	—	0.4	0.1	2.1	2.2	3.4	0.6	1.6	2.5	0.5	—	0.1
1947 I	0.3	0.6	0.1	—	0.2	0.1	10.3	0.4	2.1	1.3	—	0.1	1.6	1.0	2.1	1.4	0.4	0.3	1.1	0.7	0.1	0.0
1947 II	0.6	1.0	—	—	0.4	0.4	12.1	0.1	3.7	2.5	—	0.4	2.4	0.9	1.7	2.9	0.7	0.5	1.3	1.3	—	0.1
1947 III	1.1	1.0	0.9	0.1	0.1	0.3	14.4	0.2	8.8	2.0	—	1.1	3.4	2.5	3.5	5.6	1.3	1.1	7.1	0.9	0.1	0.1
1947 IV	0.6	0.8	2.9	0.5	1.7	0.2	12.1	0.3	5.2	1.7	0.1	1.8	5.5	1.1	5.3	11.4	1.4	1.4	5.8	1.4	0.1	0.1
1947 V	2.5	3.1	0.2	0.3	6.5	0.7	16.8	0.7	6.2	2.1	3.3	1.6	8.5	2.3	5.6	10.2	2.0	1.4	2.2	1.7	5.6	0.1
1947 VI	2.6	1.5	0.2	0.2	1.6	0.5	16.1	1.1	3.0	4.5	3.4	1.6	16.2	4.2	7.1	8.8	1.1	1.4	2.8	2.7	7.8	0.1
1947 VII	1.8	1.8	—	0.7	0.3	0.3	11.6	0.8	1.7	3.2	2.6	1.4	9.5	4.1	11.7	10.9	0.8	1.3	1.7	2.5	0.5	0.1
1947 VIII	3.5	1.7	1.3	0.0	0.5	0.9	21.8	0.7	3.1	3.1	2.7	1.3	11.1	4.4	10.7	11.0	3.6	2.2	1.4	2.9	0.4	0.2
1947 IX	2.1	1.2	1.4	1.0	1.6	0.3	30.6	0.6	5.6	2.5	0.0	1.1	13.3	3.9	7.7	15.8	5.5	3.3	1.0	2.6	0.1	0.1
1947 X	3.2	2.3	0.3	0.8	0.7	0.2	23.8	0.7	3.5	4.1	1.1	2.5	18.9	4.5	9.8	17.5	3.8	2.3	2.4	4.0	0.8	0.1
1947 XI	2.4	2.6	1.6	0.7	0.7	0.5	19.0	1.0	1.5	4.5	0.5	2.6	9.6	8.4	10.1	18.9	1.9	1.8	2.2	3.9	0.5	0.2
1947 XII	2.3	3.4	5.4	1.1	1.2	0.7	21.1	1.1	1.5	5.1	1.8	1.9	9.4	8.3	12.2	19.5	3.3	0.9	1.3	5.7	0.5	0.1
Zeit	Polen		Rumänien		Schweden		Schweiz		Tschechoslowakei		Ungarn		Türkei		Ägypten		Argentinien		Brasilien		U. S. A.	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
1937	5.6	4.4	7.3	5.7	0.9	1.6	3.9	5.2	13.4	7.3	11.0	9.3	1.0	0.6	1.4	0.7	1.5	1.3	0.8	0.3	7.3	2.6
1946	0.5	0.2	0.0	0.0	0.2	0.4	6.4	6.7	3.5	3.5	0.7	0.4	0.2	0.0	0.0	0.0	—	—	0.2	—	0.7	1.2
1947	5.2	1.9	0.2	0.3	1.4	2.6	13.4	17.7	13.0	6.5	2.9	3.0	0.8	0.7	1.1	0.2	0.1	0.7	2.0	0.1	3.3	3.7
1946 X	—	—	0.0	—	0.0	0.0	6.3	10.3	1.8	4.3	0.6	0.6	0.7	0.1	—	—	—	—	0.6	—	0.5	3.5
1946 XI	0.3	—	0.1	—	0.1	0.3	8.5	5.8	3.1	3.6	0.4	1.1	0.0	0.1	—	—	—	—	0.1	—	0.0	2.9
1946 XII	2.8	0.4	0.1	—	0.4	0.4	7.7	9.5	4.2	5.7	0.7	0.3	0.2	0.1	—	0.3	—	—	0.2	—	0.8	1.5
1947 I	2.3	—	—	—	0.8	0.4	8.0	6.1	3.8	6.3	2.2	1.2	0.2	—	—	0.5	—	0.0	2.5	0.0	0.3	2.6
1947 II	1.7	0.0	0.1	0.0	0.9	1.1	8.2	8.2	3.8	2.9	0.9	0.8	—	0.6	—	0.2	—	0.0	1.2	0.2	1.6	1.8
1947 III	1.9	3.1	0.0	0.2	1.0	1.2	11.3	14.6	8.7	5.3	4.1	2.2	0.1	2.1	0.2	0.3	0.3	0.1	0.9	0.1	0.8	2.2
1947 IV	0.6	0.2	0.1	0.1	1.8	1.4	14.8	13.1	8.2	4.0	4.1	2.2	0.1	0.6	0.8	0.2	0.1	0.1	1.1	0.0	1.9	1.7
1947 V	3.3	4.6	0.3	0.7	1.9	1.3	9.1	15.5	7.3	9.2	5.8	2.5	0.9	0.6	1.3	0.4	0.0	0.1	2.1	0.0	1.7	2.4
1947 VI	4.0	4.8	0.1	1.4	0.8	1.5	12.3	17.0	7.9	8.6	3.0	3.4	1.8	0.9	2.1	0.3	0.0	0.2	2.3	0.1	1.8	6.6
1947 VII	6.1	6.6	0.9	0.4	1.0	3.1	17.6	16.1	30.8	5.7	2.8	2.6	2.2	0.9	0.8	0.2	0.2	0.9	2.5	0.0	2.1	3.7
1947 VIII	9.2	1.0	0.6	0.2	0.9	1.8	13.4	17.0	14.5	6.1	2.1	3.3	1.3	0.5	1.0	0.0	0.1	1.1	1.4	0.1	2.1	4.2
1947 IX	10.1	0.6	0.4	0.3	1.2	1.9	13.2	20.0	12.5	6.9	2.9	3.3	0.1	0.4	0.3	0.1	0.4	1.5	0.8	0.1	2.2	3.9
1947 X	5.4	1.1	0.0	0.7	2.0	4.7	19.6	25.2	18.0	7.7	2.6	3.5	0.6	0.7	2.3	0.2	0.2	2.0	2.0	0.2	5.7	3.7
1947 XI	8.2	1.1	0.0	0.3	2.4	6.5	15.7	29.1	17.8	6.4	2.2	4.9	0.8	0.7	2.2	0.2	0.1	1.1	2.3	0.2	10.9	5.3
1947 XII	10.0																					

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern und Waren im Dezember 1947

Warenbenennung	Ins- gesamt	davon										
		Schweiz	CSR	Italien	USA	Frank- reich	Schwe- den	Ungarn	Groß brit.	Deutsch- land	Jugo- slawien	Polen
Einfuhr (in Mill. Schilling)												
I Lebende Tiere	0.1	0.1	—	—	—	—	—	0.0	—	0.0	—	—
II Nahrungsmittel u. Getränke	20.8	1.2	3.4	6.5	0.0	0.1	—	0.3	—	0.1	0.2	1.3
davon: Kaffee, Tee, Kakao	1.5	0.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südrüchte	3.2	0.0	—	3.0	—	—	—	—	—	—	—	—
Zucker	3.2	0.0	2.1	—	—	—	—	0.0	1.4	—	—	—
Getreide	0.0	0.0	0.0	—	—	—	—	0.0	—	0.0	—	—
Hülsenfrüchte	0.9	—	—	0.0	—	—	—	0.8	—	—	—	—
Reis	0.2	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obst	1.3	0.1	—	1.0	—	—	—	0.2	—	0.0	0.0	—
Gemüse	3.9	0.0	0.1	0.5	—	—	—	0.0	—	0.0	0.2	—
Speisefette und -öle	1.8	0.2	0.0	0.1	—	—	—	0.0	—	0.0	0.0	—
Wein	1.9	0.0	—	1.8	—	0.0	—	0.0	—	0.1	—	—
Fleisch, frisch	0.3	0.3	—	—	—	—	—	0.0	—	0.0	—	—
Fisch und Fleischkonserven	0.2	0.2	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III Rohstoffe und halbfertige Waren	92.6	7.2	12.1	1.9	6.9	0.3	1.0	0.8	5.6	20.6	2.9	8.6
davon: Mineralische Brennstoffe	43.3	0.0	8.6	—	2.7	0.2	—	0.0	—	30.6	2.2	8.6
Rohtabak	5.0	—	—	0.0	0.0	—	—	0.1	—	—	—	—
Sämereien	8.6	0.0	—	0.0	—	—	—	0.2	—	—	—	—
Hopfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Technische Fette und Öle	0.7	0.0	—	—	0.0	—	—	0.1	0.1	—	—	—
Erze	3.2	0.6	—	1.0	0.1	—	1.0	—	—	—	0.2	—
Gerbhölzer, -rinden	0.1	0.0	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—
Erdole	3.1	0.1	0.0	—	3.0	—	—	—	—	—	—	—
Baumwolle, -abfälle	10.8	3.4	—	0.0	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—
Flachs, Hanf, Jute	0.9	0.0	0.0	0.0	—	—	—	—	0.2	—	—	—
Wolle, -abfälle	7.4	2.0	—	0.0	—	—	—	0.1	4.3	0.0	—	—
Kautschuk, Hartgummi	0.6	—	0.1	0.0	0.1	—	0.0	—	0.1	—	—	—
Roheisen, Altheisen	1.4	0.4	0.0	—	0.6	—	—	—	0.2	—	0.1	—
Andere Rohmetalle	1.0	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—	—	0.3	—
Chemische Rohstoffe	0.2	0.0	—	0.2	0.0	—	—	—	—	—	—	—
Künstliche Düngemittel	2.4	—	2.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV Fertige Waren	30.3	8.5	7.0	3.9	2.0	1.1	0.6	0.7	3.8	0.3	0.2	0.2
davon: Baumwollgarne	1.0	0.9	—	—	—	0.0	—	—	—	—	—	—
Baumwollwaren	0.8	0.3	0.0	0.0	—	—	0.1	0.2	0.1	—	—	—
Wollgarne	0.6	0.1	0.0	—	0.2	—	—	0.1	—	—	—	—
Wollwaren	0.5	0.1	0.0	0.1	0.2	—	0.0	—	—	—	—	—
Seidengespinnste	0.8	0.1	0.2	0.5	—	—	—	0.0	0.1	—	—	—
Kautschukwaren	1.6	0.1	0.5	0.1	0.4	—	—	—	0.1	0.0	—	—
Holzwaren	0.1	0.0	0.1	0.0	—	—	0.0	—	—	0.0	—	—
Glaswaren	0.8	0.1	0.5	0.0	—	0.1	0.0	—	0.0	—	—	—
Eisenwaren	4.0	0.8	1.0	1.2	0.1	0.1	0.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1
Metallwaren	1.3	0.3	0.3	0.1	0.1	0.1	0.1	—	0.3	—	—	—
Elektr. Maschinen, Apparate	1.3	0.6	0.1	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	—
Andere Maschinen u. Apparate	2.6	0.8	0.5	0.4	0.4	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	—	—
Kraftfahrzeuge und Motoren	1.5	0.1	0.6	0.1	0.0	0.2	—	0.0	0.4	0.0	—	0.1
Andere Fahrzeuge	0.0	—	0.0	—	—	0.0	—	—	—	0.0	—	—
Chemikalien	3.5	0.5	1.4	0.2	0.2	0.1	0.0	—	0.7	0.1	0.2	—
Chemische Erzeugnisse	2.4	0.6	0.2	0.2	0.0	0.0	0.1	—	0.8	0.0	—	0.1
Farben	1.2	0.9	0.0	0.0	0.1	0.0	—	—	0.1	0.0	—	—
Arznei- und Parfümeriewaren	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	—	0.0	0.1	—	—	—
Einfuhr insgesamt	143.9	17.1	22.5	12.2	8.9	1.5	1.6	1.8	9.4	21.1	3.3	10.0
Ausfuhr (in Mill. Schilling)												
I Lebende Tiere	0.3	—	—	0.3	—	—	—	—	—	—	—	—
II Nahrungsmittel u. Getränke	1.7	1.2	0.4	—	—	—	—	0.0	—	0.0	—	—
III Rohstoffe und halbfertige Waren	34.5	5.7	0.4	9.5	0.5	1.6	0.4	3.6	0.2	10.6	0.2	0.0
davon: Erze	0.2	—	0.1	0.1	—	0.2	—	0.0	—	—	—	—
And. mineral. St., Erden, Steine	1.4	0.5	0.1	0.3	—	0.0	—	0.2	0.0	0.4	0.1	0.0
Papierzeug	2.3	1.1	—	0.7	0.3	—	—	—	—	0.9	—	—
Holz	6.2	1.5	0.0	1.9	—	0.0	—	1.6	—	—	—	—
Magnesit	2.4	0.3	0.0	0.1	—	1.1	0.0	0.1	0.1	0.3	0.1	—
Roheisen, Altheisen	6.3	0.8	0.0	4.6	—	—	0.4	0.5	0.0	—	—	—
Andere Rohmetalle	2.5	0.2	0.0	1.8	—	0.4	—	—	—	—	—	—
IV Fertige Waren	88.7	23.3	7.8	9.6	5.6	3.5	5.9	2.7	8.1	0.4	0.2	1.4
davon: Baumwollgarne	4.1	2.8	—	—	—	—	0.2	0.0	0.7	—	—	—
Baumwollwaren	12.5	7.7	0.1	0.2	0.3	0.8	0.4	—	2.5	—	—	—
Wollgarne	5.2	1.8	—	—	0.5	—	1.2	—	0.7	—	—	—
Wollwaren	3.0	0.6	0.1	0.0	0.3	0.1	0.1	0.2	0.7	0.0	—	—
Seidengespinnste	1.5	0.0	0.2	—	—	—	—	—	0.7	—	—	—
Seidenwaren	1.6	0.4	0.0	0.0	—	—	—	—	1.0	—	—	—
Hüte, Hutstumpen	0.3	0.0	—	—	—	—	—	0.2	—	—	—	—
Herrn- und Damenkleider	0.6	0.5	—	—	—	0.0	0.0	—	—	—	—	—
Wäsche	0.3	0.0	—	—	—	0.2	—	—	—	—	—	—
Pappen, Papier, -waren	11.5	2.4	0.1	1.5	0.3	—	—	0.3	1.2	0.0	0.3	—
Schuhe und andere Lederwaren	0.6	0.3	—	—	0.0	0.1	0.1	—	—	0.0	—	—
Holzwaren (außer Möbel)	3.0	0.2	0.1	1.8	0.0	—	—	—	0.1	0.0	—	—
Glaswaren	4.7	0.1	0.7	0.1	3.3	0.0	0.0	0.0	0.1	—	—	0.0
Feuerfeste Ziegel	6.1	0.3	0.0	1.7	—	1.7	0.4	0.5	—	0.1	0.4	0.0
Eisenwaren	20.2	3.7	3.6	3.1	0.7	0.3	3.1	0.7	0.2	0.0	0.0	0.7
Maschinen und Apparate	3.3	1.2	0.2	0.3	0.0	—	—	—	0.1	0.1	—	0.0
Kraftfahrzeuge u. and.	1.5	0.1	0.1	0.5	0.1	—	—	—	0.1	0.1	—	0.0
Chemikalien	3.3	0.3	1.4	0.2	—	0.1	0.0	0.7	—	0.1	—	0.1
Farben	0.3	0.1	0.0	0.1	—	0.0	—	—	—	0.0	—	—
Arznei- u. Parfümeriewaren	0.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bücher, Zeitungen	0.6	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	—	—
Ausfuhr insgesamt	125.2	30.3	8.6	19.5	6.1	5.1	6.3	6.3	8.3	11.1	0.9	1.5

Internationale Wirtschaftszahlen

Bankdepósitos

Zeit	Belgien	Bulgarien	Frankreich	Italien	Niederlande	Norwegen	Schweden	Schweiz	Großbritannien	USA	
										a)	b)
Milliarden der Landeswährung											
1939	12.7	12.1	42	195	2.808	3.447	6.847	4.030	4.850	106	46.9
1945	54.5	53.7	214	307	2.546	3.185	7.112	4.575	5.685	118	50.4
1946	57.3	56.6	209	307	2.546	3.185	7.112	4.575	5.685	117	50.0
X	62.3	61.5	273	350	2.453	3.479	7.316	4.731	5.397	116	60.0
XI	63.5	62.8	282	353	2.481	3.322	7.065	4.688	5.204	117	60.6
XII	66.0	65.3	293	367	2.540	3.185	7.112	4.575	5.685	117	60.6
1947	68.3	67.6	295	381	2.480	3.394	7.236	4.789	5.529	116	60.6
I	69.1	68.4	296	387	2.472	3.468	7.418	4.889	5.519	115	59.3
II	69.7	69.0	304	388	2.522	3.586	7.327	4.789	5.556	115	59.3
III	70.1	69.4	306	402	2.522	3.681	7.359	4.889	5.583	116	60.4
IV	70.4	69.7	311	428	2.521	3.768	7.395	4.889	5.571	116	60.6
V	70.9	70.2	312	432	2.569	3.781	7.333	4.889	5.658	117	61.4
VI	71.1	70.4	324	446	2.549	3.837	7.187	4.889	5.644	118	61.5
VII	71.3	70.6	326	443	2.567	4.067	7.461	4.889	5.628	118	61.5
VIII	71.5	70.8	331	450	2.634	4.143	7.397	4.889	5.613	119	61.8
IX	71.7	71.0	332	450	2.627	4.089	7.554	4.889	5.690	121	62.3
X	71.9	71.2	332	450	2.696	4.075	7.446	4.889	5.767	121	62.4
XI	72.1	71.4	332	450	2.696	4.075	7.446	4.889	5.767	121	62.4
XII	72.3	71.6	332	450	2.696	4.075	7.446	4.889	5.767	121	62.4

1) Millionen der Landeswährung. — 2) Handelsbanken — 3) Federal Reserve Banken. Bis Juni 1946 371 Banken; ab Juli 1946 441 Banken. — 4) 5 Großbanken.

Devisenkurse in New York

Zeit	Belgien	Frankreich	Niederlande	Schweden	Schweiz	Großbritannien	Norwegen	Spanien	CSR
1939	3.370	2.510	53.34	23.99	22.53	443.5	23.23	10.630	3.425
1945	2.283	0.841	37.81	25.86	23.36	403.3	20.18	9.132	2.006
1946	2.283	0.841	37.81	25.86	23.36	403.3	20.18	9.132	2.006
VII	2.285	0.841	37.79	26.20	23.36	403.4	20.16	9.132	2.006
VIII	2.285	0.841	37.79	27.82	23.36	403.4	20.16	9.132	2.006
IX	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.3	20.16	9.132	2.006
X	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.2	20.16	9.132	2.006
XI	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.1	20.16	9.132	2.006
XII	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	402.9	20.16	9.132	2.006
1947	2.279	0.841	37.79	27.82	23.36	402.9	20.16	9.132	2.006
I	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
II	2.282	0.841	37.79	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
III	2.284	0.841	37.79	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
IV	2.283	0.841	37.76	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
V	2.283	0.841	37.75	27.83	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
VI	2.282	0.841	37.76	27.83	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
VII	2.282	0.840	37.75	27.83	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
VIII	2.280	0.840	37.75	27.82	23.36	402.0	20.16	9.130	2.010
IX	2.280	0.840	37.76	27.82	23.36	403.1	20.16	9.130	2.010
X	2.280	0.840	37.77	27.83	23.36	403.1	20.16	9.130	2.010
XI	2.280	0.840	37.70	27.83	23.36	403.1	20.16	9.130	2.010
XII	2.280	0.840	37.70	27.83	23.36	403.1	20.16	9.130	2.010

Weltmarktpreise 1)

Zeit	Weizen Chicago	Kaffee New York	Wolle Diverse	Rauwolle New York	Kautschuk London	Benzin mittel-schwer Golf	Kopfer New York	Silber 2)
1939	67 1/8	7 3/8	8.91	8 3/4	5 12 1/2	10.50	187 1/16	
1945	170 5/8	13 37 1/2	5.64	23.40	5 62 1/2	11.08	31 8/16	
1946	193 7/8	18 46 3/4	7.26	31.39	5.95	14.24	49 3/8	
VII	201 1/4	23.12	7.00-7.50	39.00	6.37 1/2	14.37 1/2	55 1/2	
X	204 3/4	26.50	7.50-8.00	30.90	6.37 1/2	14.37 1/2	55 1/2	
XI	197 1/4	27.75	7.50-8.00	31.77	6.62 1/2	19.50	55 1/2	
XII	203 1/4	27.50	8.00-8.25	33.39	6.87 1/2	19.50	62 1/2	
1947	214 3/8	28.25	8.00	32.56	6.87 1/2	20.50	55 1/2	
I	250	29.50	8.00-8.25	34.69	7.12 1/2	20.50	46	
II	255	28.75	8.00-8.25	36.39	7.34	21.50	46	
III	259 1/2	24.50	8.00-8.25	35.57	8.00	21.50	45	
IV	231	26.25	8.10	30.51	8.125	24.00	43.50	
V	219	27.50	8.10	38.14	8.125	21.50	38	
VI	231 1/2	26.87 1/2	8.10	36.28	8.8125	21.50	37.75	
VII	255 1/2	28.40	8.10	33.51	9.375	21.50	42 1/8	
VIII	283	28.00	8.10	31.10	9.625	21.50	43 1/4	
IX	294 3/8	28.50	8.10	33.05	12 1/16	9.937	21.50	
X	296 3/4	28.50	11.05	36.25	13 3/8	9.500	21.50	
XI	299	28.25	13.25	36.92	13 3/8	9.500	21.50	
XII	283	28.50	13.80	35.57	12 7/8	8.50-12.00	21.50	

1) Monatsende — 2) Preis je std. Unze (37/40) fein. 3)  September-Dezember — 4) Monatsmitte — 5) Per Unze 999/1000 fein

Indizes der Produktion und der Beschäftigung

Zeit	Produktion			Beschäftigung in der Industrie				
	USA	Frankreich	Schweden	Frankreich	Schweden	Schweiz	Großbritannien	USA
	1937=100			1937=100				
1939	96	101	103	106 2/3	105	98	102	94
1945	180	81	88	94	106	110	102	144
1946	151	81	107	100	119	123	98	134
VII	154	83	105	102	119	124	101	140
VIII	159	72	104	103	119	124	102	141
IX	163	87	106	104	121	124	103	141
X	163	94	107	104	122	124	104	144
XI	162	89	108	106	118	128	104	144
XII	159	89	108	106	118	128	104	144
1947	164	88	108	106	118	128	105	144
I	164	95	107	106	118	128	105	145
II	165	96	107	106	118	128	105	145
III	164	92	109	110	118	128	105	145
IV	164	102	108	108	117	128	105	142
V	164	97	108	108	117	128	106	143
VI	158	94	109	111	117	128	106	142
VII	164	84	107	107	117	128	106	146
VIII	168	97	107	107	117	128	107	148
IX	172	100	108	108	117	128	107	148
X	170	100	108	108	117	128	107	149
XI	167	100	108	108	117	128	107	149
XII	167	100	108	108	117	128	107	149

1)  1938=100. — 2) Jänner bis August. — 3) Einschl. Bergbau.

Förderung von Erdöl und Steinkohle

Zeit	Erdöl				Steinkohle				
	USA	Venezuela	Iran	Rumänien	USA	Großbritannien	Deutschland	Polen	Frankreich
in 1000 t									
1929	11.509	1.654	402	403	46.026	21.837	3.853	4.482	
1939	14.243	2.544	811	519	33.743	19.536	3.864	4.096	
1945	19.207	3.864	1.426	390	47.683	15.436	3.434	2.781	
1946	19.518	4.642	1.630	349	44.728	16.953	5.186	3.941	
IX	19.417	4.720	1.639	343	51.682	19.097	5.502	3.865	
X	20.041	4.988	1.544	348	57.050	15.814	6.053	4.470	
XI	19.548	4.821	1.716	330	58.547	15.834	5.954	4.455	
XII	19.791	4.825	1.722	325	44.285	18.436	6.007	4.207	
1947	19.565	5.132	1.640	317	58.173	15.066	6.517	4.417	
I	18.199	4.602	1.378	285	50.475	15.350	6.554	4.077	
II	20.559	5.159	1.453	320	54.741	19.528	7.358	4.438	
III	20.163	4.925	1.631	310	41.246	14.924	6.208	4.061	
IV	21.081	5.008	1.549	320	55.368	19.274	6.350	4.459	
V	20.670	5.035	1.850	312	47.272	19.564	6.597	4.581	
VI	21.516	5.306	1.931	329	39.871	13.542	7.359	5.086	
VII	21.668	5.306	2.089	331	50.679	13.591	7.420	5.107	
VIII	21.285	5.297	2.089	319	52.218	19.198	7.575	5.367	
IX	22.283	5.550	2.089	319	56.895	16.342	8.052	5.761	
X	21.418	5.550	2.089	319	51.676	17.289	7.946	5.421	
XI	21.418	5.550	2.089	319					